

1. **A-Patente** = früher nautische Befähigungsnachweise, wurden erworben auf einer Seefahrtsschule zur Führung eines Schiffes. Es wurden sechs Patente unterschieden:

A1 = Schiffer auf Küstenfahrt	A4 = Kapitän auf Kleiner Fahrt I
A2 = Steuermann auf Kleiner Fahrt	A5 = Seesteuermann auf Großer Fahrt
A3 = Kapitän auf Kleiner Fahrt II	A6 = Kapitän auf Großer Fahrt

2. -- **ab 1970** gibt es nur noch **Befähigungszeugnisse**.

<p>AG = Kapitän mit der Befugnis zum Führen von Fracht- u. Fahrgastschiffen jeder Größe in allen Fahrgebieten. Wahrnehmen der Aufgabe eines 1. nautischen Schiffsoffizier.</p> <p>AGW = Nautischer Schiffsoffizier mit der Befugnis zum Wahrnehmen der Aufgaben eines 2. nautischen Offiziers auf Fracht- und Fahrgastschiffen jeder Größe in allen Fahrgebieten.</p> <p>AM = Kapitän mit der Befugnis zum Führen von Frachtschiffen bis BRZ 8000 in allen Fahrgebieten und Fahrgastschiffen bis BRZ 4000 in der Küstenfahrt. Wahrnehmen der Aufgaben eines 1. und 2. nautischen Schiffsoffiziers.</p> <p>AMW = Nautischer Schiffsoffizier mit der Befugnis zum Wahrnehmen eines 2. nautischen Schiffsoffiziers auf Frachtschiffen bis BRZ 8000 in allen Fahrtgebieten und Wahrnehmen der Aufgaben eines 3. nautischen Schiffsoffiziers auf Frachtschiffen jeder Größe in allen Fahrtgebieten.</p>	<p>AK = Kapitän mit der Befugnis zum Führen von Frachtschiffen bis BRZ 4000 in der Mittleren Fahrt und von Fahrgastschiffen bis BRZ 3000 in der Küstenfahrt. Wahrnehmen der Aufgaben eines 1. nautischen Schiffsoffiziers.</p> <p>AKW = Nautischer Schiffsoffiziers mit der Befugnis zum Wahrnehmen der Aufgaben eines 1. nautischen Schiffsoffiziers auf Frachtschiffen bis BRZ 3000 in der Mittleren Fahrt. Wahrnehmen der Aufgaben eines 2. Nautischen Schiffsoffiziers auf Frachtschiffen bis BRZ 4000 in der Mittleren Fahrt.</p> <p>AN = Kapitän mit der Befugnis zum Führen von Frachtschiffen von weniger als BRZ 300 in der Nationalen Fahrt</p>
--	--

3. **Aak, Aake** = flachbodiges niederrheinisch- friesländisches Segelfahrzeug für Fracht und Fischerei. Die Schiffe sind als Slup oder Ketsch getakelt und haben Seitenschwerter.
4. **Aale, Speckaale** = (seem.) sind eingeölte Rohre, Langeisen, die meist in Bündel auf Schiffen verladen werden; bei der Marine werden auch Torpedos so bezeichnet (Aale)
5. **A.B.** = Able Bodied. Bezeichnung in den Schiffspapieren für Vollmatrose
6. **abbacken** = Abräumen des Tisches (Back) nach einer Mahlzeit
7. **abbergen** = Übernahme von Personen, Ladung und Ausrüstung von einem in Seenot befindlichen Schiff. Zur Übernahme werden Rettungsboote oder Seenotfahrzeuge eingesetzt. Die Übernahme kann auch mittels einer Leinenverbindung erfolgen.
8. **abbrassen** = die Segel einziehen, auch eine Rahe durch zu starkes Anziehen der Segel brechen; oder die Rahen werden derart gedreht, daß sie etwas mehr in die Längsschiffsrichtung zu liegen kommen.
9. **abbringen** = ein auf Grund gelaufenes Schiff durch Krängen, Leichtern oder Abschleppen wieder flott machen
10. **abdrehen** = Schiffskurs so ändern, daß man sich entfernt

11. **Abdrift, Abtrift** = durch Wind oder Strömung hervorgerufene Kursabweichung (seitliches Versetzen eines Bootes)
12. **Abendwache** = diejenige Wache, die von 20.00 bis 24.00 Uhr läuft.
13. **abfaden** = Ein Fahrwasser ausloten, wobei der Faden (1,83m) als Maß genommen wird.
14. **abfallen** = Segelschiff so nach Lee drehen, daß der Wind mehr von achtern kommt; (Gegenteil von anluven); den Winkel zwischen Windrichtung und Kurs des Schiffes vergrößern.
15. **abfieren** = an einen Tau herunterlassen (z.B. das Rettungsboot)
16. **abflauen** = zurückgehen der Windstärke
17. **Abgaspfosten** = Schornstein eines Schiffes, früher Dampf, jetzt Abgase aus dem Maschinenraum
18. **ablandig** = vom Lande her wehend oder strömend (Gegenteil von auflandig)
19. **Ablaufbahn** = die meist hölzerne Schlittenbahn, auf der die Ablaufschlitten und damit das Schiff beim Stapellauf (Ablauf) zu Wasser gelassen wird.
20. **ablaufen** = 1. Das Zuwasserlassen eines neuerbauten Schiffes von der Helling; 2. Das Wasser läuft ab mit dem Ebbstrom
21. **ablaufendes Wasser** = ist dasselbe wie Ebbstrom, der das Fallen des Wasserspiegels im Gefolge hat.
22. **Ablenkung** = Fehlanzeige des Magnetkompasses gegenüber der Anzeige des magnetischen Nordpols . Schiffseigene Ablenkung (vorwiegend bei Stahlschiffen)
23. **abloten** = in einem bestimmten Gebiet die Wassertiefe (durch Lotung) feststellen; auch ausloten
24. **Abmessungen** = werden die Hauptabmessungen eines Schiffes genannt, wie Länge, Breite, die Seitenhöhe und Tiefgang.
25. **abmustern** = das Heuverhältnis lösen, den Dienst aufgeben, entlassen
26. **abreiten** = vor Anker liegend einen Sturm überstehen, zu diesem Manöver wurden Segelschiffe bei ablandigen Winden gelegentlich gezwungen.
27. **ABS** = **1.** American Bureau of Shipping, amerikanisches Klassifikationsgesellschaft; **2.** Acrylnitril-Butadien-Styrol. Thermoplastischer Kunststoff, der u. a. für die fabrikmäßige Herstellung kleinerer Boote verwendet wird
28. **Abschiedssignal** = Flagge "P" (Blauer Peter) setzt ein Schiff, das binnen 24 Stunden ausläuft
29. **abschlagen** = Lösen der Segel von den Rahen (abnehmen der Segel; Gegenteil von anschlagen)
30. **Absegeln** = Abschluß der Segelsaison durch eine letzte gemeinsame Veranstaltung der Sportsegler
31. **abtakeln** = das Takelwerk von einem Schiff entfernen (Segel, Taue, Masten und Zubehör); Gegenteil von auftakeln
32. **Abteilung** = Der Raum zwischen zwei wasserdichten Schotten
33. **Abtrift** = durch Seitenwind hervorgerufener Leeweg eines Schiffes
34. **abweichen** = vom Kurs abweichen
35. **abwettern** = einen Sturm auf See durch geeignete Manöver überstehen; beidrehen
36. **Abwind** = für absteigender Luftstrom
37. **abwracken** = ein Schiff verschrotten
38. **Achter** = größtes Sportruderboot (17,50 m lang , 60 und 85 cm breit) für 8 Ruderer und einen Steuermann
39. **Achtersaus** = nach hinten, hinter dem Schiff; Gegenteil von voraus
40. **Achtersaussegeln** = Verpassen der Abfahrt des Schiffes und unerlaubtes Verbleiben im Hafen durch ein Crew-Mitglied.
41. **Achterdeck** = Hinterdeck eines Schiffes
42. **Achtergäste** = wurden auf den Segelschiff der Kapitän, Offiziere und auch Steuerleute genannt, weil sie ihre Unterkunft immer im achteren Teil des Schiffes hatten
43. **Achterholer** = Beim Spinnaker diejenige Leine, die von der Nock des Spinnakerbaumes nach achtern an Deck läuft.

44. **achterlastig** = hinten tiefer liegend als vorn
45. **Achterleine** = Diejenige der vier bei jedem längs eines Kais liegenden Schiffes erforderlichen Festmacherleinen, die vom Heck aus schräg achteraus zeigt; wird auch als Heckleine bezeichnet
46. **achterlich** = von hinten kommend
47. **achterliche See** = ist diejenige See, die genau in der Fahrriichtung des Schiffes läuft
48. **Achterliek** = die hintere Kante eines Segels
49. **Achtermast** = nicht immer der hinterste, sondern bei Viermastschiffen der dritte von vorn
50. **Achtern** = das Heck des Schiffes, wird auch Achterschiff oder Achtersteven genannt; hinten
51. **Achterschiff** = Hinterschiff, der hintere Teil eines Schiffes; auch Achtersteven
52. **Achtknoten** = ein Stopperknoten, der verhindert, das ein Tampenende durch ein Block rutschen kann
53. **Achterspring** = Festmacherleine, die von Heck aus schräg nach vorne zeigt. Sie könnte am selben Poller (an Land) festgemacht sein, an dem auch die Vorspring fest ist.
54. **Achterstag** = heißt der Stag, das den Mast nach hinten stützt. Auf Segelyachten verstellbar (Masttrimm)
55. **Achterstagspanner** = Eine Vorrichtung zum Spannen des Achterstags und damit zum Trimmen des Riggs. Bei Jollen und kleineren Yachten mit Hilfe einer Spannschraube, einen Spannhebel oder eine Talje. Auf größeren Yachten ein Handspanner oder eine Hydraulik
56. **Achtersteven** = hinterer Abschluß eines Schiffes
57. **Admiral** = See(Marine)offizier im Generalsrang, Flottenbefehlshaber
58. **Admiral's Cup, Amerika-Pokal** = internationale Regatta-Trophäe, wird alle 2 Jahre ausgetragen
59. **Admiralität** = 1. Gesamtheit der Admirale, 2. oberste Kommando- und Verwaltungsstelle der Kriegsmarine
60. **Admiralitätsanker** = veraltete Bezeichnung für Stockanker
61. **Admiralitätskarte** = die von der Admiralität, von der Marineleitung, herausgegebenen Seekarte.
62. **Admiralstab** = oberste Leitung der Kriegsmarine
63. **Affenfaust** = Knoten, Beschwerung eines Tampens, um ihn weiter werfen zu können
64. **Affenschwanz** = nennt der Seemann den kleinen Flaggengalgen aus Eisen, der auf großen Seglern oftmals als kleiner Flaggenstock an der Gaffelnock, auf Motorseglern als kleine feste Flaggengaffel am Besanmast zu finden ist.
65. **Agent** = Schiffsmakler
66. **Ahming** = Markierung am Vorder- oder Hintersteven eines Schiffs (zum Teil auch mittschiffs) zur Bestimmung des Tiefgangs; Meßeinteilung: Dezimeter oder Fuß, beginnend am Kiel.
67. **Ahoi** = früher gebräuchlicher Anruf eines Schiffes (z.B. Schiff ahoi, Boot ahoi)
68. **A.K.** = äußerste Kraft
69. **Aktionsradius** = die halbe Reichweite eines Schiffes ohne neu bunkern zu müssen (Brennstoff, Proviant usw.)
70. **Aktivrudder** = Steuerruder mit eingebautem Hilfspropeller zur Verstärkung der Ruderwirkung auf Schiffen
71. **Albis** = der lateinische Name für den Fluß " Elbe "
72. **Aldislampe** = Handmorselampe nach dem Hersteller A. Aldis benannt.
73. **Aleuten** = Inseln zwischen Beringmeer und Pazifischen Ozean
74. **Alge** = wurzellose Wasserpflanze, Seegras, Seetang,
75. **Alle Mann!** = Manöver bei schwerem Wetter, wenn alle Männer auf die Stationen müssen. Englisch: "all hands"
76. **der Alte** = Bordbezeichnung für den Kapitän
77. **Alte Liebe** = so heißt die Aussichtsplattform zur Elbe / Nordsee in Cuxhaven. Früher Anlegesteg für die Seebäderschiffe zu den Inseln. Der Name " Alte Liebe" kommt

- von einem Schiffswrack mit den Namen Oliva der dort zur Befestigung versenkt wurde. Die Cuxhavener nannten ihn "Oliof", ins Hochdeutsche übersetzt: " Alte Liebe".
78. **Altweiberknoten** = schlechter Seemannsknoten
 79. **am Wind** = die äußere Lage, in der ein mit dem Wind schräg von vorn segelndes Schiff noch Fahrt voraus macht
 80. **Ammeral** = Segeltuicheimer zum Heraufholen von Wasser, auch als Admiral bezeichnet
 81. **Amphitrite** = grie. myth. Tochter des Meeresgottes Nereus und der Thetis. Als Gemahlin des Poseidon, die Beherrscherin der Meere.
 82. **anbrassen** = die Rahen in Längsrichtung bringen
 83. **Anciennitätsprinzip** = Festlegung einer Reihenfolge nach dem Alter, wenn mehrere Leute gleichen Dienstranges an Bord sind. Es spielt vor allem im militärischen Bereich eine Rolle.
 84. **Anderthalbmaster** = zweimastige Schiffe, auf denen der kleinere Mast hinten steht; zu ihnen gehören Ewer, Tjalken, Ketsch und Yawl
 85. **andirken** = das Durchsetzen der Dirk, um die Nock des Großbaums anzuheben
 86. **Anemometer** = Windmeßgerät, Windmesser; Bestimmung der Windgeschwindigkeit
 87. **Aneroidbarometer** = Luftdruckmesser
 88. **anfunken** = mittels Funkspruch anrufen, aufmerksam machen
 89. **Angel** = Rute für den Fischfang
 90. **angeln** = mit der Angel Fische fangen
 91. **anheuern** = für den Dienst auf einem Schiff verpflichten, Arbeitsvertrag
 92. **anheieven** = anheben
 93. **anholen** = Eine Leine, einen Festmacher holen (ziehen); Gegenteil von auffieren, fieren
 94. **Anker** = Doppelhaken zum Festmachen von Schiffen am Grund des Gewässers, vor Anker gehen, liegen. Ankerformen: Patentanker, Stockanker, Danforth-Anker, Draggen und Pflugschar-Anker
 95. **ankern** = vor Anker liegen, das Schiff ankert in einer Bucht, den Anker auswerfen
 96. **Ankerball** = kugelförmiger schwarzer Signalkörper der anzeigt, daß ein Schiff ankert
 97. **Ankerboje** = ein Schwimmkörper auf dem Wasser, der die Stelle des Ankers markieren soll
 98. **Ankergeschirr** = Sammelbezeichnung für Anker und Ankerketten eines Schiffes
 99. **Ankerkette** = die Kette (meist aus Eisen) an einem Anker
 100. **Ankerklüse** = Öffnung in der Bordwand, wo die Ankerkette durchläuft
 101. **Ankerlaterne** = Ankerlicht, macht nachts kenntlich, daß ein Schiff vor Anker liegt (weißes Rundumlicht)
 102. **Anker lichten** = das Hochholen des Ankers
 103. **Ankerplatz** = der Platz, Stelle (zb. in einer Bucht) wo das Schiff ankert
 104. **Ankerspill** = Vorrichtung zum Herablassen und Hochziehen des Ankers
 105. **Ankertau** = das Tau, Seil an einem Anker
 106. **Ankerwache** = wird gegangen, wenn ein Schiff auf Reede vor Anker liegt
 107. **Ankerwinde** = Ankerspill = Vorrichtung zum Herablassen und Hochziehen des Ankers
 108. **anlanden** = etwas, jemanden - an Land bringen; die Ladung eines Schiffes
 109. **anlegen** = das Schiff legte am Kai an, das Boot soll dort (Pier, Kaje) anlegen
 110. **Anlegestelle** = die Kai, Kaje, Pier wo das Schiff angelegt hat
 111. **anliegen** = Redewendung, die angibt, daß das Schiff auf einem vorgegebenen Richtung zum Wind fährt
 112. **anlieken** = das Liek an einem Segel befestigen
 113. **anloten** = sich unter dauerndem Loten vorsichtig der Küste nähern.
 114. **anluven** = Winkel zwischen Kurs und Windrichtung verkleinern; das Schiff näher an den Wind bringen; Gegenteil von abfallen
 115. **anmustern** = auf einem Schiff in Dienst treten, anheuern

116. **anpeilen** = durch peilen feststellen und ansteuern, einen Punkt an der Küste anpeilen
117. **anpicken** = befestigen, einhängen, anschlagen von Ladung- um sie z.B., mit einem Kran anzuheben
118. **anpieken** = das Steilertrimmen der Gaffel durch Anholen des Piekfalles.
119. **anpreien** = ein anderes Schiff anrufen
120. **anreihen** = das Segel an Baum oder Gaffel festmachen oder anschlagen.
121. **Anrichte** = oder die Pantry ist der Raum oder der dazugehörige Tisch an Bord, wo die Speisen für den Tisch zubereitet werden.
122. **anschlagen** = eine Schiffsladung anschlagen, anpicken um sie mit einem Kran anzuheben; ein Rahsegel an der Rah; Gegenteil von abschlagen
123. **Ansegeln** = Eröffnung der Segelsaison durch eine erste gemeinsame Veranstaltung der Sportsegler
124. **anspülen** = ans Ufer spülen, das Meer spült Tang und Holzstücke an
125. **anstecken** = Verbinden zweier Leinen mit einem entsprechenden Knoten; Befestigen einer Flagge an einer Flaggleine
126. **Ansteuern** = in Richtung auf ein bestimmtes Ziel fahren.
127. **Ansteuerung** = mit Seezeichen wie Tonnen oder Leuchttürme wird einem Schiff die Fahrrichtung angezeigt
128. **Antenne** = 1. Sende- und Empfangsantenne für die Funkstation, 2. auch Segelstange, Rahe
129. **Antifouling** = Unterwasseranstrich .Schützt den Schiffsrumpf vor Bewuchs von Algen und Muscheln
130. **Anwuchs** = bildet sich am Unterwasserschiff durch Pflanzen und Tiere. Er wird unter gewissen Bedingungen so stark, daß er die Fahrt des Schiffes stark hemmt.
131. **Äquator** = teilt die Erde als geographische Bezugsgröße in zwei Hälften. Länge: 40076,6 Kilometer
132. **Äquatortaufe** = scherzhafter seemännischer "Reinigungs-" Brauch (beim ersten Überschreiten des Äquators); der junge Seemann erhält eine Art seemännischen Ritterschlag, Passagiere können auf Wunsch ebenfalls getauft werden.
133. **Arche** = kastenähnliches Schiff
134. **ARPA** = Automatic Radar Plotting Aid (Automatische Radar-Zielerkennung und -Verfolgung). Ein in das ARPA- Radargerät integrierter Computer kann Geschwindigkeit, Kurs und Entfernung der das eigene Schiff umgebenden Wasserfahrzeuge ermitteln sowie die Zeitdauer bis zur geringsten Annäherung solcher Schiffe, die zur Kollisionsverhütung besonders beachtet werden müssen.
135. **arktischer Seerauch** = Nebel
136. **Arpichel** = Inselmeer, - gruppe
137. **Armada** = Kriegsflotte; bewaffnete Flotte
138. **Arsenal** = Geräte-, Waffenlager
139. **A-Schein** = Führerschein des deutschen Segler-Verbandes, gültig für Binnengewässer
140. **Ascheimer** = alter Spotname für Dampfer
141. **Assi** = Maschinenassistent
142. **Ästuar** = Bezeichnung für eine trichterförmig erweiterte Flußmündung in einem Gebiet starker Gezeitenströme. Um solle Ästuar handelt es sich bei den Bodden und Haffen der Ostseeküste.
143. **Atlantis** = sagenhaftes im Meer versunkenes Inselreich
144. **Atlantischer Ozean** = das zweitgrößte Weltmeer zw. Europa, Afrika u. Amerika, sowie zw. den beiden Polarmeeren
145. **Atoll** = ringförmiger Korallenriff, -insel
146. **aufbacken** = das Essen, Geschirr und Besteck auf den Tisch (die Back) bringen.
147. **Aufbauten** = Bauteile über dem Hauptdeck des Schiffes, die von Bord zu Bord reichen, die nicht von Bord zu Bord reichen werden als Deckshaus (Roof) bezeichnet
148. **aufbrassen** = mit Hilfe der Brassen die Rahen so drehen, daß sie mehr in die Querschiffsrichtung kommen (Gegensatz: anbrassen und abbrassen)

149. **Aufbringen** = zwangsweises Anhalten eines Schiffes durch staatl. Organe (z.B. Wasserschutzpolizei) zum Zweck der Kontrolle. Im Kriegsfall- Übernahme eines feindlichen Schiffes.
150. **aufbrisen** = Wind in Stärke zunehmend
151. **aufbrodeln** = Nebel brodeln auf
152. **aufdampfen** = Annäherung eines Schiffes aus achterlicher Richtung
153. **aufentern** = über die Wanten in die Takelage klettern
154. **auffieren, fieren** = lose geben; eine unter Kraft stehende Leine verlängern, lose geben; Gegenteil von anholen
155. **auffrischen** = der Wind frischt auf, stärker wehen und kühler werden
156. **aufgeien** = Segel mit Geitauen zusammenholen, um den Wind aus den Segeln zu nehmen
157. **aufheißeln** = Hochziehen
158. **Aufkimmung** = Neigung des Schiffsbodens vom Kiel zur Kimm, die zur Verbesserung der Kursstabilität und des Schutzes bei Grundgerührung dient. Schlepper, Segler, Fischereifahrzeuge u.a. haben eine große Aufkimmung, große Frachter und Tanker sind zunehmend ohne A.
159. **aufklaren** = 1. aufräumen; Ordnen des Tauwerks nach einem Segelmanöver; wird übertragen auf alle Arbeiten, die der Ordnung an Bord dienen; 2: Besserung des Wetters
160. **Aufklärer** = Schiff zum Aufklären feindlicher Stellungen
161. **aufkommen** = 1. wenn man ein vorauslaufendes Boot einholt; 2. als Ruderkommando "Komm langsam auf", wenn das Ruder nach mittschiffs zurückgelegt werden soll, um auf einen bestimmten Kurs zu gehen oder eine eingeleitete Drehbewegung abzufangen; 3. schlechtes Wetter kommt auf
162. **Aufkommer** = von See den Hafen ansteuerndes Schiff.
163. **auf- oder ankreuzen** = Im Zick-Zack gegen den Wind segeln.
164. **aufländig** = von See auf das Land zu wehend oder strömend; Gegenteil von ablandig
165. **auflaufen** = Schiff ist auf Grund geraten, das Schiff ist (auf einer Klippe) aufgelaufen; stranden
166. **auflaufendes Wasser** = hat man in Tidengewässern bei Flut, wenn das Wasser von See kommend in die Flußmündungen einströmt und dabei der Wasserspiegel steigt.
167. **aufliegen** = ein Schiff liegt auf; ein Schiff außer Dienst stellen
168. **Auflieger** = ein vorübergehend außer Dienst gestelltes Schiff, das auf Beschäftigung wartet
169. **Aufliegezeit** = Ruhezeit der Schiffe
170. **aufluven** = den Winkel zwischen Kurs und Windrichtung verkleinern
171. **aufpeitschen** = der Sturm peitscht die Wellen auf
172. **aufpicken** = einen Gegenstand aufnehmen .Aus dem Wasser an Bord nehmen.
173. **auf Reede liegen** = außerhalb eines Bestimmungshafen oder in einer Flußmündung vor Anker liegen
174. **aufriggen** = auftakeln
175. **aufschießen** = 1. mit dem Boot in den Wind drehen, um es zum Stehen zu bringen; 2. ein Tau zusammenrollen, zusammenlegen;
176. **aufslippen** = ein Schiff mit einer Rutsche oder mit einem auf Schienen laufenden Wagen auf Land ziehen
177. **auftakeln, aufriggen** = ein Boot mit Takelwerk ausrüsten (Aufstellen des Mastes, befestigen des stehenden und des laufenden Gutes)
178. **auftoppen** = die Rahen in senkrechter Richtung bewegen
179. **auftuchen** = das ordentliche Zusammenlegen der geborgenen Segel und Flaggen
180. **auf und nieder** = soviel viel "senkrecht"; auch der Wind auf und nieder
181. **aufschwimmen** = Durch aufsteigendes Wasser wiedererhalten der Schwimmfähigkeit des Schiffes (z.B. Ausdocken nach Werftarbeit, nach Trockenfallen im Watt etc.)
182. **Aufwind** = aufsteigender Luftstrom, aufwärts wehender Wind

183. **Auge** = 1. geschlossene Bucht in Drahtseilen und Tauwerk, die auch Schlinge, Öse genannt wird; 2. das weitgehend windstille und wolkenfreie Zentrum in einem Sturm oder Orkan
184. **Aura** = Lufthauch, Wind, Dunst
185. **Aurora** = römische Göttin der Morgenröte
186. **ausbaken** = Seeweg mit Baken versehen, markieren
187. **ausbojen** = Seeweg, ein Fahrwasser mit Seezeichen versehen
188. **ausbooten** = mit Booten vom Schiff ans Land bringen, Passagiere, Schiffbrüchige u.a.
189. **ausbringen** = ins Wasser hinablassen; den Anker, ein Boot
190. **ausdocken** = Schiff aus dem Dock holen
191. **ausflaggen**, = ein Schiff in einen anderen Staat registrieren lassen (z.B. wegen Steuervorteile, geringere Betriebskosten)
192. **Ausguck** = Beobachtungsposten, Wachmatrose, der den Seeraum beobachtet und Hindernisse, Schiffe, Lichter oder Land meldet (auf Segelschiffen von einem Korb im Mast)
193. **ausklarieren** = Abfertigung durch die Hafen- und Zollbehörden
194. **ausklamüsern** = herausfinden
195. **auslaufen** = 1. aus dem Hafen fahren, das Schiff läuft aus; 2. Hinausgleiten einer Leine
196. **Ausleger** = 1. Arm von einem Kran 2. Metallstreben zur Aufnahme der Dollen für die Riemen der Sportruderboote; 3. bei Booten seitlich angebrachter Schwimmkörper
197. **Auslegerboot** = Boot mit Auslegern; Bootsform in Ozeanien
198. **ausloten** = durch Lot die Tiefe eines Gewässers feststellen
199. **auslugen** = scharf ausschauen
200. **ausmachen** = Gegenstand, Schiff oder Seezeichen genau erkennen
201. **ausmanövrieren** = mit einem Schiff geschickt ausweichen, schwenken
202. **ausmustern** = bei der Musterung als untauglich ausscheiden
203. **ausrauschen** = schnelles Hinausgleiten der Leine oder der Ankerkette
204. **ausrüsten** = 1. ein Schiff mit Gegenstände, Proviant, Werkzeuge, Kleidung usw. ausrüsten, 2. nach Fertigstellung des Rumpfes eines Schiffes bei einer Werft muß das Schiff ausgerüstet werden (z.B. Kabinenausbau usw.)
205. **Ausrüster** = ein Unternehmen das Schiffe mit allen Gütern ausrüsten (beliefern) kann
206. **ausscheren** = eine andere Richtung nehmen als der weiterlaufende Schiffsverband, Entfernen eines Tau's aus dem Block.
207. **ausschießen** = herausrutschen z.B. einer Leine
208. **ausschiffen** = Passagiere vom Schiff an Land bringen oder das Verlassen des Schiffes nach beendeter Reise
209. **ausschwingen** = Rettungsboot, -floß mit Aussetzvorrichtungen außenbords schwingen
210. **Außenborder** = Außenbordmotor
211. **Außenbordmotor** = bei Booten außen am Heck angebrachter Motor
212. **außenbords** = alles außerhalb des Schiffes, Bootes
213. **Außenbordskameraden** = Scherzhafte Bezeichnung der Seeleute für Fische
214. **Außengei** = Ladegeschirr
215. **Außenkammer** = Kammer an Bord mit Fenster oder Bullauge nach der Wasserseite
216. **Außenreedede** = äußerer Ankerplatz vor einem Seehafen
217. **aussegeln** = ein Boot bei Regatten überholen
218. **aussetzen** = ein Boot von Bord aus ins Wasser setzen; in der Fischerei, das Aussetzen des Fanggeräts , ein Crewmitglied an Land (Insel) zurücklassen.
219. **aussingen** = Befehle oder Nachrichten an Bord laut ausrufen
220. **ausstecken** = herausgeben von Leinen, Ketten, damit diese die zum Festmachen notwendige Länge erreichen
221. **austörnen** = Verdrehung des Tauwerks oder der Kette beseitigen
222. **austonnen** = Seeweg ausbojen

223. **auswehen** = Segel sind am Mast vom Wind gebläht
 224. **Autocarrier** = RoRo-Schiff, Autotransporter, Spezialschiff für den Autotransport
 225. **Aviso** = ursprünglich ein schnelles, leichtes bewaffnetes kleines Schiff zur Aufklärung und Nachrichtenübermittlung; später eine yachtähnliches Schiff, das für Repräsentations-, Führungs- und Wohnzwecke, aber auch für leichte Kampfaufgaben eingesetzt wurde. (französische Marine, gehört zu den Fregatten)
 226. **Axiometer** = Richtungsanzeiger am Steuerruder eines Schiffes
 227. **Aye, Aye** = im Bordgebrauch für "jawohl, verstanden" oft mit einem Handzeichen (Klarzeigen) verbunden wird, wenn man sich im Wind und Seegang verständigen muß
 228. **Azoren** = Inselgruppe im mittleren Atlantischen Ozean
 229. **Azorenhoch** = ein im Bereich der Azoren mit großer Regelmäßigkeit vorherrschendes Hochdruckgebiet, das als ein Teil der subtropischen Hochdruckgürtels für die Wetterentwicklung in Europa von bestimmendem Einfluß ist.

1. **B** = größte Breite (eines Schiffes)
2. **B&A** = British & American Steam Navigation Company (1838-1841)
3. **B-Patente** = frühere Schiffsführungspatente in der Hochseefischerei:

B1 = Schiffer in Kleiner Hochseefischerei	B4 = Steuermann in Großer Hochseefischerei
B2 = Steuermann in Kleiner Hochseefischerei	B5 = Kapitän in Großer Hochseefischerei
B3 = Kapitän in Kleiner Hochseefischerei	

4. **ab 1970** gibt es Befähigungszeugnisse:

BG5 = entspricht B5 und berechtigt zum Führen von Fischereifahrzeugen aller Art und jeder Größe auf allen Meeren.	BK3 = die früheren Befugnisse in europäischen Gewässern sind erhalten geblieben. B2 ist entfallen und geht im Bedarfsfall in BK3 auf.
BGW4 = Wachoffizier auf Trawlern mit den Befugnissen wie BG5, was Größe und Fahrtgebiet betrifft.	BKÜ1 = entspricht dem früheren Geltungsbereich B1.

5. **Baas** = Chef, Meister, Vermittler, Aufseher
6. **Babystagesegel** = kleines Vorsegel aus leichtem Segeltuch, das an einen Babystag (kurzes Vorstag) gefahren wird.
7. **Bach** = Seemannsbezeichnung für jedes Gewässer ob Ozean, Meer oder See
8. **back** = zurück; die Segel in einer Stellung bringen, daß der Wind von vorne hineinbläst und so die Fahrt des Schiffes gebremst wird
9. **back stehen** = Einfall des Windes von der falschen Seite, z.B. beim Backbrassen der Segel, um das Schiff zu bremsen.
10. **Back** = 1. Esstisch, (Ess) Schüssel - 2. Aufbau auf dem Vordeck eines Schiffes, wird auch als Backdeck bezeichnet.
11. **Backbord** = linke Schiffsseite (von hinten gesehen), die Backbordseite wird immer mit rot gekennzeichnet
12. **Backbord-Bug** = ein Schiff segelt auf Backbord-Bug, wenn der Wind von Steuerbord kommt
13. **Backbord-Halsen** = das Schiff segelt mit dem Wind von Backbord, und zwar so, daß der Wind nicht achterlich als quer einkommt
14. **backbrassen** = die Segel gegen die Windseite stellen, um Fahrt aus dem Schiff zu nehmen

15. **Backdeckkreuzer, Backdecker** = Eine Yacht deren Backdeck von der Pflicht längsschiffs bis zum Bug und querschiffs bis zur Außenhaut auf jeder Seite reicht. Backdecker haben den Vorteil einer weiträumigen Kajüte.
16. **backen und banken** = Essen fassen und sich auf die Bänke setzen; Marine-Kommando für die Einnahme des Mittagssessens
17. **backholen** = ein Segel so anholen, daß der Wind von der entgegengesetzten Seite kommt
18. **Backschaft** = 1. Tischgemeinschaft; 2. Aufräumen der Tische (Back), der Messe und der Kombüse nach dem Essen (Küchendienst)
19. **Backschafter** = Essenholer; das für die Arbeiten in der Messe abgeteilte Besatzungsmitglied
20. **Backskiste** = eine in Logis eingebaute Kistenbank, durch ein Klappe von oben zugänglicher Kasten in einer Sitzbank zum Verstauen von persönlichen Gegenständen oder Ausrüstungsteilen
21. **Backsoffiziere** = Unteroffiziere
22. **Backsquartier** = die unter dem Vordeck eines Schiffes liegenden Räume
23. **Backstag** = von einem Mast schräg nach unten gehendes Tau oder Drahtseil zur Verspannung
24. **Badan** = einmastiges kleines arabisches Segelschiff
25. **Badegast** = freundlich abwertende Bezeichnung für einen Gast an Bord, der keine seemännische Erfahrung hat und nur zum Spaß mitsegelt
26. **baff** = verblüfft sein
27. **Baggala** = arabisches Segelschiff
28. **Bagienrah** = Unterrah am Kreuzmast
29. **Bagiensegel** = unteres Rahsegel am Kreuzmast
30. **Baguio** = Wirbelsturm im philippinischen Raum
31. **Bahamainseln** = Inselstatt im Atlantischen Ozean
32. **Bahrain** = Inselgruppe im Persischen Golf
33. **Bai** = Meeresbucht, Meeresbusen
34. **Bake** = festes Orientierungszeichen, Seezeichen an Land, für die Seefahrt; z.B. die Kugelbarke
35. **Bakentonne** = Seezeichen
36. **Balearen** = Inselgruppe im westlichen Mittelmeer
37. **Balge, Balje** = Waschfass, Eimer, Fahrinne, Wasserlauf im Watt
38. **Bali** = westliche der Kleinen Sundainseln
39. **Ballast** = wertlose Fracht - zum Ausgleich des Tiefgangs eines Schiffes, um ihm Stabilität zu geben
40. **Ballastkiel** = aus Eisen oder Blei unter dem eigentlichen Kiel von Segeljachten
41. **Ballasttank** = spezielle Tanks, die mit Meerwasser gefüllt werden und zum Ausgleich der Schiffslage dienen
42. **Ballen** = rundliche Verpackungsform z.B. für Baumwolle, Kaffee, Tabak
43. **Ballon** = leichtes großes Vorsegel auf Jachten (Beisegel)
44. **Balon** = siamesisches Ruderschiff
45. **Balsa** = floßartiges Boot (Floß) der südamerikanischen Indianer aus Binsenbündeln
46. **Bambuse** = ursprünglich ein ungelernter Seemann, einer der sich zu helfen weiß
47. **Bananenschiff** = ein schnelles Spezialschiff für den Bananentransport (ca. 24 kn). Die Laderäume haben komplizierte Klimaanlage, da die Bananen sehr empfindlich sind und wegen der richtigen Temperatur und des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft dauernd unter Kontrolle stehen müssen
48. **Bändsel** = dünnes Tauwerk
49. **Bändselgut** = Tauwerk
50. **Bangbüx** = Angsthase
51. **Bank** = **1.** Sandbank, Kiesablagerung im Meer oder Fluß, **2.** Untiefe; **3.** Wolkenbank und Nebelbank (Bezeichnung für dicke deutlich abgegrenzte Schwaden
52. **Bar** = alte Maßeinheit des Luftdrucks, heute Hektopascal
53. **Barber-Hauler** = Beiholer

54. **BARDS** = Abk. für engl. Baseband Radar Docking System; Funkmeßsystem, das nach dem Radar-transponder-System arbeitet. und mit dem Abstände von Anlegebrücken mit einer Genauigkeit im cm-Bereich gemessen werden können.
55. **Baratterie, Barraterie** = Unredlichkeit der Besatzung zum Nachteil von Schiff und Ladung
56. **Barge** = **1.** schwimmfähige Ladungscontainer in Pontonform; **2.** in der englischen Marine ist eine Barge ein Galaboot für offizielle Anlässe, früher mit 8 bis 12 Ruderern besetzt, heute auch mit Motorantrieb.
57. **Bark** = ein dreimastiges Segelschiff mit nur zwei vollgetakelten Masten, am Besanmast fahren nur Schratsegel. (früher auch: vier und fünf Masten), Rahsegler
58. **Barkantine, Barkentine** = Barkschoner, Schonerbark. Dreimastiges Segelschiff mit vollgetakeltem Fockmast, während Groß- und Besanmast nur Schratsegel fahren.
59. **Barkarole** = Ruderboot im Mittelmeerraum
60. **Barkasse** = großes Motorboot, für Personenverkehr im Hafen, größtes Beiboot auf Kriegsschiffen
61. **Barke** = **1.** kleines Boot ohne Mast, Kahn; **2.** zwei bis drei mastiges vollgetakeltes Segelschiff das als Handels- und Kriegsschiff verwendet wurde
62. **Barometer** = Luftdruckmesser, in der Schifffahrt ist nicht der Luftdruckwert, sondern mehr die Tendenz von Interesse. Es lassen sich daraus Aussagen über die Wetterentwicklung herleiten. Heute wird der Luftdruck in Hektopascal angegeben. 1000 hPa (= 1000 mbar) entsprechen 750,06 mmHg
63. **Barre** = Sandbank, Untiefe an Flußmündungen und Hafeneinfahrten
64. **Barrel** = Faß, Tonne, internationale Volumenmaßeinheit für Erdöl (1 Barrel = 163,5 Liter, 1 US-Barrel = 119 Liter)
65. **Barrierriff** = Korallenriff vor einer Küste
66. **Barring** = Gerüst auf dem Oberdeck zur Lagerung von Booten
67. **Basse, Drehbasse** = kleines Schiffsgeschütz (17.Jh.)
68. **Bathyskaph** = Tiefseetauchboot, das nach dem Prinzip des freien Schwebens arbeitet.
69. **Bathymeter** = Tiefseelot
70. **Bauernnacht** = für den Seemann eine Nacht ohne Wache
71. **Baum** = ein längsschiffs fest angebrachtes Rundholz; z.B. Klüverbaum, Spiere, Ladebaum
72. **Baumaufholer** = (Faulenzer) = Ladegeschirr
73. **Baumfock** = eine Fock, deren Fläche nicht größer als das Vorsegeldreieck ist.
74. **Baumgei** = eine Gei, die das seitliche Schwenken eines Baumes verhindern soll, auch Großbaumgei
75. **Baumkurre** = besondere Form eines Schleppnetzes, das Hauptgerät der Garnelen (Krabben-) Fischerei in der Nordsee
76. **Baumniederhalter** = Baumniederholer; kleine kräftige Talje oder verstellbares Metallband am Großbaum, um ihn auf allen Kursen waagerecht halten zu können
77. **Baumstütze** = senkrechte, einsteckbare Einzelstütze, feste Querstrebe mit zwei seitlichen Stützen, auch Galgen genannt, oder scherenartig zusammenklappbarer Bock (Baumschere) als Auflieger für den Großbaum, wenn das Segel geborgen ist
78. **Baumvorholer** = eine von der Nock eines Baumes bis auf das Vorschiff geführte Leine, die das waagerechte Schwenken nach von erlaubt; auch Bullentalje
79. **Beachcomber** = **1.** die Brandungswelle; **2.** Strandläufer; heruntergekommener Seemann; Seemann der sein Schiff verpaßt hat
80. **Beaufort** = (1774-1857) englischer Admiral, der die einheitliche Beobachtung des Wetters auf See einführte. Von B. stammt auch die Bezeichnung des Wetters mit Buchstaben z.B.: b - blue sky/wolkenlos, d - drizzling/Sprühregen usw.
81. **Beaufortskala** = Windstärkeskala, geht von 0 Beaufort (Stille) bis 12 Beaufort (Orkan); sie wurde 1949 bis Windstärke 17 erweitert, Bft = Abk. für Beaufort
82. **bebunkern** = ein Schiff mit Brennstoff versehen
83. **befahren** = im Seedienst erfahrene Matrosen
84. **befeuern** = mit Lichtfeuern ausstatten; die Küste, Inseln

85. **Befeuerung** = Licht- oder Funkanlagen zur Kenntlichmachung von Schiffahrtswegen
86. **befluten** = unter Wasser setzen
87. **befrachten** = ein Schiff mit Fracht beladen
88. **Bft** = Abk. für Beaufort, für die Windstärke
89. **Beiboot** = zu einem Schiff gehörendes Boot
90. **Bei dem Winder** = ein Schiff, das hoch am Wind segelt
91. **beidrehen** = die Fahrt verlangsamen; z.B. beim Sturm, das Schiff macht kaum noch Fahrt und liegt geschützt gegen Seeschlag (abwettern)
92. **Beifang** = Sammelbezeichnung für Fische und Meerestiere, die mitgefangen, aber nicht zur Speisezwecken verwendet werden.
93. **beifangen** = lose Gegenstände und Tauwerk zurren
94. **beihieven** = das vordere Teil eines Schleppnetzes nach Beenden des Schleppprozesses etappenweise an Deck holen.
95. **Beihiever** = Seil mit Haken zum Beihieven von Schleppnetzen (Fischerei)
96. **Beiholer** = eine kurze Leine. Sie dient um stehendes oder laufendes Gutes heranzuholen oder abzuhalten
97. **beiliegen** = beigedreht im Sturm liegen und bessere Wetterbedingungen abwarten
98. **beim Winde** = mit Wind aus vorderlichen Richtungen segeln.
99. **Beischiff** = Hilfsfahrzeug in einem größeren Schiffsverband
100. **Beisegel** = kleines Stagesegel, das nur bei wenig Wind zur Beschleunigung der Fahrt eingesetzt wird; z.B. Ballon, Genua, Spinnaker, als Sturmsegel das Trysegel
101. **beisetzen** = zusätzlich Segel aufziehen
102. **bekalmen** = in den Windschatten einer Steilküste oder eines anderen Schiffes kommen
103. **bekneifen** = eine Leine bekneift sich, wenn sie sich durch einen Rundtörn selbst fest klemmt, solange Zug auf ihr steht.
104. **belegen** = Tauwerk, Trosse an einen Poller oder Klampe festmachen
105. **Belegnagel** = ein hölzerner oder metallener Pflock zum Belegen von Tauwerk in einer Nagelbank
106. **Belt** = zwei Meeresstraßen (Großer, Kleiner Belt), bilden zus. mit dem Sund die Verbindung zw. Ost- und Nordsee
107. **bemannen** = ein Schiff mit einer Besatzung versehen
108. **Bemannung** = Besatzung
109. **bemasten** = mit einem Mast versehen
110. **benepft** = im hafen wegen zu niedrigen Gezeitenwasserstandes festliegen
111. **Beplankung** = Bekleidung der Spanten mit Holz (Planken)
112. **bergen** = 1. ein gestrandetes Schiff abschleppen oder freimachen; Ladung aus einem in Gefahr befindlichen Schiff bergen; 2. Segel bergen, einholen
113. **Bergholz** = besonders starke Planke längs der Schiffsseite
114. **Bergung** = Schiffsbergung nach einer Havarie, Im Schiffahrtsrecht die Rettung eines Schiffes oder seiner Ladung aus Seenot, wenn die Besatzung die Gewalt über das Schiff verloren hat.
115. **Bergy Bits** (engl.) = Von Eisbergen abgebrochene große Eisstücke, 1-5m aus der See herausragend.
116. **Beringmeer** = nördlichstes Randmeer des Pazifiks
117. **Bermuda Race** = Hochseegeratta, sie wurde erstmals 1906 auf der Strecke New York - Bermuda Islands ausgetragen. Daraus wurde das traditionelle Hochseerennen, das jetzt alle 2 Jahre von Newport, Rhode Island nach den Bermudainseln veranstaltet wird. Die Distanz beträgt 647 Seemeilen.
118. **Bermudadreieck** = Teil des Atlantiks, in dem sich auf ungeklärter Weise Schiffs u. Flugzeugunglücke häufen
119. **Bermudas** = Inseln im Atlantik
120. **Besan** = Gaffelsegel am hinteren Mast (bei Segelschiffen)
121. **Besanbaum** = Rundholz unter dem Besansegel; auch Giekbaum
122. **Besanmast** = hinterster Mast eines Segelschiffes (Kreuzmast)
123. **Besanschute** = einmastiges Küstensegelschiff

124. **Besanscot an!** = Bezeichnung für einen Umtrunk nach schwerer Arbeit auf Segelschiffen (Ausruf)
125. **Besanwanten** = Wanten die den Besanmast halten
126. **Besatzung** = Personal von Schiffen
127. **Beschläge** = Sammelbegriff für alle Ausrüstungsteile von Segelbooten aus Metall und Kunststoff am Bootsrumf und an der Takelage.
128. **besegeIn** = die Meere besegeln, kreuzen
129. **Besteck** = Schiffsort auf See nach geographischen Koordinaten. Man unterscheidet a) nach das gegißte B., b) das terrestrische B., c) das astronomische B., d) das B. auf der Grundlage von Funkortung.
130. **Besteck machen** = den Standort eines Schiffes auf hoher See bestimmen
131. **Bestmann** = erfahrender Seemann (Vollmatrose), der auf Küstenschiffen den Schiffsführer vertritt
132. **betakeln** = mit Takelwerk versehen, Segel aufziehen
133. **Betakelung** = Takelwerk, Segel
134. **Beting** = auf dem Oberdeck angebrachte, senkrecht stehende Hölzer für die Befestigung der Ankertrossen
135. **betonnen** = ein Fahrwasser durch Seezeichen bezeichnen, markieren
136. **Betonnung** = Sammelbezeichnung für alle der Sicherheit der Schifffahrt dienenden schwimmenden Seezeichen, mit denen Fahrwasser, Untiefen und Schifffahrtshindernisse markiert werden.
137. **betüttern** = umsorgen, sich einen Schwips antrinken
138. **betüttert** = beschwipst
139. **Bewuchs** = Algen und Muscheln am Schiffsrumpf unterhalb der Wasserlinie
140. **bezahlte Hände** = Mitglieder der Besatzung einer Yacht, die gegen Bezahlung an Bord sind.(Navigator, Bootsmann, Koch)
141. **Bickbeerenschweiz** = Küstenhinterland
142. **Big Boy** = engl. Bez. eines Beisegels das auf dem Vorwindkurs auf Hochseerennyachten neben dem normalen Spinnaker in Lee des Großsegels gesetzt wird.
143. **Bilge** = Kielraum, indem sich das Leckwasser, Schmutzwasser sammelt; der unterste Raum eines Schiffes
144. **Bilgewater** = Leckwasser im Kielraum (Bilge)
145. **Bille** = Rundung des Schiffshecks
146. **Billigflagge** = abwertende Bezeichnung von Flaggenstaaten, die den Reeder günstige Bedingungen (z.B. Steuern) bieten
147. **Bin** = 1. Behälter; 2. durch Staulatten oder Querschotte abgeteilter Raum
148. **binnenbords** = innerhalb eines Schiffes
149. **Binnenfischerei** = gewerblicher Fischfang in Binnengewässern
150. **Binnengewässer** = stehende und fließende Gewässer (Flüsse), Seen, Meere des Festlandes
151. **Binnenland** = meerferne Teile des Festlandes, Küstenland
152. **Binnenmeer** = weitgehend vom Land umgebener Meeresteil
153. **Binnenschifffahrt** = Schifffahrt auf Flüssen, Binnenseen, und Kanäle
154. **Binnenschiffer** = Kapitäne und Eigner die mit ihren Fahrzeugen auf Binnengewässern fahren
155. **Binse** = eine grasähnliche Ufer und Sumpfpflanze
156. **Bireme** = antikes Ruderschiff mit zwei Ruderreihen
157. **Biskaya** = kurz für Golf von Biskaya, Bucht des Atlantiks
158. **Bismarckarchipel** = Inselgruppe nordöstlich von Neuguinea
159. **Black Frost** = völlige Vereisung der Schiffe bei Sturm mit Gefahr des Kopflastigwerdens und Kenterns. Besonders gefürchtet an den Südküsten Grönlands und Island, aber auch am Rande der Antarktis
160. **Blanker Hans** = Bezeichnung für die drohende Nordsee , wenn Sturmfluten die Deiche bedrohen und somit die Bevölkerung hinter dem Deich gefährden. Ausruf: der blanke Hans kommt

161. **blaue Jungs** = Marinesoldaten
162. **Blaubüdel** = Schiffszimmermann (kommt von der blauen Arbeitsbluse des Zimmermannes)
163. **Blauer Peter** = Signalflagge (Buchstabe P), zeigt die Absicht des Schiffes an, in See zu stechen (innerhalb der nächsten 24 Stunden); früher: Alle Mann an Bord.
164. **Blaues Band** = Blaues Band des Ozeans; sinnbildliche Trophäe für das schnellste Passagierschiff in der Nordatlantik-Überquerung (Europa-Amerika)
165. **Blaufeuere** = nächtliches Schiffssignal zur Anforderung eines Lotsen
166. **Blaujacke** = früher als unseemännisch geltende Bezeichnung für das Mannschaftspersonal der Marine; heute allgemeinsprachlich als umfassende Bezeichnung für alle Marineangehörigen verwendet.
167. **Blasentang** = Braunalge der kälteren Meere
168. **Blatt** = flacher, ins Wasser zu tauchender Teil des Riemens
169. **Blaufeuere** = nächtliches Signal zur Anforderung von Lotsen, auf hoher See Notsignal
170. **blinder Passagier** = Passagier, der heimlich an Bord geht und mitfährt, ohne die Passage zu bezahlen
171. **Blindschlagen** = Schiffs-Schraube, die teilweise oder ganz aus dem Wasser ragt, infolge unrichtiger Ballastverteilung oder Leck.
172. **Blinkfeuer** = Seezeichen, Leuchtfeuer zur Standortbestimmung für Schiffe, auch Blitzfeuer
173. **Blip** = Leuchtfleck, Echozeichen. Der aufleuchtende Punkt des empfangenen Impulses auf dem Bildschirm des Radarempfangsgerätes.
174. **Blitz** = scherzhafte Berufsbezeichnung für den Bord-Elektriker
175. **Blitzfeuer** = Leuchtfeuerkennung
176. **Blizzard** = Orkanartiger Schneesturm aus nördlichen Richtungen an der nordamerikanischen Ostküste.
177. **Bloaters** = englisches Erzeugnis aus frischen Heringen, die 2-3 Tage trocken gesalzen und danach 10-12 Stunden kaltgeräuchert wurden
178. **Block** = Rolle in einem Holz oder Stahlgehäuse zum Durchlaufen des Taus oder Stahlseiles
179. **Blockade** = Seesperre, Absperrung der Seewege
180. **Blockwerk** = nennt man die Holz- und Eisengehäuse, in denen hölzerne oder eiserne Rollen oder Scheiben laufen, über die die Drähte oder Taue geführt werden; z.B. zum Löschen und Laden
181. **Blüse** = Leuchtfeuer, Vorgänger der Leuchttürme
182. **Boating** = 1. jede Art von Bootssport, Rudersport, Segelsport; Titel von Zeitschriften für den Wassersport; 2. im Englischen eine einfache Kahnfahrt, Beförderung auf Booten ; eine Anzahl von Booten als Sammelbegriff
183. **Bö, Bøe** = einzelner, heftiger Windstoß
184. **Bobby** = Hebeseil auf Seitenfänger (Trawler) zum Hieven des Steertbeutels mit Fang über das Schanzkleid.
185. **Bober** = schwimmendes Seezeichen
186. **Bodden** = Fläche, überflutete Grundmoränengebiete insbesondere im Bereich der südlichen Ostseeküste. Infolge der geringen Wassertiefen sind Bodden nur für Schiffe mit geringem Tiefgang befahrbar
187. **Bodenwrange** = Querverbände im unteren Teil des Schiffsrumpfes, die die Spanten verbinden
188. **Bohrwürmer** = Eine Muschelart, die sich mit raspelartigen Zähnen in das Holz des Unterwasserschiffes eingräbt und diesen zerstört. Wachstum und Aktivität der Bohrmuschel werden durch die Wassertemperatur, den Salzgehalt und die Verschmutzung des Wassers (z.B. Hafenwasser in tropischen Meereshäfen) beeinflusst. In den früheren Zeiten wurden Holzschiffe durch Kupferplatten dagegen geschützt.
189. **Boje** = verankerter Schwimmkörper zum Kennzeichnen des Fahrwassers oder von Gefahrenstellen

190. **Bojer, Boeijer** = kleines eimastiges Segelschiff für Küstengewässer mit Gaffelsegel und Seitenschwert
191. **Bojereep** = Das Tau, mit dem eine Boje am Anker festgemacht ist
192. **Bollwerk, Bohlwerk** = Kaianlage aus Holz
193. **Boot** = kleines, offenes oder nur abgedecktes Schiff mit Riemen, Motor oder einfache Besegelung
194. **Bootsdavid** = Aussetzvorrichtung für Rettungsmittel (Rettungsboote)
195. **Bootsdeck** = ist das Deck wo sich die Rettungsboote befinden
196. **Bootsgeist** = Matrose im Bootsdienst
197. **Bootshekel** = lange Holzstange mit einer hakenähnlichen Stahlspitze, dient zum Heranholen an das Schiff oder an eine Einrichtung an Land sowie zum Abstoßen des Bootes von diesen
198. **Bootsmann** = Dienstrang bei der Bundesmarine = Feldwebel; erfahrener Seemann und Vorgesetzte des Deckspersonals, an Land mit dem Meister vergleichbar. In der Handelsschifffahrt ist die Fortbildung zum Bootsmann 1978 eingestellt worden. Der Bootsmann ist jetzt der Schiffsbetriebsmeister, der für Deck und Maschine zuständig ist.
199. **Bootsmannsnaht** = ist die Naht, die zum Zusammennähen von Rissen in Segeln bezeichnet wird
200. **Bootsmannsmaat** = Marineunteroffizier = Maat
201. **Bootsmannsmaatenpfeife** = Bootsmannpfeife; eine Signalpfeife für Befehle auf Schiffen, aber auch zur Ehrenbezeugung z.B. Seite pfeifen, wenn der Kapitän an Bord kommt (Bundesmarine)
202. **Bootsmannstuhl** = ein Sitzbrett, das für Arbeiten im Mast oder am Schiffsrumpf benutzt wird
203. **Bora** = kalter, heftiger Fallwind aus nordöstlichen Richtungen an der Ostküste der Adria
204. **Bord** = oberste Kante des Schiffsrumpfes, an Bord gehen = auf dem Schiff gehen, sich einschiffen
205. **Bording** = In Danzig und im östlichen Ostseeraum gebräuchliche Bezeichnung für Leichter, der eine Ladung zu Schiffen brachten, die auf Reede lagen.
206. **Bordbuch** = Schiffstagebuch
207. **Bordfunker** = ein Funker der sein Dienst auf einem Schiff vollbringt; heute gibt es keine Bordfunker mehr, die Aufgaben übernimmt jetzt der Nautiker.
208. **Bordpäckchen** = ältere Uniform, die nur noch zur Arbeit getragen wird; spezielle Bordbekleidung bei der Marine
209. **Bordzeit** = Dauer der von den Seeleuten an Bord verbrachte Zeit
210. **Bore** = Flutwelle in trichterförmigen Flußmündungen
211. **Botter** = flachbodiger, halb eingedeckter holländischer Bootstyp von 9 bis 15m Länge. Ursprünglich reines Fischereifahrzeug, heute als Yacht nachgebaut.
212. **Bottelier** = Auf Marineschiffen der Kantinenverwalter
213. **Bovo** = sizilianischer Küstensegler
214. **Brack** = kleiner See, Tümpel
215. **Brackwasser** = mit Salzwasser vermishtes Süßwasser, im Mündungsgebiet von Flüssen
216. **Bragozza** = Fischerfahrzeug im Mittelmeer
217. **Bram** = zweite über dem Obermast befindliche Verlängerung des Mastes sowie deren Takelung (Bramsegel)
218. **Bramsahling** = Sahling, Platz für den Ausguck
219. **Bramsegel** = drittes Rahsegel von unten gezählt. Es gibt Vorbramsegel, Großbramsegel, Kreuzbramsegel; außerdem doppelte Bramsegel. Ober- und Unterbramsegel sind das 3. und 4. Segel von unten. Ist das Marssegel geteilt, so sind Ober- und Unterbramsegel das 5. und 4. Segel von unten
220. **Bramstenge** = jüngste Bildung der Bram mit der Takelung (Bramsegel); der oberste Teil eines Mastes

221. **Brandabschnitt** = Räumlicher Bereich eines Schiffeskörpers oder eines Aufbaus, der durch feuerfeste oder feuerhemmende Trennflächen von angrenzenden Brandabschnitten abgegrenzt ist.
222. **Brandung** = das Sichüberstürzen der Meereswellen bei geringer Wassertiefe
223. **Brasse** = Tau zum Stellen der Segel, zum Drehen und Festhalten der Rahen
224. **brassen** = die Segel mit der Brasse nach dem Wind drehen (schwenken)
225. **Braßfahrt** = sehr schnelle Fahrt
226. **Braßwinde** = Winde, erleichtert die Bedienung der Brasse; auch Brasswisch
227. **Bratspill** = kleinere Winde mit senkrechter Achse
228. **Brave Vierziger** = Bezeichnung für beständige, starke bis stürmische oft auch orkanartige Westwinde zwischen 40° und 50 ° Breite auf der Südhalbkugel, die einen hohen, voll entwickelten Seegang hervorrufen; auch Brüllende Vierziger
229. **brechen** = 1. das Auseinanderreißen von Draht, Fasertauwerk und Ketten, wenn die Bruchlast überschritten wird. 2. das Brechen der Wellen (ab Windstärke 4)
230. **Brecher** = Woge mit überstürzendem Kamm, Sturzsee
231. **Breite** = 1. Abstand vom Äquator, nördliche Breite, südliche Breite; Entfernung eines Ortes vom Äquator; 2. Beim Schiff das Breitenmaß, das bei Holzschiffen über die Außenhaut an der breitesten Stelle, bei Stahlschiffen über die Spanten gemessen wird. Zur Breite " über Alles" würden dann noch die Außenhaut und eine etwaige Scheuerleiste hinzukommen.
232. **Breitfock** = einfaches Rahsegel auf sonst mit Schratsegeln ausgerüsteten Schiffen
233. **Breitengrad** = Streifen der Erdoberfläche zwischen zwei Breitenkreisen, die sich um 1° unterscheiden
234. **Breitenkreis** = Verbindungslinie aller Punkte gleichen Abstandes vom Äquator, auch Parallelkreis genannt
235. **Breitseite** = Seitenfläche eines Schiffes, bei Kriegsschiffen: gleichzeitiges Abfeuern aller nach einer Seite geschwenkten Geschütze
236. **Brigantine** = leichtes , zweimastiges Segelschiff mit nur einem Gaffelsegel am hinteren Mast; auch Schonerbrigg; früher Raubschiff
237. **Brigg** = Segelschiff mit zwei voll getakelten Masten (Groß- und Fockmast)
238. **Briggschoner** = Schonerbrigg
239. **Brise** = leichter, kühler Wind, steife Brise bis etwa 5 Beaufort
240. **Broker** = Schiffsmakler
241. **Brooke** = Lastaufnahmemittel aus Draht, Tauwerk oder mit Tauwerk verstärktem Segeltuch zur Bildung von Ladeeinheiten im Stückgutumschlag.
242. **Brottank** = die wasserdichte Blechdose, die, mit Hartbrot gefüllt, sich in jedem Rettungsboot befindet.
243. **BRT** = Bruttoregistertonne; Raummaß für die Vermessung von Seeschiffen, gemessen in Registertonnen des gesamten geschlossenen Schiffsraums einschließlich der Aufbauten. 1 BRT = 2,832 m³ (heute nicht mehr gebräuchlich)
244. **Brücke** = Kurzform für Kommandobrücke
245. **Brückennock** = zu beiden Seiten der Kommandobrücke herausragende Anbauten. (Backbord- oder Steuerbordnock)
246. **Brüllende Vierziger** = die Regionen der Westwinddrift zwischen 40° und 50 ° S, in denen anhaltende Stürme aus West vorherrschen, die den Segelschiffen schwer zu schaffen machten oder schnelle Reisen bescherten
247. **Brummelhaken** = ein Clip, der als Schnellverbindung für Leinen dient. (Flaggenclip)
248. **Brummer** (engl. = Growler) = Von Eisbergen abgebrochene kleinere Eisstücke, die weniger als 1m aus der See herausragen (" Brummer " = nach dem Geräusch beim Aus- und Abtauchen in der See)
249. **Bruttoreaumgehalt** = (eines Schiffes) Der nach den Vermessungsregeln errechnete Gesamteinhalt des Schiffsraumes unter dem Hauptdeck bzw. Vermessungsdeck und der von Bord zu Bord reichenden Aufbauten. Diese Vermessung des Raumgehaltes geschieht, um eine Grundlage zu haben für Abgaben, wie Hafen- und Kanalgebühren usw., die das Schiff zahlen muß. Diese Gebühren werden nun aber nicht nach dem ganzen Schiffsraumgehalt gezahlt, sondern lediglich nach dem Teil dieses Raumes,

- mit dem der Reeder unmittelbar Geld verdient, also dem Laderaum, dem Raum für die Passagiere. Es werden vom Bruttoreaum daher für die Maschinen, die Besatzung usw. beanspruchten Räume abgezogen. Was übrig bleibt, ist der zu besteuerte Nettoraumgehalt.
250. **Bruttoreaumzahl** = (BRZ) Maßeinheit für das Volumen eines Schiffes; internationale Bezeichnung: Gross Tonnage (GT), die sowohl BRZ als auch BRT bedeuten kann..
251. **Bruttoregistertonne** = (BRT) altes Maß für den von einem Schiff einschließlich seiner Aufbauten umschlossenen Raum
252. **Bruttotonnage** = Früher Angabe des Rauminhalts von Schiffen in Bruttoregistertonnen (1 BRT = 2,83 Kubikmeter). Nunmehr Angabe als Bruttoreaumzahl (BRZ). Hierfür wird umbauter Raum in Kubikmetern mit einem Faktor multipliziert, so daß BRZ und BRT bei den meisten Schiffen zahlenmäßig ähnlich sind.
253. **BSH** = Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
254. **Bucentauer** = venez. Prachtgaleere
255. **Bucentoro** = venez. Prachtgaleere
256. **Bucht** = 1. ins Land vordringender Meeresteil, 2. Krümmung eines Schiffdecks quer zur Längsrichtung des Rumpfes 3. Rolle von Tauwerk
257. **Buchten legen** = legen von Tauwerk in sauberen Reihen
258. **Buddel** = Flasche
259. **Buddelschiff** = Segelschiff in einer Flasche, erfordert große Fingerfertigkeit zur Herstellung, maritimes Souvenir
260. **Büdelneiher** = Scherzname für Segelmacher
261. **Bug** = vorderer Teil von Schiffen
262. **Bugflagge** = siehe Gösch
263. **Bugkorb** = Reling (Schutzgeländer) am Bug von Segeljachten
264. **Bugmann** = auf der vorderen Ducht eines Kutters sitzender Ruderer; Schlagmann
265. **Bugsee** = am Bug eines fahrenden Schiffs entstehende Welle, die sich seitlich ausbreitet; Bugwelle
266. **bugsieren** = ein Schiff in Schlepptau nehmen, ein Schiff mit Geschicklichkeit in die gewünschte Richtung bringen
267. **Bugsierer** = kleiner Schleppdampfer, Schlepper, Bugsierschlepper, Hafenschlepper
268. **Bugsprriet** = über den Bug vorstehendes Holz (Spiere), die den Klüver und das Toppstag trägt; auch Klüverbaum
269. **Bugstag** = nach beiden Seiten führende Tauen zum Abstützen des Bugsprriets und des Klüverbaums
270. **Bugstrahlruder** = erleichtert das Manövrieren eines Schiffes. Er ist in der Regel ein elektrisch angetriebener Propeller
271. **Bugvisier** = hochklappbares Bugteil auf RoRo-Fähren
272. **Bugwelle** = Bugsee, die von einem Schiff am Bug aufgeworfene Welle; auch Bugwasser
273. **Bugwulstschiff** = seegehendes Schiff, bei dem zur Verminderung des Schiffswiderstandes und zur Schaffung zusätzlichen Auftriebs ein Bugwulst angeordnet ist
274. **Buhne** = ein rechtwinklig zur Küste bzw. Stromrichtung in das Wasser hineingebautes Hindernis, um die Strömung und Brandung zu brechen und dabei das Abtragen von Sand weitgehend zu unterbinden; auch Stack
275. **Bukanier** = Seeräuber im Karibischen Meer (17. Jh.)
276. **Bulb** = am Bug von Schiffen (Bugwulstschiff) zur Verbesserung der Fahreigenschaften.
277. **Bulin, Buline** = Haltetau für Rahsegel
278. **Bulkcarrier** = Frachtschiff für Massengut (Schüttladung wie Kohle, Getreide); auch Bulkfrachter, Bulkschiffe, Massengutschiff
279. **Bulker** = Frachter für Bulkladung (Massengut, wie Getreide, Erz und Kohle)
280. **Bulkladung** = Schüttgut (Getreide, Erz und Kohle)
281. **Bull, John** = Scherzname für den Engländer

282. **Bullaue** = Bulleye; kleines rundes Fenster in der Bordwand eines Schiffes
 283. **Bullenstander** = Eine Leine, die das unbeabsichtigte Übergeben des Segels (auf die andere Seite) verhindern soll
 284. **Bultsack** = früher für Seemannsmatratze
 285. **Bum** = zweimastiges arabisches Segelschiff
 286. **Bumboot** = kleines Händlerschiff zur Versorgung größere Schiffe
 287. **Bundesmarine** = übernimmt mit ihren Fahrzeugen den Schutz der deutschen Interessen im Verteidigungsfall, die Schiffe werden aber auch für Hilfs- und Rettungsaktionen eingesetzt.
 288. **Bunge** = reusenförmiges Fischernetz
 289. **Bunk** = (engl.) Koje; Schlafplatz an Bord
 290. **Bunker** = Kohlenraum im Dampfschiffen
 291. **bunkern** = Übernahme von Treibstoff, Wasser und andere Vorräte für die Reise
 292. **Bünn** = Raum eines Fischereifahrzeuges, der durch zahlreiche Öffnungen ständig geflutet wird. Er dient zum Aufbewahren lebender Fische.
 293. **Bunsch** = in gleichmäßigen Buchten aufgeschossenes Tauwerk
 294. **Büse** = Fischerboot zum Heringsfang
 295. **Bureau Veritas** = französische Klassifikationsgesellschaft
 296. **Bussolle** = Magnetkompass

1. **C-Patente** = früherer Maschinenpatente. Es gab:

C1 = Seemotorenmaschinist	C4 = Seemaschinist I.Klasse
C2 = Kleinmaschinist	C5 = Schiffingenieur II.Klasse
C3 = Seemaschinist II.Klasse	C6 = Schiffingenieur I.Klasse

2. seit **1970** gibt es neue **Befähigungszeugnisse**, die in der revidierten Fassung von **1991** lauten :

CI = Schiffingenieur mit der Befugnis zum Leiten von Maschinenanlagen jeder Leistung.	CMA = Schiffsmaschinist mit der Befugnis zum Leiten von Maschinenanlagen auf Schiffen bis 3000 kW Maschinenleistung. Wahrnehmen der Aufgaben eines 2. technischen Schiffsoffiziers auf Schiffen bis 3000 kW Maschinenleistung.
CIW = Schiffingenieur mit Befugnis zur Wahrnehmung der Aufgaben eines 2. technischen Schiffsoffiziers auf Schiffen mit jeder Maschinenleistung.	CMAw = Schiffsmaschinist mit der Befugnis zum Wahrnehmen der Aufgaben eines technischen Alleinoffiziers auf Schiffen mit der Maschinenleistung bis 1500 kW. Wahrnehmen der Aufgaben eines 2. technischen Schiffsoffiziers auf Schiffen mit Maschinenleistung bis 3000 kW.
CT = Schiffsbetriebstechniker mit Befugnis zum Leiten von Maschinenanlagen auf Schiffen mit bis zu 8000 kW Maschinenleistung.	CNaut = Wahrnehmen der Aufgaben eines technischen Schiffsoffiziers an automatisierten Maschinenanlagen bis 600 kW Leistung auf Fracht- und Fahrgastschiffen in der Mittleren Fahrt sowie auf Fischereifahrzeugen in der Großen Hochseefischerei.
CTW = Schiffsbetriebstechniker mit der Befugnis zum Wahrnehmen der Aufgaben eines 2. technischen Schiffsoffiziers auf Schiffen mit einer Maschinenleistung bis 8000 kW. Wahrnehmen der Aufgaben eines 3. technischen Schiffsoffiziers auf Schiffen mit jeder Maschinenleistung.	

3. **Candela, cd** = Photometrische Einheit der für Leuchtfeuer, Seenotfeuerwerk und Positionslampen, Basiseinheit des Internationalen Einheitensystem. Die neue Einheit 1 cd entspricht den alten Werten 1,107 Hefner-Kerze (HK) oder 0,981 Internationale Kerze (IK).

4. **Cafeteria** = auf modernen Schiffen eingerichtetes Büfett für die Ausgabe von Speisen und Getränken
5. **Calie** = asymmetrisches Doppelkanu in der Südsee
6. **Caracor** = kombiniertes Segel- und Ruderschiff in Südostasien
7. **Cargo** = Schiffsladung.; siehe auch Kargo
8. **Carpenter** = (engl.) Zimmermann; Besatzungsmitglied eines Schiffes im Range eines seemännischen Unteroffiziers
9. **Carrier, Van-Carrier** = Transportfahrzeug speziell für Container im Container-Terminal
10. **Cat** = 1. Segelboot mit nur einem Segel, das am Mast als Gaffel- oder Hochsegel gefahren wird.; 2. Abkürzung für Katamaran; auch Kat
11. **Catboot** = kleines Segelboot (Jollen und Fahrtenkreuzer)
12. **Catering** = Versorgung der Passagiere mit Speisen und Getränken an Bord von Kreuzfahrtschiffen und Fähren
13. **C.G.H.** = Cape of Good Hope, Kap der Guten Hoffnung
14. **CGT** = French Line (ab 1864), Compagnie Gènèrale Transatlantique
15. **Charterer** = Mieter eines Schiffes
16. **chartern** = ein Schiff oder Boot mieten
17. **checken** = zahlenmäßiges Erfassen der Ware nach vorgegebenen Kennzeichen, checken ist die Aufgabe von Kontrollfirmen in den Seehäfen
18. **Chemiekalientanker** = Schiff zur Beförderung schädlicher flüssiger Ladungen als Massengut.
19. **Chief** = Leitender, Erster Schiffingenieur, Chief-Steward
20. **Chief-Ingenieur** = der Leitende Technische Offizier eines Schiffes
21. **Chinamann** = chinesische Wäscher an Bord eines Schiffes
22. **Chronometer** = genau gehende Schiffsuhr, Präzisionsuhr
23. **Cirrus** = Federwolken in Höhen über 6000m; dünne streifige Schleier aus Eiskristallen.
24. **Cell-Gerüste** = Führung für die Container im Laderaum und am Deck mit speziellen Stellagen
25. **Coast Guard** = Küstenwache. In zahlreichen Küstenstaaten mit Kontroll- und Überwachungsaufgaben beauftragte staatliche Institution, z.B. US Coast Guard in den USA.
26. **Cockpit** = Vertiefung im Deck von Segelbooten vor dem Ruder (Steuerstand)
27. **Code maritime** = scherzhafte Bezeichnung für die aus vielen Sprachen zusammengesetzte Umgangssprache der Seeleute
28. **Coffee-Grinder** = Umgangsbezeichnung für eine große Winsch . Auf Regattabooten die mit zwei Kurbeln ausgestatteten Winden (Kaffemühlen)
29. **Coffeynagel** = Belegnagel
30. **Coil(s)** = schwergewichtige Ladung, z.B.: Eisendraht, Stahl in Rollenform
31. **Collins** = Collins Line (1850-1858), New York & Liverpool United States Mail Steamship Company
32. **Consolfunkfeuer** = früher Funkmeßverfahren zur Standortbestimmung auf See. (im Langwellenbereich 300 khz)
33. **Container** = Großbehälter für Frachtgüter, (20 und 40 ft (Fuß-Container); 20 Fuß-Container ist 6,06m lang und 2,44 m breit und hoch
34. **Containerladebrücken** = sind speziell für den Containerumschlag konstruierte, auf Schienen fahrende, Ladebrücken
35. **Containerschiff** = Containerfrachter, ein Spezialschiff das nur Container aufnimmt
36. **Container-Terminal** = Spezialhafen nur für Container, er verfügt über Kais, Gleisanschluß, Straßen, Ladebrücken, Lagerflächen, Transportfahrzeuge (Van-Carrier) und Verwaltungseinrichtungen. Bremerhaven hat den größten zusammenhängenden Container-Terminal in Europa.
37. **Convoy, Konvoi** = Geleitzug. Bewaffnete Convoyschiffe kennt man seit dem Ende des 16. Jahrhunderts. (sich wegen der Gefahr der Piraterie zu schützen). Heute versteht

- man unter Convoy einen Verband mehrerer Handelsschiffe, der durch Kriegsschiffe und Flugzeuge gesichert ist.
38. **Cordonazo** = tropischer Wirbelsturm der mexikanischen Westküste
 39. **Costabirne** = stromlinienförmiger Körper hinter dem Propeller zur Verbesserung seines Wirkungsgrads.
 40. **CQD** = erste Zeichengefolge für Notrufe (1904). ab 1908 dann SOS
 41. **Crew** = Schiffsbesatzung, Mannschaft
 42. **Cross Trade** = (engl.) regelmäßiger Dienst der Schiffe einer Reederei zwischen nicht nationalen Häfen
 43. **C-Schein** = Führerschein des Deutschen Segler-Verbandes; unbegrenzt gültig für Seefahrt auf Yachten.
 44. **Cumulus** = Haufenwolke. Von 600 bis 800m Höhe können sich Türme bis etwa 2500m bilden. In kleinen Formen Schönwetterwolken, in großer Form oft Vorläufer von Schauern, Böen und Gewittern.
 45. **Cunard** = Cunard Line (ab 1840), British & North American Royal Mail Steam Packet Company, 1878 Cunard Steam Ship Company Ltd, 1934 Cunard-White Star Ltd, 1949 Cunard Steam-Ship Company Ltd, 1962 Cunard Line Ltd.
 46. **Curragh** = primitives Boot aus einem leichten Holzgerippe, das mit Leinwand überzogen und dann geteert wird. Diese 4,80 bis 5,50 m langen und etwas weniger als 1 m breiten Boote werden an der westirischen Küste zum Angeln benutzt.
 47. **Curry-Klemme** = ein Beschlag mit zwei Backenklemmen, um eine Schot nicht an einer Klampe belegen zu müssen, sondern durch Festklemmen in jeder gewünschten Position halten zu können (nach dem Erfinder Manfred Curry benannt)
 48. **Cutspleiß** = Spleiß zum Verbinden zweier Leinen, bei dem die Enden nebeneinander gelegt und die aufgedrehten Kardeele der linken Leine in die rechte Leine und umgekehrt verspleißt werden; auch Überspleiß
 49. **CWL** = siehe Konstruktionswasserlinie (KWL)
-
1. **D** = Kurzbezeichnung für die Bootsklasse Drachen (Kennzeichnung im Segel); D = Wasserverdrängung (Displacement) des eingetauchten Schiffskörper - nach dem archimedischen Prinzip verdrängt ein Körper soviel Wasser, wie es wiegt (alte Schiffsvermessung)
 2. **Daak** = norddeutsches Dialektwort für Nebel
 3. **Daddeldu** 1. Symbolfigur oder scherzhaft für ein Seemann, auch Kuttel Daddeldu (nach einer Erzählung von Ringelnatz) ; 2. heute noch ein gebräuchlicher Ausdruck (an Bord) für Feierabend
 4. **Dahabijeh** = Segelschiff auf dem Nil; auch zur Beförderung von Passagieren
 5. **Dalben** = in den Grund eingerammte Pfähle aus Holz, Beton oder Stahl, die einen Verband bilden. Es werden entsprechend ihrer Hauptaufgabe unterschieden: Anlegedalben, Führungsdalben und Deviationsdalben.
 6. **Dalbenliegeplatz** = Liegeplatz für Schiffe an Dalben. Die Dalben sind im Fluß oder anderen Wasserflächen des Hafens stationiert. Sie dienen als Warteplätze, früher auch als Umschlagplätze.
 7. **Dampfer** = durch Dampfmaschine oder Dampfturbine betriebenes Schiff; das durch irgendeine Maschinenkraft angetrieben wird, auch wenn es zusätzlich Segel führt
 8. **Dämlack** = Dummkopf
 9. **Daneborg** = Bezeichnung für die dänische Staatsflagge
 10. **Dau, Dhau** = zweimastiges Segelfahrzeug (in arabischen und ostafrik. Gewässern)
 11. **Dauerproviant** = Dosen-, Trocken- und Salzkonserven, die Schiffe ohne Proviantkühlräume mitnehmen, weil Frischproviant nur für kurze Zeit reicht.
 12. **Davit** = drehbare Kranvorrichtung (schwenkbarer Ausleger) zum Aussetzen und Einholen von Booten (Rettungsboote, Tender)
 13. **debardieren** = ein Schiff ausladen

14. **DD-Lacke** = Handelsbezeichnung für härtende Polyurethanlacke, die schnell trocknen und sehr hart werden. Besonders verbreitet als Antifouling für Kunststoffboote.
15. **DE** = Dampf-Eisbrecher
16. **Deadweight-Tonnage** = (engl. totes Gewicht), erforderl. Menge zur Beladung eines Schiffes von der Lade- bis zur Tiefladelinie, d. h. die Menge oder Masse der Ladung eines Schiffes
17. **Decca** = altes Navigationsverfahren zum Ermitteln des Standortes eines Schiffes. In der Sportschiffahrt noch das verbreitetste System
18. **Dechsel** = Queraxt des Schiffszimmermannes
19. **Deck** = durchgehender, waagerechter Zwischenboden (im Schiffsrumpf); Achterdeck, Sonnendeck, Zwischendeck
20. **Decksglas** = in das Deck fest eingesetztes Glasprisma oder runder Kegel(ähnlich einer Zitronenpresse), durch das Licht in den Raum unter dem Deck gelangt, auch als Deckslicht bezeichnet
21. **Decksladung** = Auf Deck gestaute Ladung
22. **Deckslasching** = Tau zum Festzurren der Decklast
23. **Decklast** = Ladung, die an Deck gestaut wird; auch Decksladung
24. **Deckslicht** = kleines Oberlicht für Yachten
25. **Decksmann** = Matrose, der für Decksarbeiten eingeteilt ist; auch der ungelernete Matrose
26. **Deckoffizier** = in der kaiserl. Marine und Reichsmarine; Dienstgrad zwischen Unteroffizier und Offizier
27. **Deich** = dammartiger Erdbau mit befestigter Oberfläche zum Schutz des dahinterliegenden Landes (u.a. Hochwasser)
28. **Deichgraf** = jemand, der an der Spitze eines Deichverbandes steht
29. **Deichhauptmann** = Deichgraf
30. **Deichkrone** = oberer Teil eines Deiches
31. **Deichrichter** = Deichgraf
32. **Deichverband** = Verband, dem alle Personen angehören, die Grundbesitz im Bereich des Deiches haben
33. **Demijohn** = Große Korbflasche, Ballon mit 5 bis 50 Liter Fassungsvermögen, Für ihr Verschiffung sind meistens besondere Raten festgelegt.
34. **Denier** = Abk.: (den); Maßeinheit für die Garnstärke von Kunstfasern
35. **Depesche** = Telegramm, Funkspruch
36. **Displacement** = Größenmaß für Kriegsschiffe in Gewichtstonnen zu je 1000 Kilo, auch Wasserverdrängung. Das Gewicht des verdrängten Wassers ist gleich dem Gewicht des Schiffes, siehe auch Verdrängung (alte Schiffsvermessung)
37. **Derrik, Derrick** = Kran, der aus einem senkrechten Pfosten und einem unten angebrachten schwenkbaren Ausleger besteht
38. **Deviation** = Abweichung von der Richtung (Kurs), Fehlweisung des Kompasses, hervorgerufen durch magnetische Eisenteile des Schiffes
39. **Deviationsdalben** = Dalben, der sich an einem für die Deviationskontrolle günstigen Ort befindet. Von dem an D. festgemachten und um den D. drehenden Schiff aus kann dann ein geeignetes terrestrisches Objekt, dessen rechtweisende Peilung bekannt ist, auf verschiedenen Kursen gepeilt und die Deviationsbestimmung bzw. die Komensation von Schiffsmagnetfeldern vorgenommen werden.
40. **Deviationskontrolle** = Bestimmung der Deviation eines Magnetkompasses durch Anmessung terrestrischer Objekte oder von Gestirnen. Liegt eine geographische Richtung fest, so kann die entsprechende mißweisende Richtung errechnet werden. Aus der Differenz zwischen der Kompaßablesung für diese Richtung und der mißweisenden Richtung ergibt sich die Deviation.
41. **DGPS** = Differential Global Positioning System; siehe GPS
42. **DGzRS** = Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, 1865 durch private Initiative ins Leben gerufenes, lediglich durch freiwillige Beiträge unterhaltenes Seenotrettungswerk an den deutschen Küsten. Die Gesellschaft, deren Schirmherr

- der Bundespräsident ist, unterhält insgesamt 52 Rettungsstationen. Den Stationen stehen insgesamt 54 hochtechnisierte Seenotkreuzer und kleinere Seenotrettungsboote zur Verfügung.
43. **DHH** = Deutscher Hochseeverband Hansa e.V., Geschäftsstelle in Hamburg
 44. **DHI** = Deutsches Hydrografisches Institut. Das als DHI bekannte Institut ging 1990 gemeinsam mit dem Bundesamt für Schiffsvermessung, im Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) auf.
 45. **Dhau** = arabisches Segelfahrzeug mit anderthalb Masten ohne Bugspriet.
 46. **Diamantknoten** = Zierknoten für einen Tampenabschluß
 47. **Diamantrigg** = Wanten im oberen Teil eines Mastes, die über einer Saling an den Mast zurückgeführt werden.
 48. **dichtholen** = Eine Schot (Leine) durchholen oder steif setzen.
 49. **dick, dicke Luft** = auf das Wetter bezogen: Es wird dick (bedeutet, es wird diesig); auf eine Manöver bezogen: Es kommt dick (Eintreten eines Gefahrenzustandes)
 50. **dick werden** = Nebel kommt auf
 51. **Dickschiff** = großes Seeschiff (Kriegsschiff)
 52. **Dienstflagge** = besondere Flagge, die in einigen Staaten von Wasserfahrzeugen des öffentlichen Dienstes (Zoll-, Polizeikreuzer, Schiffe der Bundesregierung z.B.: Wasser u.- Schifffahrtamtes, Hilfsschiffe der Seestreitkräfte usw.) geführt wird.
 53. **Dieselmotoren** = werden genutzt um Generatoren anzutreiben, die wiederum Elektromotoren (Fahrmotoren) antreiben
 54. **Dinette** = Sitzraum in der Kajüte mit 2 Bänken und einen querschiffs stehenden Tisch, kann in einer Doppelkoje verwandelt werden
 55. **Dingi, Dinghi** = kleines Beiboot auf Kriegsschiffen, kleines Sportsegelboot
 56. **Diopter** = Aufsatzgerät auf dem Kompass, das bei Peilungen etwa in der Art von Zielgeräten gebraucht wird
 57. **dippen** = die Flagge zum Gruß halb niederholen und wieder hochziehen; Flaggengruß
 58. **Dirk** = Stahlleine, die auf hochgetakelten Yachten von der Baumnock zum Masttop läuft.
 59. **DLRG** = Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
 60. **DMYV** = Deutscher Motoryachtverband. Sitz: Hamburg. Seine Aufgaben entsprechen denen des Deutschen Segler-Verbandes.
 61. **Dobbass** = schwergewichtiges Ladungstück , kann nur mit einem Kran bewegt werden
 62. **Dock** = Anlage zum Trockensetzen und Reparieren von Schiffen, durch Tore abgeschlossenes Hafenbecken,
 63. **docken** = ein Schiff ins Dock legen
 64. **Docker** = Arbeiter im Dock
 65. **Dogger** = niederländisches zweimastiges Fischereiboot (Boot mit Schleppnetz)
 66. **Doggerbank** = Untiefe in der Nordsee
 67. **Dögling** = Pottwal, Entenwal
 68. **Dollart** = Nordseebucht an der Emsmündung
 69. **Dollbord** = verstärkte oberste Seitenplanke des Ruderbootes, in der die Dolle angebracht ist
 70. **Dolle** = gabelförmiges bewegliche Vorrichtung am Dollbord zum Festhalten des Riemens
 71. **Donkeykessel** = kleiner Dampfkessel für Winschen, Decksmotor auf Segelschiffen; auch Donkey genannt.
 72. **Döntjes** = Geschichten, werden von Seeleuten erzählt
 73. **Doppelboden** = dient zum Schutz gegen Beschädigungen am Schiffsboden. Im Zwischenraum kann Ballastwasser gespeichert werden
 74. **Doppelfock** = Vorsegel aus 2 gleichgroßen Teilen mit je 1 Baum, die bei Vor-dem-Wind-Kursen nach beiden Seiten ausgebracht werden, während das Großsegel eingeholt wird.
 75. **Doppelglas** = Fernglas

76. **Doppelpropeller** = Passagierschiffe haben meistens eine Doppelpropeller-Anlage, wegen der günstigeren Aufteilung der Antriebsanlagen mit weniger Vibrationen
77. **Doppelstander** = Flagge mit dreieckigem Ausschnitt an der Achterkante, so daß sie in zwei Spitzen (oben und unten) endet.
78. **Dopplerlog** = Gerät zur Ermittlung der Schiffsgeschwindigkeit, besonders für genaue langsame Geschwindigkeiten
79. **Doppelzweier** = Sportruderboot, die mit zwei Skulls gerudert werden.
80. **Dory-Boot** = kleines, flachbordiges, mit Hilfssegel ausgerüstetes Boot zum Fischfang mit Angeln (Portugal)
81. **Dööntjes** = kleine lustige Erzählungen, Geschichten
82. **Döösbaddel** = Dummkopf; auch für neugierige Hafenbesucher, die dösige Fragen stellen
83. **Douglas-Skala** = Beschreibung der Dünung; 0 = keine Dünung; 1 = Niedrige Dünung; 2 = Niedrige mittellange Dünung; 3 = Mittelhohe, kurze D.; 4 = Mittelhohe, mittellange D.; 5 = Mittelhohe, lange D.; 6 = Hohe, kurze D.; 7 = Hohe, mittellange D., 8 = Hohe lange D.; 9 = Unregelmäßige, durcheinanderlaufende Dünung
84. **Drachenboot** = **1.** Wikingerschiff, das normannische Langschiff; **2.** Segelboot; Kielboottyp der internationalen Bootsklassen mit Kajüte, 3 Mann Besatzung; Bootslänge 8,90 m, Besegelungsfläche 22-26 m²
85. **Dragge, Draggen** = kleiner mehrarmiger Anker, Dregge
86. **Drahttau** = ist der Sammelbegriff für Drähte, Draht- und Stahlseile
87. **Dredge, Dresche** = Schleppnetz zum Fangen von Tieren, Fische auf dem Meeresgrund
88. **Dredger** = Schwimmbagger
89. **Dreidecker** = alte Segelschiffe mit drei Decks; insbesondere die Kriegsschiffe des 17- und 18. Jahrhunderts
90. **Drehbrasse** = in früherer Zeit eine kleine, in einem Gestell an Deck drehbarer aufgehängte Kanone.
91. **Drehfeuer** = Leuchtfeuer, bei dem die Kennung durch Drehung eines oder mehrere Scheinwerfer um eine vertikale Achse erfolgt
92. **Dreimaster** = dreimastiges Segelschiff, z.B. Bark, Schonerbark, Toppsegelschoner usw.
93. **Dreimast-Rahschoner** = Schoner, der an Fockmast und Großmast (den beiden vorderen Masten) neben den Gaffelsegeln je drei Rahsegel trägt; auch Polka-Bark
94. **Dregganker** = Dregge, Dragge (kleiner mehrarmiger Anker)
95. **dreggen** = mit der Dregge fischen
96. **Drehknüppel** = Holzknüppel zum Verdrillen der Spanndrähte für die Ladungssicherung
97. **Drehreep** = Stahldraht oder Kette, womit auf den alten Segelschiffen die fierbaren Rahen vorgeheißt wurden. Die Drehrepps zum Heißen der oberen Mars- und Bramrahen waren das am stärksten beanspruchte laufende Gut auf jenen Schiffen.
98. **Drempel** = Schwelle , an die das geschlossene Schleusentor einer Schleuse stößt, um die Schleuse wasserdicht abzuschließen
99. **Drift** = durch den Wind hervorgerufene, oberflächliche Meeresströmung, Bewegung eines Schiffes ohne eigene Kraft
100. **Drifter** = Beisegel für leichten Wind, wird auf Seekreuzern als Vorsegel gesetzt, besteht aus sehr leichtem Tuch.
101. **Drifteis** = Treibeis
102. **driften** = auf dem Wasser treiben
103. **Dringlichkeitsmeldung** = Die in manchen Fällen dem Notruf eines Schiffes vorhergehende Mitteilung über eine eingetretene oder sich entwickelnde schwierige Situation.
104. **Dromone** = Byzantinisches Kriegsfahrzeug um das 9.Jh. An Bord waren 200 bis 300 Mann, im Durchschnitt etwa gleich viele Ruderer und Soldaten
105. **Drücker** = Lüfterköpfe

106. **Dschunke** = flaches chinesisches Segelschiff mit rechteckigen Segeln; für Fluß und Küstenschiffahrt
107. **DSST** = Deutsche Stiftung Sail Training
108. **DSV** = Deutscher Segler-Verband. Der DSV, der seinen Sitz in Hamburg hat, vertritt den deutschen Segelsport im In- und Ausland und ist zuständig für alle nationalen Wettsegel-, Klassen- und Vermessungsbestimmungen. Der DSV ist beauftragt, nach dem vom Bundesverkehrsministerium erlassenen Richtlinien Befähigungsprüfungen abzunehmen und Sportbootführerscheine auszustellen.
109. **Ducht** = Sitzbank, die gleichzeitig der seitlichen Abstützung der Bordwand dient; im Ruder und offenen Segelboot
110. **Duckdalbe**, Duckdalben, Dückdalben = Pfahlgruppe im Hafen zum Festmachen von Schiffen; siehe Dalben
111. **Düker** = Rohrleitung unter einem Deich, Fluss, Weg
112. **dümpeln** = leicht schlingern, Hin- und Herwerfen des Schiffs durch Seegang oder Dünung bei Windstille oder vor Anker
113. **Düne** = durch Wind aufgeschütteter Hügel oder Wall aus lockeren Flugsand
114. **Dünung** = Meereswellen, Windwellen, die aus dem Windfeld herausgewandert oder nach Abzug des Windfeldes verblieben sind. Ähnlich der Beaufort-Skala für Wind und Seegang benutzt man eine Skala zur Beschreibung der Dünung, die 1929 in Kopenhagen zum internationalen Gebrauch angenommene Douglas-Skala :

0 = keine Dünung	5 = mittelhohe lange Dünung
1 = niedrige kurze Dünung	6 = hohe kurze Dünung
2 = niedrige mittellange Dünung	7 = hohe mittellange Dünung
3 = mittelhohe kurze Dünung	8 = hohe lange Dünung
4 = mittelhohe mittellange Dünung	9 = durcheinanderlaufende Dünung

115. **Dunst** = Trübung der Atmosphäre, leichter Nebel
116. **dunstig** = durch Nebel getrübt
117. **Dünung** = Meereswellen, durch Wind hervorgerufener Seegang
118. **durchholen** = 1. eine Leine schnell straffziehen; 2. Tiefes Eintauchen eines Schiffs in ein Wellental
119. **durchkreuzen** = zu Schiff kreuzen, durchqueren ; einen See, den Ozean
120. **durchschleusen** = ein Schiff oder Boot durch eine Schleuse bringen
121. **durchsegeln** = er hat das Meer, Kanal durchsegelt
122. **durchsetzen** = 1. steifholen eines Taus; 2. Durchsetzen des Schiffs: Grundberührung bei Seegang
123. **Dutchmann** = von englisch sprechenden Matrosen verwendete Bez. für einen deutschen Seemann (früher Schimpfwort)
124. **dwars** = quer, querab; seitlich vom Schiff, quer zum Kiel
125. **Dwarlinie** = in einer Linie mit gleichen Kurs (bei Kriegsschiffen)
126. **Dwarlöper** = 1. Querläufer; Schiff, das den eigenen Kurs in seitlicher Richtung kreuzt; 2. Krebs (wegen seiner Fortbewegungsweise)
127. **Dwarssee** = Seegang, die rechtwinklig auf das Schiff trifft
128. **Dweil** = schrubberähnlicher, mopähnlicher Gerät (Aufwischer) zum Aufwischen des Decks; auch Deckschwabber

1. **Ebbe** = (regelmäßig wiederkehrendes) Sinken des Meeresspiegel, siehe Gezeiten
2. **Ebbstrom** = der Strom, der durch die Ebbe entsteht. In den Flußmündungen ist es auslaufender Strom, hinter den Inseln, in Nebenfahrwassern läuft der Ebbstrom indessen oftmals anders, als man zuerst annehmen möchte, auch sind hier seine Zeiten oftmals andere, als in den unmittelbar mit der See in Verbindung stehenden Gewässern.

3. **Echolot** = Gerät zum Messen von Höhen und Tiefen mittels Schallwellen (Wassertiefe)
4. **Eider** = Fluß in Schleswig-Holstein zur Nordsee mit den Häfen: Rendsburg, Breiholz, und Mündungshafen Tönning
5. **Eiland** = Insel
6. **Eigner** = Eigentümer, Besitzer des Schiffes
7. **Einbaum** = aus einem Baumstamm hergestelltes Boot
8. **einbinden, einstecken** = Segel verkleinern
9. **eindocken** = das Schiff ins Dock bringen zur Reparatur oder Reinigung des Unterbodens
10. **Eineinhalbmaster** = Yachten, die zwei Masten haben, von denen der hintere wesentlich kleiner als der Hauptmast ist.
11. **einfahren** = die Mannschaft mit dem Schiff vertraut machen
12. **einfallen** = ein Tau steifholen, indem bei festgesetztem Ende mit dem ganzen Körpergewicht senkrecht zur Zugrichtung des Taus gezogen wird
13. **einhängen** = einhängen
14. **Einhandboot** = Segelboot, das nur von einer Person gesegelt wird zB. Finn-Dingi
15. **Einhandsegler** = Wenn eine Person ein Schiff allein segelt, ob eine Yacht oder Jolle, bezeichnet man sie als Einhandsegler
16. **Einheitsklassen** = z.B. Jachten: Hochseejachten (**II KR**), Seefahrtskreuzer (**III**), Schärenkreuzer (**30**), Jollenkreuzer (**B**); Flying Dutchmann (**FD**); Starboote: Drachenboote (**D**) usw. werden in Klassen eingeteilt. Die fett gedruckten Buchstaben und Zahlen sind die *Segelzeichen* der einzelnen Klassen, die Walboote führen ein Walsignum, die Starboote einen Stern. Bei den Einheitsklassen sind Konstruktionen und Maße bindend vorgeschrieben,
17. **einholen** = binnenbordsholen eines Gegenstandes, zb. eine Leine; Fischfangnetze
18. **einklarieren** = Zoll- und Behördenformalitäten beim Einlaufen in einen Hafen
19. **einlaufen** = von See aus mit einem Schiff in den Hafen fahren
20. **einmotten** = ein Schiff still legen
21. **einpicken** = einhängen; "Eingepickt und bemust " ist ein alter Ausruf zur Bestätigung, daß eine Bootstalje eingehakt, gesichert und klar zum Heißen ist.
22. **einschiffen** = aufs Schiff bringen, Passagiere, die eine Schiffsreise antreten, Waren aufs Schiff verladen
23. **Einschleicher** = Blinder Passagier, ohne Erlaubnis der Schiffsführung zwecks Mitnahme heimlich an Bord gelangte Person
24. **einschleusen** = ein Schiff, Boot durch eine Schleuse hereinfahren
25. **einschwenken** = einen neuen Kurs einschlagen
26. **Eintonner** = Größte Yacht der Tonner-Yachten. Ein Eintonner hat etwa 11,2 m Länge, 3,10m Breite und über 50 m² Segelfläche
27. **eintörnen** = 1. Tauwerk oder Ketten verdrehen; 2. Eindrehen eines vor Anker gegangenen Schiffs auf die Richtung des Windes oder Stromes mit der dabei auftretenden ersten Belastung der Ankerkette.
28. **Eintypklasse** = Eine nur von einer Werft (oder in Lizenz) gebaute Bootsklasse, die vom Deutschen-Segler-Verband anerkannt sein muß
29. **Eisbär** = Betreuer der Kühlanlagen
30. **Eisberg** = große, im Meer schwimmende Eismasse, die durch Abbrechen von einem Gletscher stammen
31. **Eisbrecher** = Schiff mit starker Antriebsmaschine und schweren Bug zum Aufbrechen vereister Fahrrinnen
32. **Eisgang** = das Zerbrechen und Abschwimmen der Eisdecke (bei Fließgewässer)
33. **Eisgürtel** = heißt die Verstärkung, die Schiffe an der Außenhaut und im Spantensystem haben, wenn sie vorwiegend in Seegebieten fahren, wo mit Eis zu rechnen ist
34. **Eiskarten** = geben Auskunft über die Eissituation, Eisschollen, Eisberge, zugefrorene Seegebiete
35. **Eismeer** = Polarmeer

36. **Eisnebel** = Nebel aus feinen Eisteilchen; über offenen Stellen des Polarmeeres
37. **Eissegeln** = Segeln auf dem Eis mit einem Gleitfahrzeug auf Kufen mit einem Handsegel
38. **Elbe** = norddeutscher Fluß zur Nordsee mit den Häfen: Hamburg, Schulau, Stadersand, Glückstadt, Wischhafen, Brunsbüttel und den Mündungshafen Cuxhaven
39. **Elmsfeuer** = schwach leuchtende, von leisen Knistern begleitete Funkenbüschel die bei Gewitter an Schiffsmasten auftreten können, auch als Sankt-Elmos-Feuer bekannt
40. **Ems** = norddeutscher Fluß zur Nordsee mit den Häfen: Papenburg, Leer, und Emden
41. **Ende** = ein Stück Tau
42. **Endsee** = abflußloser See
43. **Englischer Kanal** = Ärmelkanal , das Seegebiet zwischen der Südküste Englands und der Nordküste Frankreichs mit Wassertiefen von 40 - 90 Meter. Entstanden ist der Englische Kanal während der Eiszeiten.
44. **Enterbeil** = frühere beim Entern zum Kappen der Taue und als Waffe verwendetes Beil
45. **Enterhaken** = Haken zum Heranziehen und Entern eines Schiffes
46. **entern** = klettern ins Takelwerk, auf dem Meer ein Schiff erklettern und erobern
47. **entmasten** = verlieren der Masten durch Sturm, heftige Bewegung in der Dünung oder durch Beschuß.
48. **Epaulette** = Schulterstück auf Uniformen von höheren Seeoffiziere; scherzhaft auch Schwabber genannt
49. **EPIRB** = Abk. für Emergency Position Indicating Radio Bacon; Funkboje, die bei einem Schiffsuntergang selbstständig aufschwimmt und Seenotsignale abstrahlt, die u.a. auch von Satelliten empfangen werden können.
50. **EPS** = Abkürzung für effektive Pferdestärken. Die Leistung der Maschine, die tatsächlich an der Hinterkante der Maschine zur Verfügung steht.
51. **Erste Offizier** = 1.O, IO (bei der Bundesmarine), Stellvertreter des Kommandanten
52. **Erasmus** = Schutzpatron der Seeleute
53. **Eselshaupt, Eselshoofd** = der brillenartige Beschlag auf einem Untermast, der die Verbindung zwischen Mast und Stänge (Obermast) oder zwischen zwei Stängen bildet.
54. **Eskimo** = Angehöriger eines mongolischen Volks der arktischen Küsten und Tundra
55. **ETA** = Abk für Estimated Time of Arrival; Expected Time of Arrival; Bezeichnung auf Telegrammen für den voraussichtlichen Zeitpunkt der Ankunft des Schiffes im Bestimmungshafen.
56. **ETC** = abk. für Estimated Time of Completion; Bez. für den voraussichtlichen Termin der Beendigung der Reise.
57. **ETD** = Abk. für Estimated Time of Departure; Bez. für den voraussichtlichen Termin der Abfahrt des Schiffes, auch als ETS (S= Sailing) abgekürzt.
58. **Etesien** = regelmäßig auftretende, trockene Nordwest-Winde vom April bis Oktober im östlichen Mittelmeer
59. **Etesienklima** = Mittelmeerklima
60. **Etmal** = Strecke, die ein Schiff von Mittag bis Mittag zurückgelegt wird, Tagesreise, wiederkehrende Flutzeit von 12 Stunden oder Tagesperiode von 24 Stunden (Von et = Wiederkehr und dem gotischen "mel" = Zeit, Zeitpunkt)
61. **Euros** = griechischer myth. Gott des Ostwindes
62. **Eustasie** = Schwankung der Höhe des Meeresspiegels infolge Veränderungen im Wasserhaushalt der Erde
63. **Evaporator** = Anlage zum Erzeugen von Kesselspeisewasser aus Seewasser
64. **Ewer** = Küstensegelboot mit flachen Boden , mit und ohne Seitenschwertern; auch Ever, meist als Eineinhalbmaster getakelt.
65. **Ewerführer** = Binnenschiffer, der auch die Hafenschuten fährt
66. **Exhaustor** = ein mechanisch betriebener Saugelüfter
67. **Expert** = Im Versicherungswesen der Beauftragte der Gesellschaft, der die zu deckenden Schäden besichtigt und auch taxiert.

1. **Fabrikschiff** = Trawler, Hecktrawler der sein Fischfang gleich am Bord verarbeitet. Der Fang wird an Bord selber zerlegt und eingefroren. Der derartig bearbeitete Fang kann sehr viel länger ohne Qualitätsverminderung an Bord bleiben als der eisgekühlte Fang. Somit kann das Schiff längere und weitere Reisen durchführen.
2. **Faden** = englisches Maß zur Messung der Wassertiefe. 1 Faden = 6 Fuß = 1/1000 Seemeile = 1,852 m; Faden- und Fußmaße können in verschiedenen Ländern unterschiedlich sein.
3. **Fähre** = Wasserfahrzeug zum regelmäßigen Transport von Personen, Fahrzeugen über ein Gewässer
4. **Fahrt** = Geschwindigkeit eines Schiffes in Knoten, gleich Seemeile pro Stunde, gemessen
5. **Fahrenheit** = Einheit der Grade beim 180-teiligen Thermometer
6. **Fahrensmann** = Seemann, Seemann der alle 7 Meere besegelt, befahren hat
7. **Fahrgastschiff** = Passagierschiff, Kreuzfahrtschiff, alle Schiffe die mehr als 12 Passagiere befördern können
8. **Fahrtenkreuzer** = eine Kreuzyacht, welche nicht für See- oder Hochseerennen gebaut worden ist, sondern nur für Kreuzfahrten.
9. **Fahrterlaubnisschein** = wird von der Seeberufsgenossenschaft ausgestellt. Darin wird festgestellt, daß das Schiff die Anforderungen für das jeweilige Fahrgebiet nach Konstruktion, Ausrüstung, Besatzung u. Sicherheitseinrichtung erfüllt
10. **Fahrtgebiet** = Einteilung nach Klassen. Küstenfahrt, Kleine Fahrt, Mittlere Fahrt, Große Fahrt
11. **Fährmann** = Schiffer, Ferge, Person der die Fähre, Fährboot bedient
12. **Fahrstand** = **1.** Bezeichnung für den Bereich eines Kriegsschiffs, von dem aus die Drehzahl der Hauptmaschine und die Steigerung der Propeller eingestellt werden; **2.** Als zentraler Fahrstand: Überwachungs- und Bedienstelle, die die Aufgaben vom Maschinenstand und Maschinenkontrollraum zugleich erfüllt.
13. **Fahrtmeßanlage** = Einrichtung zur Bestimmung der Schiffsgeschwindigkeit
14. **Fahrtmesser** = ein Gerät, das die Fahrt eines Schiffes (durch das Wasser) messen kann, z.B. das Logscheit, das Patentlog und die verschiedenen Staudruckfahrtmesser.
15. **Fahrrinne** = Fahrwasser, die durch Seezeichen abgesteckte und in Seekarten eingetragene Wasserstraße
16. **Fahrwasser** = siehe Fahrrinne
17. **Fähnrich zur See** = Offiziersanwärter im Bootsmannrang (Bundesmarine)
18. **Fährschiff** = siehe Fähre
19. **Fall** = Tau oder Draht zum Hissen der Rahen, oder Segel; Mehrzahl: Fallen
20. **Fallreep** = früher Strickleiter, heute am Außenbord eines Schiffes herablaßbare Treppe zum An- und Von-Bord-Gehen
21. **Fallreepspforte** = die Unterbrechung des Schanzkleides, durch die man über das Fallreep das Schiff betritt
22. **Fallwind** = der Wind, der von einem festen Gegenstand zurückgeworfen wird, etwa einer steilen Felswand, er trifft meist unerwartet, heftig und schräg von oben kommend, die Segel eines Schiffes.
23. **Fallwinde; Fallwisch** = die Winde oder Wisch, mit deren Hilfe die Fallen auf größeren Schiffen geholt werden. Auf Yachten mit Hochtakelung und Drahtfallen vielfach in Gebrauch gekommen.
24. **Faltboot** = zerlegbarer Kajak (Paddelboot) mit Holz oder Metallgerüst und wasserdichter Außenhaut
25. **Faltlukendeckel** = Lukendeckel der über hydraulische Flaschenzüge zusammengefaltet wird
26. **Fangleine** = eine oder mehrere in einen Boot oder anderen schwimmenden Gegenständen angebrachte Leinen

27. **Fant, Fent** = ein landfein gekleidete Hafenbesucher, als doofer Fant gilt, wenn er zuviel Dummes fragt, Laffe
28. **Färöer** = dänische Inselgruppe zwischen Island und den Shetlandinseln
29. **Faß** = aus gebogenen Holzstreifen bestehendes durch meist eiserne Reifen zusammengehaltenes Gefäß mit Böden
30. **Fata Morgana** = Luftspiegelung, bei der durch Lichtbrechung von unterschiedlich temperierten Luftschichten in der Nähe der Wasseroberfläche weit entfernte Küsten sichtbar werden oder andere Spiegelungen
31. **faule Küste** = Küste mit vorgelagerten Untiefen oder Riffen
32. **Faulenzer** = Baumaufholer gleich Ladegeschrir
33. **FD** = Kurzbezeichnung für die Bootsklasse Flying Dutchman (Kennzeichen im Segel)
34. **Feeder** = Füllschacht, der vom Zwischendeck bis zur Höhe des Lukensülls reicht
35. **Feederschiff, Feeder** = Kleine Containerschiffe, Küstenmotorschiffe für den Zubringerdienst
36. **Felunke** = 1. zweimastiges Küstenfahrzeug der Mittelmeerländer mit einem dreieckigen Segel (Lateinsegel); 2. früher verwendetes kleines Kriegsschiff in Galeerenform.
37. **Fender** = Puffer, Schutzpolster zum Abfangen der Stöße beim Anlegen (Polsterkissen aus Tauwerk, Kork, Kunststoffbälle und auch Gummireifen)
38. **Ferge** = Fährmann
39. **Fernglas** = Doppelfernrohr, optisches Gerät zum Betrachten entfernter Gegenstände
40. **Fernrohr** = optisches Gerät zum Betrachten entfernter Gegenstände mit nur einem Okular
41. **Fernsicht** = Sicht in die Ferne, Möglichkeit in die Ferne zu schauen.
42. **Fest!** = Kommando beim Heißen, Hieven, Einholen und bedeutet soviel wie Halt, Stopp nicht mehr heißen.
43. **Festfeuer** = Leuchtfeuer, das einen Lichtschein ohne Unterbrechung als Kennung hat
44. **Festland** = fester Teil der Erdoberfläche, im Unterschied zum Meer
45. **festlaufen** = das Schiff hat sich (auf Grund, im Sand) festgelaufen
46. **festliegen** = auf Grund gelaufen, das Schiff liegt fest
47. **festmachen** = 1. das Boot am Ufer mit Leinen festmachen, das Schiff an der Kai mit Leinen festmachen; 2. Segel aufrollen und befestigen (auch beschlagen)
48. **Festmacher** = **1.** Leute, Spezialisten, die in den Häfen dafür sorgen, daß die Schiffe sicher an den Pollern liegen. **2.** Ein starkes Ende, meist mit einem eingespleißten Auge an einem Tampen, mit dessen Hilfe ein Schiff an Land festgemacht werden kann. Bei Yachten ist es üblich, das Auge erst bei Benutzung des Endes als Festmacher mit einem Palstek einzustecken.
49. **Festmacherboje** = ist eine verankerte Boje wo z.B. ein Segelboot, Ruderboot festgemacht werden kann
50. **Festmacherleinen, Festmacher** = Zum Festmachen des Schiffes benötigt man Leinen, die heißen: Vorleine, Vorspring, vordere Querleine, Achterspring, achtere Querleine, Achterleine
51. **Festpunkte, Fixpunkte** = im Vermessungswesen jeder Punkt, dessen geogr. Länge, Breite und Höhe über dem Meeresspiegel genau vermessen ist
52. **Fetthorn** = Gerät, das der Segelmacher gebraucht. Es ist ein Kuhhorn, halb mit festem Fett gefüllt, in dem die Segelnadeln stecken. Sie rosten dort nicht, und kann mit dem Fett die Nadeln und den Faden beim Arbeiten einfetten,. Auf Yachten benutzt man statt des Hornes eine kleine runde Dose.
53. **FEU** = Fourty Foot Equivalent Unit, Maßeinheit (Fuß) für Standard-Container; 40 Fuß-Container
54. **Feuer** = elektrisch betriebene Lichter von Seezeichen und Leuchttürmen
55. **Feuerlöschboot** = mit Feuerlöschkanonen (Wassermonitore) ausgestattetes Boot, das Schiffsbrände bekämpft
56. **Feuerqualle** = Qualle, die mit ihren Nesselfäden bei Berührung brennende Hautverletzungen hervorruft

57. **Feuerrolle** = beschreibt genau festgelegte Übungen für die Besatzung, für die Bekämpfung der Gefahren auf See. Jeder Mann hat dabei bestimmte Aufgaben an bestimmten Stellen zu erfüllen.
58. **Feuerschiff** = mit Signaleinrichtungen (Leuchtfener) ausgerüstetes bemanntes Schiff in festliegender Position vor den Flußmündungen, heute durch unbemannte Tonnen ersetzt
59. **feulen** = Mit einem Feudel (Dweil oder Schwabber) arbeiten
60. **fieren** = Leine, Tau nachgeben oder eine Last mit dem Flaschenzug, Kran herunterlassen
61. **Fingerling** = Die Ruderzapfen eines größeren Ruders, die zwischen dem untersten Zapfen, dem Spurzapfen und dem Halslager sitzen.
62. **fier weg** = Kommando um etwas herunter oder herauszulassen (Lose auf das Tau geben)
63. **Finn-Dingi, Finn-Dinghi** = Einheitsjolle für den Rennsegelsport; mit einem Mann Besatzung, Länge 4,50m, Breite 1,51 m, Tiefgang 0,85 m (mit Schwert)
64. **Fischdampfer** = Ein besonders für den Hochseefischfang gebautes Schiff von rund 60m Länge. Sie mußten außerordentlich seetüchtig sein. Die Fische wurden mit dem Grundschleppnetz gefangen und in Eis gepackt. Die Fangreisen dauerten drei bis sechs Wochen. Heute benutzt man Fangfabrikschiffe. Siehe Fabrikschiffe.
65. **fischen** = mit Netz oder Angel Fische fangen
66. **Fischer** = jemand der berufsmäßig fischt
67. **Fischerei** = gewerbsmäßiger Fang von Fischen (Binnen-, Küsten und Hochseefischerei)
68. **Fischereischutzboote** = haben die Aufgabe, den Fischereibooten auf ihren Fangplätzen im Notfall ärztliche und technische Hilfe zu bringen. Außerdem übermitteln sie Wettermeldungen und geben Wetterberatungen
69. **Fischermann-Stagesegel** = Stagesegel, das bei einer Ketsch oder einem Schuner an einem Stag zwischen den Toppen geführt wird.
70. **Fischgrund** = Gewässer, das reich an Fischen ist
71. **Fischkutter** = seetüchtiges Fischereifahrzeug
72. **Fischlupe** = spezielles Echolot für die Fischereifahrzeugen, um Fischschwärme zu orten
73. **Fischtown** = scherzhaft für die Seestadt Bremerhaven (vormals größter deutscher Fischereihafen)
74. **Fischzug** = Auswerfen und Einholen des Fischernetzes
75. **Fitt** = ein hölzerner Marlspieker
76. **Fittings** = Die Gesamtheit aller Beschläge, Amaturen sowie Zubehörteile aller Art, die sich auf den Yachten befinden.
77. **Fjord** = tief einschneidende, schmale, lange steilwandige Meeresbucht (vor allem in Norwegen)
78. **Flachküste** = Küste, an der das Land flach zum Meer abfällt
79. **Flachmann** = Bezeichnung für einen flachen, schmalen Spinnaker (Zusatzsegel), der auch bei starkem Wind gesetzt werden kann.
80. **Flackerfeuer** = Lichtsignal mit Fackeln auf See
81. **Flage** = dasselbe wie Bö, Regenbö
82. **Flagge** = Fahne. Am Heck wird die eigene Nationalflagge, am Bug (im Hafen) die Flagge des Heimathafens, am ersten Mast die Landesflagge des jeweiligen Landes wo sich das Schiff gerade befindet, gesetzt.
83. **flaggen** = die Flagge aufziehen, hissen, das Schiff hat geflaggt
84. **Flaggenalphabet** = die durch Winkzeichen mit Flaggen dargestellten Buchstaben des Alphabets
85. **Flaggengala** = über die Toppen flaggen. Bei festlichen Anlässen das Ausschmücken der Takelage mit den aneinandergereihten Signalflaggen. Es besteht dabei eine besondere Etikette, besonders bei Yachten, über das Setzen vom Nationalflagge, Stander usw. bei der Flaggengala.

86. **Flaggengruß** = (dippen) Grüßen eines Schiffes durch kurzzeitiges Niederholen einer Flagge auf etwa 1/2 bis 1/3 der Höhe, in der sich die Flagge normalerweise befindet
87. **Flaggenknopf** = Knopf auf dem Topp des höchsten Mastes mit Löchern oder Scheibe für die Flaggenleine
88. **Flaggenschein** = Das Dokument, das dem Schiff oder der Yacht die Erlaubnis zum Führen einer bestimmten Flagge erteilt. Beispiel für Yachten: Flaggenschein des Deutschen Segler-Verbandes.
89. **Flaggentopp** = spitz zulaufender Teil des Mastes über dem stehenden Gut
90. **Flaggenparade** = hissen der Flagge des eigenen Landes am Morgen und ihr Niederholen bei Sonnenuntergang
91. **Flaggenrecht** = Recht bzw. Pflicht eines Schiffes, eine bestimmte Flagge (National- bzw. Handelsflagge) am Mast zu führen.
92. **Flaggenstaat** = Der Staat, in dessen Schiffsregister das Fahrzeug eingetragen ist und dessen Flagge es zu führen hat.
93. **Flaggenstock** = Stock am Heck, an dem die Flagge befestigt wird
94. **Flaggoffizier** = Offizier in der Rangklasse eines Admirals, der als Kommandozeichen eine seinem Dienstgrad entsprechende Flagge führen darf
95. **Flaggenwechsel** = feierliche Zeremonie bei Schiffsablieferung. Am Flaggenmast wird die Werftflagge eingeholt und die Reedereiflagge geheißt.
96. **Flagge streichen** = Niederholen der Flagge, bei einem Kriegsschiff Zeichen für die Kapitulation
97. **Flaggschiff** = 1. das größte Schiff einer Reederei, 2. Kommandoschiff des im Rang eines Flaggoffiziers stehenden Führers eines Kriegsschiffverbandes
98. **Flaschenpost** = Übermittlung einer Nachricht in einer wasserdicht verschlossene Flasche, die in ein strömendes Gewässer geworfen wird (früher bei Schiffbruch)
99. **Flaschenzug** = Arbeitsvorrichtung zum Heben schwerer Lasten bei geringen Kraftaufwand mittels Rollen und Seilen
100. **flaue** = eine schwache, matte Brise
101. **Flaute** = Windstille, sehr schwacher Wind
102. **Fleet** = 1. Entwässerungsgraben oder kleiner Kanal in Städten, Gracht in Holland;
2. Fanggerät der Treibnetzfisherei in Gestalt einer schwimmenden Netzwand von 3000 bis 5000 m Länge
103. **Fleute** = holländisches Segelschiff im 17. Jahrhundert
104. **Flibustier** = westindische Seeräuber im 17. Jahrhundert; auch Bukanier
105. **Flieboot** = kleines, schnelles Fischerboot, auch Beiboot
106. **Fliegender Holländer** = Sagenhaftes Gespensterschiff, dessen Kapitän für sein gottloses Leben zum ewigen Kreuzen verdammt ist. Eine Sage aus dem 17. Jahrhundert.
107. **Flieger** = kleines Stagesegel (Vorsegel) vor dem Klüver
108. **Flügel, Flüge** = Windsack auf dem Topp eines Mastes zur Anzeige der Windrichtung
109. **Flossenbezüge** = Handschuhe
110. **Floß** = aus mehreren Schwimmkörpern zusammengefügtes Wasserfahrzeug (Holz, Luftkissen, Tonnen, Kanistern)
111. **Flötentörn** = Verbindungsmann zwischen Brücke und Decksdienst. Der Name leitet sich daher ab, daß der Wachoffizier auf Schiffen ohne Rundspruchanlage den Verbindungsmann heranpiff.
112. **flottmachen** = zum Schwimmen bringen, fahrbereit machen
113. **Flotte** = Gesamtheit der Schiffe (eines Staates, Fischerei-, Handels- und Kriegsschiffen)
114. **Flottenforz** = Scherzname für einen zu klein geratenen Seemann
115. **Flotillenadmiral** = Offiziersdienstgrad bei der Marine, im Rang eines Generals
116. **Flotillenarzt** = Arzt bei der Marine im Rang eines Oberfeldarztes
117. **Flottenstation** = Platz an der Küste mit Einrichtungen zur Aufnahme und Versorgung von Kriegsschiffen
118. **Flottenstützpunkt** = Flottenstation

119. **Flottille** = Gesamtheit aller Schiffe eines Typs, z.B. Verband aus mehreren Fangschiffen, die gemeinsam fischen
120. **flottmachen** = ein Boot, Schiff wieder schwimmfähig, fahrtüchtig machen
121. **Flüge, Flügel** = Tuchstreifen oder Windsack an der Spitze eines Mastes, der die Windrichtung anzeigt
122. **Flüstertüte** = einfaches Sprechrohr für die Verständigung auf See (Megaphon)
123. **Flugzeugträger** = Kriegsschiff mit verlängertem und verbreitertem Deck als Land- und Startfläche für Flugzeuge
124. **Flunken** = die flächenartig verbreiterten Enden eines Ankerarmes
125. **Flunki** = Scherzname für den Schiffs-Steward (der viel herumflitzt)
126. **Flußschiffahrt** = Binnenschiffahrt auf natürlichen Wasserstraßen. Gegensatz: Kanalschiffahrt
127. **Flut** = ansteigen des Meeresspiegels im Wechsel der Gezeiten (Ebbe und Flut)
128. **fluten** = unter Wasser setzen, die Tanks im U-Boot fluten
129. **Flutwelle** = starke , oft verheerende Frontwelle, bei plötzlichen Wasserstandsschwankungen, nach Seebeben, untermeerischen Vulkanausbrüchen, Wirbelstürmen, Dammb Brüchen und auch beim Übergang von Ebbe zu Flut
130. **Flying Dutchman** = Einheitsjolle für den Rennsegelsport, mit zwei Mann Besatzung. Länge 6,05 m, Breite 1,80 m, Tiefgang 1,10 m (mit Schwert). Zeichen: **FD**
131. **Flying P-Liner** = von englischen Seeleuten geprägte, ehrenvolle Bezeichnung für die schnellen Großsegler der Reederei F.Laeisz. Das "P" bezieht sich darauf, daß die Namen der Schiffe dieser Reederei mit **P** angingen. (Preußen, Potosi, Peking, Padua, Pamir, Passat usw.)
132. **fob** = free on bord, Frachtklausel im überseeischen Warenverkehr
133. **Fock** = Vorsegel, bei voll getakelten Segelschiffen unteres Rahsegel, bei Segelbooten vor dem Mast gesetztes Stagssegel
134. **Fockmast** = bei Segelschiffen mit mehrerem Masten vorderster Mast, **Aufteilung**: Vor-Untermast, Vor-Marsstenge und Vor-Bramstenge, **Segel**: Fock, Voruntermarssegel, Vorobermarssegel, Vorunterbramsegel, Voroberbramsegel und Vorroyal
135. **Fockschot** = doppelt geführte Schot zum Bedienen der Fock. Die Fockschot gestattet das Dichtholen der Fock über eine Leitöse durch den Vorschotmann. Die Fockschot ist am Schothorn der Fock befestigt.
136. **Fockstag** = Stag an dem die Fock gefahren wird, auch Vorstag.
137. **Focksel** = (engl.) alter Seemannsausdruck für die Back sowie früher für das Mannschaftslogis im Vorschiff
138. **Fog** = dichter Nebel
139. **Foghorn** = Nebelhorn
140. **Förde** = an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins, schmale, langgestreckte, tief ins Landesinnere reichende Meeresbucht
141. **Fracht** = Entgelt für die Beförderung von Ladung über See oder die Ladung selbst.
142. **Frachter** = Frachtschiff, Frachtdampfer zur Beförderung von Ladung, Güter
143. **Fregatt** = als optakelt Fregatt ist een Froensminsch (Frau), das modisch-übertakelt wie ein Vollschiff angesegelt kommt
144. **Fregatte** = früher ein schnelles dreimastiges Segelschiff für den Aufklärungsdienst, heute ein schnelles Motorschiff zum Schutz von Geleitzügen und U-Boot-Ortung
145. **Fregattenkapitän** = Seeoffizier im Range eines Oberstleutnants
146. **Freibeuter** = Seeräuber
147. **Freibord, Freibordmarke** = bei Handelsschiffen auf halber Schiffslänge beidseitig am Rumpf angebrachte Markierung, die den höchstzulässigen Tiefgang angibt
148. **Freifallrettungsboot** = ein geschlossenes Rettungsboot, das von einer schrägen Ablaufbahn am Heck ins Wasser (mit der Mannschaft) rutscht.
149. **Freigut** = zollfreie Ware an Bord
150. **Freihafen** = Hafengebiet, das zollrechtlich so behandelt wird, als läge es außerhalb der Staatsgrenzen. Seeseitig einkommende Waren können ohne Zollkontrolle und unverzollt entladen und weiterverarbeitet werden; auch Zollfreihafen

151. **Freiheit der Meere** = im Seevölkerrecht Grundsatz, daß das Meer außerhalb der Küstengewässer (offenes Meer) von jeder Staatshoheit frei und der Luft- und Schifffahrt sowie der Fischerei und der Nachrichtenübermittlung aller zugänglich ist; auch Freiheit des Meeres
152. **freikreuzen** = das Wegsegeln von einer Küste bei auflandigem Wind durch kreuzen
153. **Freiwache, Freitörn** = wachfreie, dienstfreie Mannschaft
154. **Fressalien** = scherzhaft: Eßwaren
155. **Friesennerz** = scherzhaft für Öljacke, Regen- und Windjacke; Ostfriesennertz
156. **Friesische Inseln** = die durch das Wattenmeer von der Nordseeküste getrennte Inselkette 1. Westfriesische Inseln, 2. Ostfriesische Inseln, 3. Nordfriesische Inseln
157. **Frigata** = portugiesisches Küstensegelboot mit zwei Masten
158. **Frisches Haff** = durch die 60km lange Frische Nehrung von der Ostsee abgetrennter Strandsee in Ostpreußen
159. **frisch** = kühl, kalt
160. **Frischwasser** = mitgeführtes Süßwasser auf Schiffen
161. **Froschmann** = frei beweglicher Taucher mit Gummianzug und Atmungsgerät
162. **Frost** = Temperatur unter 0° Celsius
163. **Froster** = Fabrikfangschiff, Kühlschiff
164. **Fruchtschiff** = Kühlschiff, Ladung besteht aus Früchten, z.B. Bananen, Südfrüchte
165. **F.T.** = Funkentelegraphiestation
166. **FT-Raum** = Raum eines Schiffes, in dem sich die Funkanlage befindet. Er liegt in unmittelbare Nähe der Brücke des Schiffes; auch Funkraum
167. **Fullbrass** = heißt an der Reling aufgehängte Mülltone bzw. Müllsack, Abfallbehälter; auch Fulbraß
168. **Fünfmastbark** = Segelschiff mit 5 Masten, davon 4 vollgetakelt und der Besanmast mit Gaffelsegeln ausgerüstet
169. **Fünfmastvollschiff** = Segelschiff mit 5 vollgetakelten Masten, ein bekanntes Schiff war die " Preußen ", die 1910 nach einer Kollision an der englischen Küste strandete.
170. **Funk** = Sammelbegriff für alle Verfahren drahtloser Nachrichten- und Impulsübermittlung (Telegrafie)
171. **Funkbake** = Funkfeuer
172. **Funkenpuster** = Funkoffizier, Funker an Bord
173. **Funker** = Jemand der in der Nachrichtenübermittlung durch Funk tätig ist, war früher auf größeren Schiffen vorgeschrieben, heute durch die moderne Datenübertragungstechnik wird der Funker nicht mehr benötigt. Die Aufgaben übernimmt jetzt ein nautischer Offizier mit einem Seefunksprechzeugnis.
174. **Funkfeuer** = unbemannte Funksendestelle für die Funknavigation (Funkbake)
175. **Funkortung** = durch Anpeilung von mindestens zwei bekannten Senderstandorten, kann der eigene Standort ermittelt werden
176. **Funkpeiler** = mit diesem Gerät (runder Peilrahmen) wird die Richtung zu einem Sender ermittelt
177. **Fuß** = (Abk.: ft) britisches Längenmaß, Containergrößen werden in Fuß angegeben. 1 Fuß = 0,3048 Meter
178. **Fußblock** = einscheibiger Stahlblock, bei dem eine Backe aufgeklappt und das Tauwerk in den Tauraum eingelegt werden kann. Er wird vorwiegend zur Änderung der Zugrichtung von laufendem Gut verwendet
179. **Fußperten** = auch Fußpferde; die mit Garn bekleideten Drähte unterhalb der Rahen un des Klüverbaums, auf denen der Seemann steht, wenn er dort arbeitet
180. **Fusta** =sehr schnelles, aus der Galeere entwickeltes Fahrzeug mit 18-22 Ruderbänken auf jeder Seite.
1. **Gaffel** = um den Mast drehbare, schräg nach oben stehende Spiere (Segelstange), an der das Gaffelsegel befestigt ist.

2. **Gaffelketsch** = Ketsch mit Gaffelsegel oder mehreren Gaffelsegeln, z.B. Großsegel, Besansegel
3. **Gaffelschoner** = mehrmastiges Segelschiff. Ein Schoner, der nur mit Gaffelsegeln, allenfalls noch mit einer Breitfock, versehen ist. Die Masten fahren fast stets Stengen, an denen die Gaffeltoppsegel fahren. Es gibt Zweimast- und Dreimastgaffelschoner
4. **Gaffelsegel** = trapezförmiges Längssegel, das oben an der Gaffel und unten an einem Rundholz befestigt ist
5. **Gaffeltoppsegel** = leichtes Segel über der Gaffel und über dem Gaffelsegel
6. **Gai** = Gaitau, ist das Tau zum Schwenken der Ladebäume; das Tau zum Hochziehen der Segel (aufgauen); auch **Gei**
7. **Galeasse** = ursprünglich ein Kriegsschiffstyp aus dem Mittelmeerraum; später in der Nord- und Ostsee ein andert- halbmastiger Küstenfrachtsegler mit vollen Vorschiff und rundem Heck (mit und ohne Seitenschwerter); auch Galjaß
8. **Galeere** = Ruderkriegsschiff im Altertum, auch mit Segeln. (dessen bis zu 50 Ruder von Sklaven, später mit Sträflingen bedient worden)
9. **Galeone** = hochbordiges Kriegs- und Handelsschiff mit mehreren Masten und Decks im Altertum (Spanien, Portugal)
10. **Galeotta** = venezianisches Ruderfahrzeug mit Hilfssegeln. Zweimaster
11. **Galerie** = Begrenzung des Achterdecks nach hinten, oft gedeckter Umgang, mit den Toiletten für Offiziere
12. **Galgen** = galgenförmiger schwenkbarer Davit für das Ein- und Aussetzen von Booten und Stockankern
13. **Galion** = ein Vorbau am Bug der alten Schiffe zur Bugverstärkung; das Galion trug auch die Galionsfigur
14. **Galionsfigur** = eine aus Holz geschnitzte Figur am Bug des Schiffes, Sie stellte häufig eine Frau oder Göttin, eine Helden- gestalt oder ein Wesen aus der Tier- oder Fabelwelt dar, die eine Beziehung zum Namen des Schiffes hatte.
15. **Galiot** = meist zweimastiges Küstensegler mit Gaffelsegeln, Rahtoppsegel und Vorsegeln
16. **Gallone** = englisches Hohlmaß: 4,54 Liter
17. **Gammel** = verdorbenes Futterfisch
18. **Gang** = 1. Arbeitsgruppe von Scheuerleuten (Bordgang, Außenbordsgang); 2. Gang = Durchgang, Flur auf den Schiffen; 3. ein Schlag beim Kreuzen
19. **Gangspill** = Ankerwinde; Senkrecht stehende Winde mit Spillspaken (wie Speichen eines Rades) zum Drehen des Spills, um z.B. den Anker zu hieven (heraufzudrehen)
20. **Gangway** = der Landgangsteg des Schiffes
21. **Garn spinnen** = schwer glaubwürdige Erzählung des Seemannes, wie Jägerlatein, Übertreibung
22. **Gast** = für eine bestimmte Aufgabe vorgesehener Matrose (Signalgast, Funkgast)
23. **Gastanker** = Schiff zum Transport verflüssigten Erdgases
24. **Gasturbine** = Antrieb (Luft-Öl-Gemisch) für Schiffe (Marineschiffe, schnelle Fähren)
25. **Gatchen** = eingestanzte oder eingenähte kleine Kauschen in Segeln für eine Bindereff; siehe Gatje
26. **Gatje** = rundes Loch im Segeltuch oder in der Persenning zum Befestigen oder Durchstecken von Tauwerk
27. **Gatt** = 1. kleiner Aufbewahrungsort an Bord (Kabelgatt); 2. ein Schiff liegt im Gatt, wenn es achtern tiefer taucht als vorn; 3. kleine Öffnung z.B. Speigatt, 4. Segelöse aus Segelgarn genäht oder aus Metall gestanzt (Gattchen)
28. **Geen** = mehrscheibige Talje zum Hieven schwerer Lasten
29. **Gefreiter** (Gefr.) = Dienstgrad auch bei der Bundesmarine, kommt nach Matrose
30. **gegenbrassen** = gegensätzliches Brassen der vorderen und achteren Rahen
31. **Gegenkommer** = ein Schiff, das sich auf Gegenkurs nähert
32. **Gegenruder** = die der augenblicklichen Stellung entgegengesetzte Ruderlage. Gegenruder beendet die Drehbewegung eines Schiffes (Gegensteuern)

33. **gegißtes Besteck** = Ortsbestimmung des Schiffes auf Grund des Kurses und der zurückgelegten Strecke
34. **Gei, Geitau** = Tau zum Heranholen der Segel an die Rah, an der sie dann mit den Gordingen festgebunden werden
35. **geien** = ein Segel zusammenschnüren, nachdem es an die Rahe herangezogen und eingerollt ist
36. **Geienwinde** = Ladegeschirr
37. **Gelbes Meer** = Nebenmeer des Pazifischen Ozeans zw. Korea und China, von den Sinkstoffen des Hwang-ho gelbgefärbt
38. **Geleitschiff** = Kriegsschiff, das ein anderes Schiff zur Sicherung gegen feindliche Angriffe begleitet
39. **Geleitzug** = Gruppe von Schiffen zur gemeinsamen, von See- und Luftstreitkräften geschützten Fahrt durch gefährdetes Seegebiet
40. **Genua** = großes, den Mast und das Großsegel stark überlappendes Vorsegel
41. **Genua-Stagesegel** = Stagesegel, das als zusätzliches Beisegel bei leichten Winden gemeinsam mit der "Genua" am Babystag gefahren wird.
42. **Germanischer Lloyd** = Klassifikationsgesellschaft, er überwacht und kontrolliert regelmäßig die Schiffe, Sitz: Hamburg
43. **Gesangbuch, Gebetbuch** = Scheuersteine, mit denen früher die Holzdecks gereinigt wurden
44. **Geschirr** = alles Gerät, das zur Takelage oder zum Anker gehört, auch Ladegeschirr
45. **Geschwader** = Verband gleichartiger Kriegsschiffe
46. **Gewässer** = große natürliche Ansammlung von Wasser (fließendes, stehendes Gewässer)
47. **Gewölk** = Ansammlung von Wolken
48. **Gezeiten** = regelmäßiger Wechsel von Ebbe und Flut, die durch den Mond (auch von der Sonne) verursacht wird. Das viermal in rund 25 Stunden erfolgende Steigen und Fallen des Meeresspiegels. Hat an gebuchteten Küsten (Nordsee), Flußmündungen usw. Strömungen zur Folge
49. **GFK** = Abk. für glasfaserverstärkte Kunststoffe; wird zum Bootsbau verwendet
50. **Gibraltar** = Halbinsel an der Südspitze Spaniens
51. **Giekbaum** = die untere Spiere eines Gaffelsegels; auch Besanbaum
52. **Giekblöcke** = Blöcke zum Bewegen des Giekbaumes (Besanbaum)
53. **Gien** = starker Flaschenzug zum Bewegen schwerer Lasten; schweres Takel
54. **giepen** = Umschlagen eines Gaffelsegels von einer Schiffseite zur anderen vor dem Wind
55. **gieren** = seitlich abweichen, durch starken Seegang hervorgerufenes Abweichen vom Kurs
56. **Gig** = Sportruderboot, leichtes schnelles Ruderboot, Beiboot
57. **Gilling** = Übergang vom unteren Teil des Rumpfes in das überfallende Heck
58. **Gillung** = unterer Teil des Achterschiffes von der Wasserlinie bis zum Heck
59. **Gillungsspanten** = die Spanten der Heckrundung
60. **Giraffe** = Van-Carrier, Portalhubwagen, Hubfahrzeug für Container in Container-Terminals, er versetzt oder verholt die Container auf bestimmte Abstellflächen; Giraffe genannt; wegen seiner Hochbeinigkeit
61. **Gischt** = Sprühwasser, aufschäumende See, Schaum, der beim Brechen von Meereswellen entsteht
62. **gissen** = die Position eines Schiffes schätzen
63. **Glas** = ein Glas > halbe Stunde
64. **glasen** = durch Anschlagen der Schiffsglocke anzeigen, wie viele halbe Stunden seit Beginn der Wache vergangen sind, 8 Glas entspricht 4 Stunden seit Wachbeginn und damit Wachende (1 Glas = eine halbe Stunde seit Wachbeginn (einfacher Schlag); 2 Glas = eine Stunde seit Wachbeginn (ein Doppelschlag) usw. bis 8 Glas (vier Doppelschläge)
65. **Gleitboot** = flaches Motorboot, das sich bei höherer Geschwindigkeit durch Strömungsauftrieb aus dem Wasser erhebt und über der Wasserfläche gleitet

66. **GLI** = German Lifeboat Institution; Internationale Bezeichnung für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)
67. **GMDSS** = Global Maritime Distress Safety System. Internationales Notrufstandard, der automatisch alle Daten des Schiffes über ein weltweites Satellitensystem übermittelt. Eine ausgelöste Seenotboje wird innerhalb von 3 Minuten geortet.
68. **GMT** = Greenwich Mean Time. Die mittlere Ortszeit des Meridians von Greenwich oder 0 Grad-Länge
69. **Golf** = großer Einschnitt des Meeres ins Festland, Meeresbusen, Bucht
70. **Golfstrom** = warme Meeresströmung im nördlichem Atlantik
71. **Gondel** = schmales venezianisches Boot, das im Stehen gerudert wird
72. **gondeln** = mit der Gondel fahren
73. **Gondoliere** = Ruderer der Gondel, Gondelführer
74. **Goniometerpeiler, Goniometerpeilanlage** = Funkpeilanlage bei der durch feststehenden Kreuzrahmen das lektro- magnetische Feld aufgenommen und auf 2 Spulen im peilerübertragen wird. Dies erzeugen ein Sekundärfeld, in dem mittels der Suchspule die Richtung bestimmt wird, aus der der sender einfällt.
75. **Gorch Fock** = 1. Pseudonym eines 1916 in der Skagerrak-Schlacht gefallenen Seeschriststeller; 2. Segelschulschiff der Bundesmarine, 1958 bei Blohm und Voss gebaute Bark
76. **Gording** = Gordings; Tau zum Zusammenschnüren der gerefften Segel, man unterscheidet Bug- und Nock-Gording
77. **Gösch** = kleine Nationalflagge, die am Bug gehißt wird, wenn das Schiff im Hafen oder vor Anker liegt
78. **Göschstock** = auf dem Bugspriet angebrachter Flaggenstock
79. **GPS** = Global Positioning System, ist ein weltweit arbeitendes Standortbestimmungssystem mit Satelliten. Zusätzliche Landstationen führen zum DGPS, dem Differential Global Positioning System, das die Genauigkeit der Standortbestimmung erheblich erhöht. (GPS und DGPS haben zunehmend Decca-, Loran- und Omegaverfahren abgelöst.)
80. **Granat**, Garnele = Zehnfußkrebs auch als Krabben oder Shrimps bekannt, Delikatesse von der Nordsee
81. **Grätling** = Gitterrost aus Holz oder Metall auf Schiffen
82. **Greta Garbo** = nach der berühmten Schauspielerin benannter, doppelgeshoteter großer Vierkantklüver (Benutzung bei der J-Klasse - große Rennyacht)
83. **grobe See** = hoher Wellengang
84. **Großbaum** = Spiere, an der die Unterliek des Großsegels befestigt ist.
85. **Große Fahrt** = Seefahrt unbegrenzt weltweit auf allem Meeren
86. **Große-Seen-St.-Lorenz-Seeweg** = von seegehenden Schiffen befahrene Seewasserstraße, die die großen Seen zwischen Kanada und den USA mit dem Nordatlantik verbindet.
87. **Großmast** = ist der mittlere Mast von einem Dreimaster (**Aufteilung:** Großuntermast, Groß-Marsstenge und Groß-Bramstenge) **Segel:** Großsegel, Großuntermarssegel, Großobermassegel, Großunterbramsegel, Großoberbramsegel und Großroyal
88. **Großrah** = die unterste Rah am Großmast
89. **Großroyal** = oberes Segel am Großmast
90. **Großschot** = Talje aus mehreren Blöcken, die zum Dichtholen des Großsegels verwendet wird. Die Großschot verbindet den beweglichen Großbaum mit dem Bootskörper.
91. **Großsegel** = das am Großmast gesetzte Schratsegel, das entweder mit lose am Unterliek gefahren wird oder das fest mit dem Großbaum verbunden ist. Das Großsegel kann als Hochsegel, Gaffelsegel, Treisegel, gegenfalls auch mit einer Spreizgaffel oder aber als Rollreffgroßsegel gefahren werden. Bei einem Rahsegler ist das Großsegel das an der unteren Rah des Großmastes geführte Segel.
92. **Großtopp** = Spitze des Großmastes oder der ganze Großmast
93. **Großwant** = Want am Großmast

94. **Growler** (engl.) = Von Eisbergen abgebrochene kleinere Eisstücke, die weniger als 1m aus der See herausragen (" Brummer " = nach dem Geräusch beim Aus- und Abtauchen in der See)
95. **Grundgeschirr** = Ankergeschirr, Fischereiausrüstung, Schleppnetz
96. **Grundsee** = gefährliche See über Untiefen (hohe Welle, die sich über Bänken auftürmt)
97. **grüne See** = überkommende Brecher
98. **Grützkasten** = Lazarett
99. **GT** = Groß-Tonnage - Gesamtheit aller geschlossener Räume multipliziert mit dem Faktor K zur Angleichung der neuen Vermessung an die alte : $GT = K \times V$ (neue Schiffsvermessung); Statt GT und NT in einigen Ländern RZ = Registerzahl
100. **Guion** = Guion Line (1866-1894) Liverpool & Great Western Steamship Company Ltd.
101. **Gurkengaleere** = Bananenschiff
102. **Gut** = 1.Ware , Frachtgut, Schüttgut, 2. Gesamtheit der Taue und Seile. Man unterscheidet stehendes Gut, das sind die Taue, die fest bleiben, und laufendes Gut, das sind die Taue die beweglich sein müssen, um Segel mit ihnen bedienen zu können.
103. **GW** = Great Western Steam Ship Company (1838-1846)
-
1. **Hafen** = geschützter Anlegeplatz und Umschlagplatz für Schiffe (See-, Fluß- und Binnenhafen)
 2. **Hafenamt**, Hafenbehörde = Behörde, der die Leitung des Hafenbetriebes obliegt
 3. **Hafenkapitän** = jemand der die nautische Verwaltung eines Hafens obliegt, meist in größeren Häfen
 4. **Hafenlotse** = Lotse, der die Seeschiffe sicher in den bzw. aus dem Seehafen lotst, im Gegensatz zum Fluß- oder Seelotsen, der im Gebiet der Hafenzufahrt oder in Küstengebieten die Beratung des Kapitäns übernimmt.
 5. **Hafenmeister** = in kleineren Häfen obliegt der Hafenmeister die nautische Verwaltung eines Hafens
 6. **Haff** = durch eine Nehrung vom Meer fast vollständig abgetrennter Strandsee (Flußmündungsbucht)
 7. **Hahnepfote**, **Hahnepoot** = ein an drei Punkten angreifendes Tau, Tau mit auseinander laufenden Enden
 8. **Haken** = gebogenes Verbindungsstück zwischen Drähten, Leinen und Ketten
 9. **Haker** = seemännische Bezeichnung für das Hängenbleiben des Schleppnetzes an einem Hindernis auf dem Meeresboden (Wrack, Anker, Felsen)
 10. **HAL** = Hamburg-Amerika Linie, ab 1893 als Kurzform für den angeblich umständlichen Namen Hapag
 11. **Halbdeck** = Bezeichnung für ein erhöhtes Achterdeck
 12. **halber Schlag** = 1. mit einem halben Schlag wird eine Leine belegt, 2. beim Essen nur eine halbe Portion
 13. **Halbinsel** = ins Meer oder in einen See vorspringender Teil des Festlandes (z.B. durch Meereseinbrüche entstanden)
 14. **halbmast** = bis zur halben Höhe des Mastes flaggen (als Zeichen der Trauer)
 15. **Hallig** = kleine, oft bei Sturmflut überflutete Insel im nordfriesischen Wattenmeer, die Höfe, Stallungen usw. liegen auf künstlichen 4-5 m hohen Werften (Warften, Wurten)
 16. **Halse** = 1. Haltehau des Segels, 2. Hals(e) = untere vordere Ecke des Segels, 3. Wendemanöver
 17. **halsen** = das Segel auf die andere Bordseite bringen (beim Wenden)
 18. **Hamem**, **Hammnetz** = Fanggerät der Küsten und Flußfischerei

19. **Handelsflagge** = zeigt die Staatsangehörigkeit von Handelsschiffen an, meist die Nationalflagge
20. **Handelsmarine** = umfaßt alle dem seewärtigen Güter- und Personenverkehr dienenden Schiffe eines Staates, die als Seeschiffe klassifiziert und eingetragen sind. (Seeschiffahrt)
21. **Handelsschiff** = Schiff zur Beförderung von Gütern und Personen
22. **Handicap** = Segelregatta ungleicher Jachten, die mit einem Ausgleich gegeneinander segeln
23. **Handspake** = handlicher hölzerner Hebebaum
24. **Handstopp** = kurze Tauschlingen, die am Jackstag befestigt sind; um dem Seemann beim Arbeiten Halt zu geben
25. **Hand über Hand** = Arbeitsweise beim Einholen oder Anstecken einer losen Leine, die jeweils mit einer Hand gezogen wird, während die andere Hand nachgreift.
26. **Hanger** = ein dicker Stahldraht zum Halten und Fieren des Ladebaumes.
27. **Hängematte** = aus Schnüren hergestelltes, netzartiges Geflecht, das an zwei gegenüberliegenden Haltern aufgehängt wird, besteht auf Schiffen auch aus Segeltuch und wird dort von den Matrosen als Schlafgelegenheit benutzt
28. **Hanse** = Vereinigung von Kaufleuten norddeutscher Städte im Mittelalter, später Städtebund zwecks gemeinsamen Handels (z.B. Hansestadt Bremen, Hamburg, Lübeck, Rostock)
29. **Hansekogge** = Handelsschiff in der Hansezeit (Mittelalter)
30. **HAPAG** = Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Hamburg-Amerika-Linie, älteste und bedeutendste deutsche Reederei, 1847 gegründet . 1970 Zusammenschluß von Hapag und NDL (Norddeutscher Lloyd) zur Hapag-Lloyd AG
31. **Hartbrot** = Schiffszwieback
32. **Hauptdeck** = gewöhnlich das oberste durchlaufende Deck
33. **Hauptgefreiter** = Mannschaftsdienstgrad unmittelbar über den Obergefreiten (z. B. Bundesmarine)
34. **Hausboot** = Boot, das auch als Wohnung dient und meist in Flüssen oder Seen verankert wird
35. **Hausflagge** = Reedereiflagge, wird im Großtopp (Spitze des Großmastes) gezeigt. Zeichnung auch am Schornstein
36. **Havarie** = Unfall, Bruch eines Schiffes oder seiner Ladung; Schaden am Schiff durch Zusammenstoß oder höhere Gewalt.
37. **He lücht** = er lügt; wird den Hafenerundfahrtskapitän zugerufen, wenn er seinen Fahrgästen den Hafen erklärt und mit den Begriffen nicht so genau nimmt
38. **Hebammenfinger** = Hände einer Landratte ohne Schwielen
39. **Heck** = hinteres Ende eines Schiffes
40. **Hecklicht** = weißes, von achteraus bis 67,5 ° an beiden Seiten des Schiffes sichtbares Licht.
41. **Hecktrawler, Heckfänger** = Fischereifahrzeug, das am Heck eine Schräge hat, auf der das Fischnetz hochgezogen wird.
42. **Heckwelle** = am Heck eines fahrenden Schiffs entstehende Welle, die sich nach den Seiten ausbreitet
43. **Hein Holzwurm** = Schiffszimmermann
44. **Hein Mück** = Seemann aus Bremerhaven, Symbolfigur für Bremerhaven, bekannt als: Hein Mück aus Bremerhaven
45. **Hein Seemann** = Fahrensmann, auch Jan Maat
46. **Heiß** = **1.** mehrere Signalflaggen, die als Gruppe an einer Flaggenleine gesetzt werden. **2.** wird auch die Länge des Vorlieks eines Segels bezeichnet.
47. **heißen, hissen, hochziehen** = eine Flagge hissen; Segel werden geheißt
48. **Heißhaken** = An Tau, Seil oder Talje (Flaschenzug) befestigter Haken, der dem Heißen (Hochziehen) und Fieren (Herablassen) von seemännischen Gegenständen (z.B. Rettungsbooten) dient.
49. **Hebriden** = nordwestschottische Inselgruppe, sturmreiche Inseln mit kühlem ozeanischen Klima

50. **Helge, Helgen, Helling** = ein schräg zum Wasser hin abfallendes Gelände einer Schiffswerft, auf der Schiffsnubauten durchgeführt werden und anschließend auf der Ablaufbahn zu Wasser gelassen werden (Stapellauf)
51. **Helgoland** = deutsche Nordseeinsel vor der Elbe und Wesermündung
52. **Hellgat** = Raum zur Aufbewahrung der Schiffslaternen
53. **Helm, Helmholz** = Ruderpinne
54. **Hennegatt** = Öffnung am Schiffsheck für das Ruder (auch Koker genannt)
55. **Hering** = in allen Meeren vorkommende, bis 30 cm lange Fischart mit vielen örtlichen Abarten; Frische Heringe heißen: grüne Heringe; junge Heringe, die noch nicht gelaicht haben " Matjes-Heringe"; mit Rogen und Milch gefüllte Hering heißt: Vollhering; der grüne geräucherte ist der Bückling , der eingelegte und entgrätete der Bismarckhering und der eingelegte aufgerollte Heringslappen ist der Rollmops.
56. **Heringslogger** = kleineres Fischereifahrzeug, besitzt zwei Masten mit Klüversegeln und mit Hilfsmotor ausgerüstet.
57. **Heuer** = Lohn eines Seemanns
58. **Heuerbaas** = Matrosenanwerber, Anwerber für Seeleute, Arbeitsvermittler für Seeleute; heute durch Seemannsämtler
59. **Heuerschein** = Seefahrtsbuch eines Seemanns
60. **Heuervertag** = Arbeitsvertrag der Schiffsbesatzung mit Ausnahme des Kapitäns und anderer leitender Personen
61. **heuern** = Seeleute einstellen, ein Schiff chartern
62. **Heulboje** = tönendes Seezeichen an besonders gefährlichen Stellen
63. **Hilfskreuzer** = im Kriege bewaffnete Handelsschiffe
64. **Hiev, Hieve** = die mit einem Arbeitshub eines Hebezeuges (Kran, Ladebaum) beförderte Ladungsmenge
65. **Hiev up** = Kommando für den Kranführer, eine Kranhieve (Last) hochzuziehen
66. **hieven** = eine Last hochziehen, hinaufziehen
67. **H.M.S.** = Abkürzung für: His (Her) Majesty's Ship (Seiner (Ihrer) Majestät Schiff)
68. **Hochsee** = die See außerhalb des Küstenbereiches
69. **Hochseebergungsschlepper** = Ein Spezialschiff, der auf hoher See ein Havarist (in Seenot geratendes Schiff) am Haken nimmt und versucht ihn in einem sicheren Hafen zu schleppen (ziehen)
70. **Hochseefischerei, Meeresfischerei** = gewerbsmäßige Fischerei auf dem Meeren mit Schiffen
71. **Höft** = vorspringende Ecke im Hafen oder an der Küste
72. **Hohe See** = offenes Meer, der nicht zu den Territorialgewässern und inneren Seegewässern der Küstenstaaten gehört und somit keiner staatlichen Souveränität unterliegt. Jeder Küsten- und Binnenstaat kann die Hohe See gleichberechtigt zu Zwecke der Schifffahrt, der Verlegung von Unterseekabeln und -leitungen sowie durch Überfliegen nutzen. Allerdings ist die Konvention der 3. UN-Seerechtskonferenz über die Ausschließliche Wirtschaftszone und den Festlandsockel zu beachten, die die Grundrechte der Freiheit der Meere in gewisser Hinsicht einschränkt.
73. **Hol** = Arbeitsgang beim Fischen vom Geschirrsetzen bis zum Einholen des Netzes; auch die Menge der gefangenen Fische
74. **Holtbuck, Holtwurm** = Bezeichnung für den Schiffszimmermann
75. **Hooftau** = Trosse, die den Mast nach den Seiten stützt
76. **Horizont**, Kimm = Begrenzungslinie zwischen Himmel und Meer bzw. Erde
77. **Hosenboje** = Rettungsring mit eingearbeiteter Hose zur Rettung aus Seenot. Wird wie eine Schwebbahn an einem Tau zwischen dem gestrandeten Schiff und der Küste gefahren.
78. **Hovercraft** = Luftkissenfahrzeug
79. **Huari-Takelung** = Steilgaffeltakelung, die auf die indianische Takelung von Segelbooten zurückgeht.
80. **Hütte** = Aufbau auf dem Achterdeck, auch Poop genannt; früher befand sich dort die Unterkunft der Offiziere.

81. **Huk** = bedeutet soviel wie Ecke, Vorsprung, besonders im Verlauf einer Küste
82. **Huker** = Küstensegler mit zwei Masten
83. **Hulk** = 1. Schiff, das dauerhaft verankert oder vertäut eine anderwärtige Verwendung gefunden hat (z.B. Wohnschiff); 2. großes Segelschiff (Lastschiff) um 1200 und später Kogge; auch Holk
84. **Hundekoje** = auf Segelyachten mit Einrichtung die koje, die neben der Pflicht und neben dem Niedergang liegt.
85. **Hundepünt, Hundspünt** = verjüngtes Ende (kunstvolle Verjüngung) einer Leine; auch Hundepint
86. **Hundewache** = Wache von Mitternacht bis 4 Uhr
87. **Hundsfoft** = Blockauge , Halterung für die feste Talje an einem Block
88. **Huze** = Schacht zur Luftzuführung ins Schiffsinne
89. **Hygrometer** = Feuchtigkeitsmesser, Meßgerät zur Bestimmung der Feuchtigkeit der Luft

1. **IMCO** = Intergovernmental Maritime Consultative Organisation, zwischenstaatliche beratende Schiffahrtsorganisation, Sitz in London
2. **IMO** = International Maritime Organisation (Internationale Seeschiffahrtsorganisation), legt international Regeln für den Seenotfall und andere wichtige Bestimmungen fest. Spezialorganisation der UNO, Sitz des Sekretariats in London.
3. **IMS** = International Measurement System. Internationales Vermessungssystem für seegehende Yachten. Das IMS-System bietet den zur Zeit besten Ausgleich für Yachten, die von der Charakteristik her unterschiedlich sind. Es ist das einzige Ausgleichsystem, mit dem es möglich ist, unterschiedliche Wind- und Kursbedingungen zu bewerten.
4. **ICS** = International Chamber of Shipping, Internationale Schiffahrtskammer in London
5. **Inch** = englisches Längenmaß = Zoll, 1 Inch = 2,5399 cm
6. **Indischer Ozean, Indik** = das zwischen Afrika, Asien, Australien und der Antarktis liegende kleinste der 3 Weltmeere
7. **Inertgasanlage** = Anlage zur Erzeugung und Verteilung einer sauerstoffarmen Atmosphäre (Inertgas), die in leeren oder teilweise gefüllten Ladetanks von Öl- und Chemikalientankern die Entstehung von Explosionen verhindert.
8. **inertisieren** = füllen des freien Raumes in einem Ladetank eines Öl- oder Chemikalientankers mit Inertgas.
9. **Inman** = Inman Line (1850-1893), 1850 Liverpool & Philadelphia Steam Ship Company, 1857 Liverpool, New York & Philadelphia Steam Ship Company, 1875 Inman Steamship Company Ltd, 1886 Inman & International Steamship Company Ltd (I & I)
10. **INSA** = International Shipowner's Association, internationale Reeder-Assoziation
11. **Insel** = ein rings vom Wasser umgebendes Landstück, z.B. Eiland, Atoll, Koralleninsel, Hallig, Werder, Sandbank, Barre, Riff, Klippe,
12. **installierte kW** = die ungedrosselte Leistung aller Primärkraftmaschinen eines Seeschiffe in Kilowatt berechnet
13. **IOC** = Intergovernmental Oceanographic Commission bemüht sich um Abstimmung und engere Zusammenarbeit bei der Bearbeitung ozeanographischer Probleme
14. **IPS, PSi** = Abkürzung für indizierte Pferdestärke. Diejenige Leistung einer Schiffsmaschine, die im Arbeitszylinder (bzw. bei der Turbine am Laufrad) erzeugt wird. Sie kann mit dem Indikator gemessen (indiziert) werden. Sie ist größer als die bei der Schraube bzw. an der Hinterkante der Maschine vorhandene Leistung., vergleiche mit EPS (PSi)

15. **ISF** = International Shipping Federation, 1909 gegr. internationaler Verband der Schiffseigentümer in London
 16. **Isländer** = gestrickter Pullover aus nichtentfetteter Wolle, früher von Fischern, später von Seeleuten und Seglern getragen.
 17. **Italia** = Italian Line (1932-1977) 1932 Italia Flotte Riunite Cosulich-Lloyd Sabaudo-NGI, 1937 Italia Società Anonima di Navigazione, 1952 Italia Società per Azioni di Navigazione.
 18. **Ixylon-Jolle** = Zwei-Mann-Boot mit Genua und Trapez, Spinnaker; Jolle mit 2 Schwertern, Nationale Bootsklasse der ehem. DDR, Länge 5,20m, Breite 1,80m, Segelfläche 12,5m²
 19. **IYRU** = International Yacht Racing Union = Internationale Förderung zur Entwicklung und Organisation des Segelsports in der Welt, Sitz in London
-
1. **Jacht, Yacht** = schnelles, für Sport- und Erholungszwecke verwendetes größeres Boot mit Kajüte oder kleineres Schiff, wobei größere Yachten auch zu Kreuzfahrten dienen (Antrieb durch Motor oder Segel)
 2. **Jackstag** = Eisen zum Festmachen von Segeln
 3. **Jadebusen** = Nordseebucht, die Einbuchtung der Nordsee zwischen Jeverland und Butjadingen, Land Niedersachsen, mit Hafen: Wilhelmshaven
 4. **Jager** = 1. schnelles Schiff, mit dem früher die gefangene Fische von den Fangbooten abgeholt wurden; 2. bei Seglern auch das äußerste Segel am Klüverbaum, auch Außenklüver genannt
 5. **Jagernetz** = Schleppnetz
 6. **Jakobsleiter** = Fallreep, eine meist mit Holzsprossen versehene Strickleiter.
 7. **Jakobsstab** = Winkelmeßgerät, mit der vor der Erfindung des Spiegelsextanten die Höhe der Gestirne gemessen wurde
 8. **Jan Cux** = Symbolfigur für Cuxhaven, bekannt als: Jan Cux aus Cuxhaven
 9. **Jan Maat, Janmaat** = scherzhaft für Matrose, Seemann
 10. **Jantje** = wie Jan Maat
 11. **Jigger** = 1. kleines Segel; 2. unterstes Rahsegel am letzten Mast eines Viermastvollschiffes
 12. **Jiggermast** = bei Viermastvollschiffen, der vierte Mast
 13. **J-Klasse** = Internationale Klasse; sehr große Rennyachten. In dieser Klasse wurden 1930, 1934 und 1937 die Regatten um den America-Pokal ausgetragen. Länge Ü.a. 41,54m, Länge WL 26,51m, Breite: 6,36m, Tiefgang 4,57m, Segelfläche: 701m²
 14. **Jockel** = Hilfsmaschine
 15. **Journal** = Schiffstagebuch
 16. **Jolle** = 1. Sportsegelboot ohne Deck mit einem Kielschwert, flaches Beiboot; 2. auch kleines Tau oder kleiner Tauwerkflaschenzug
 17. **Jollenkreuzer** = eine größere Jolle mit Kajüte, größerer Segelfläche und versenkbarem Kielschwert
 18. **Jolltau** = durch einen am Mast befestigten Block geschorenes Tau zum Heißen leichter Gegenstände
 19. **Jonas** = Unglücksrabe, der den Wind vertrieb oder schlechtes Wetter brachte
 20. **Juffer** = in der Takelage die runden Holzblöcke mit drei oder vier Löchern zum Festsetzen der Wanten und des sonstigen stehenden Guts mit sogenannten Taljereepen. Heute ersetzt durch die Spannschrauben.
 21. **Jumboizing** = Verlängern eines Schiffes durch Zwischensetzen eines neuen Mittelteils
 22. **jumpen** = springen, z.B. eines Bootes im Wasser
 23. **Jumpstag** = Stag an der Vorderseite des Mastes in dessen oberer Hälfte zur Versteifung nach achtern. Das Jumpstag wird durch eine Saling einfach oder doppelt gespreizt.

24. **Jungfer** = runde Holzscheibe mit Keep an der flachen Seite und mehreren (3) Löchern zum Scheren eines Taljereeps. Wurden früher zum Festsetzen der Wanten verwendet, heute durch Spansschrauben ersetzt; auch als Juffer bezeichnet
 25. **Jungferreise, Jungfernfahrt** = Die erste Seereise eines Schiffes
 26. **Jungmann, Junge** = wird ein Schiffsjunge mit mindestens neun Monaten Seefahrtszeit; diese Bezeichnung gibt es heute in dem seemännischen Berufsbild nicht mehr.
-
1. **Kabbelung** = Kräuselbewegung des Meeres durch Zusammenstoßen entgegengesetzter Strömungen, kabbelige See, Kabbelsee
 2. **Kabel** = 1. dickes Hanf- oder Drahttau; 2. Längenmaß: 1 Kabel = 1/10 sm = 185,2 m
 3. **Kabelar** = endloses Tau, das zum Ankerhieven an die Ankertrosse gebändselt wird und die Kraft des Spills auf diese überträgt.
 4. **Kabelgarn** = aus Hanf gesponnener Faden, von denen mehrere zusammengedreht werden (Kardeel). Davon drei, vier oder neun zusammengedreht ergeben eine Trosse.
 5. **Kabelgatt** = Aufbewahrungsraum für Tauwerk und Farben auf Schiffen
 6. **Kabelgattsmann** = Matrose der das Decksstore verwaltet
 7. **Kabellänge** = nautisches Längenmaß, 1 Kabellänge = 1/10 Seemeile = 185,2 m (1/8 engl. Seemeile = 231,87m)
 8. **Kabelleger** = Schiff zum Verlegen und Reparieren von Unterwasserkabeln (Seekabeln)
 9. **Kabine** = Schlaf-Wohnraum für Passagiere und Besatzungsmitglieder
 10. **Kabotage** = Küstenschiffahrt zwischen Häfen des gleichen Landes
 11. **Kabuse**, Kabüse = Schiffsküche, auch Vorratskammer auf dem Schiff
 12. **Kadett**, Seekadett = Offiziersanwärter
 13. **Kahn** = flachgehendes Binnenwasserfahrzeug, kleines Ruderboot, scherzhaft: schlechtes Schiff
 14. **Kai**, Kaje = befestigtes Ufer (Anlegestelle, Hafenmauer) zum Beladen und Löschen von Schiffen
 15. **Kajak** = Sportpaddelboot, geschlossenes Paddelboot der Eskimos
 16. **Kajüte** = Wohn- und Schlafrum auf Booten und Schiffen.
 17. **Kaleu** = Kapitänleutnant bei der Marine
 18. **kalfatern** = das Deck (Decksplanken) eines Schiffes in den Fugen mit Werg und Teer (Pech) abdichten .
 19. **Kalmengürtel** = Zone flauer und unregelmäßiger Winde und Windstillen (Kalmen) beiderseits des Äquators.
 20. **Kamm** = obere Teil einer Düne, Welle
 21. **Kampanje** = ehemals Bezeichnung für den hinteren Aufbau des Schiffes; heute Hütte oder Poop
 22. **Kanal** = künstlicher Wasserlauf, schmaler Meeresstreifen zwischen zwei Kontinenten oder Länder
 23. **Kanthaken** = mit einem Handgriff versehener eisener Haken, der von den Hafentarbeitern beim Laden und Löschen insb. von Holz, zum Anfassen des Packstückes verwendet werden.
 24. **Kantje** = Bezeichnung für Seepackung von Salzfisch (Faß), die an Land umgepackt werden muß. 4 Kantjes ergeben etwa 3 Landpackungen
 25. **Kanonboot** = kleines Kriegsschiff
 26. **Kanu** = leichtes Paddelboot; als Sportfahrzeuge gehören zu den Kanus die Kajaks und die Kanadier.
 27. **Kanute** = Kanufahrer
 28. **Kap** = vorspringender Teil einer Felsenküste,

29. **Kap** der Guten Hoffnung = Felsenküste an der Südspitze Afrikas
30. **Kap Hoorn** = Felsenküste an der Südspitze Südamerikas
31. **Kap Horniers** = Kapitäne , die als Segelschiffsfahrer das berühmte Kap Hoorn zweimal umrundet haben
32. **Kaper**, Kaperschiff = privates bewaffnetes Schiff, das aufgrund eines Kaperbriefes am Handelskrieg teilnehmen konnte
33. **Kaperbrief** = früher staatliche Ermächtigung zur Teilnahme am Handelskrieg
34. **Kaperei** = früher: Erbeuten von Handelsschiffen im Handelskrieg
35. **kapern** = ein Schiff erbeuten, auch Seeräuberei
36. **Kapitän**, Käpten = Kommandant eines Schiffes, Schiffsführer, sofern er ein Patent besitzt.
37. **Kapitän** zur See = Offizier im Rang eines Obersts (Bundesmarine)
38. **Kapitänleutnant** zur See = Offizier im Rang eines Hauptmanns (Bundesmarine)
39. **Kaplaken** = früher: Sondervergütung für den Kapitän (Zeuggeld, Stoffgeld), auch die Beförderung von Gütern
40. **Kappe** = Aufbau über Niedergängen an Deck zum Schutz gegen überkommende Brecher
41. **kappen** = ein Tau mit dem Kappbeil durchschlagen; allg. abschneiden, verkürzen.
42. **kapzeisen** = kentern, insbesondere von Booten
43. **Karavelle** = dreimastiges Segelschiff mit hohen Heckaufbau (14-16. Jahrhundert)
44. **Kardeel** = Einselseil einer Trosse
45. **Kargo** = Schiffsladung, Schiffsfracht. Die Kargoversicherung umfaßt lediglich die Ladung, nicht das Schiff.
46. **Karracke** = 1 bis 3 mastiges kraweelbeplanktes Segelschiff im Mittelmeer (15./16. Jh.), Handelsschiff
47. **Karte**, Seekarte = Karte für die Navigation auf dem Meer
48. **Kartenhaus**, Kartenraum = Raum auf der Brücke, wo die Seekarten aufbewahrt werden
49. **Karweel** = Bauweise des hölzernen Schiffsrumpfes, bei der die Planken, Kante an Kante zusammengefügt werden und eine glatte Oberfläche bilden; auch Kraweel oder Krawehl
50. **Kasemattschiff** = Begriff aus der Seekriegsgeschichte für Schlachtschiff mit gepanzerter Kasematte (geschlossener gepanzerter Raum zum Aufstellen von Geschützen).
51. **Kasko** = Schiffsrumpf (im Unterschied zur Ladung, Kargo)
52. **Kastell** = (Vorder- und Achterkastell); früher Schiffsaufbauten
53. **Kasten** = Schiff
54. **Kat** = 1. Segelboot mit 1 Mast, das eine Gaffel- oder Hochsegelführung ermöglicht (Kat-Takelung); 1. Abkürzung für Katamaran; auch Cat
55. **Katamaran** = offenes Segelboot mit Doppelrumpf; b) Boot mit doppeltem Rumpf
56. **Kattanker** = zusätzlicher Anker , der mit einer kurzen Kette vor dem eigentlichen Anker angebracht wird (verkatten), um dessen Halt am Meeresboden zu erhöhen
57. **Katzenhaare** = dünne Wolken
58. **Katzenpfoten** = Wellen mit kleinen Schaumköpfen, die lange Schaumstreifen hinter sich her ziehen
59. **Kausch**, Kausche = Ring mit Hohlrund, zur Verstärkung von Tau- und Seilschlingen
60. **Keep** = 1. Rillen zwischen den Kardeelen des Tauwerks; 2. Rille in einer Kausch zum Einlegen des Tauwerks; 3. Rille in einer Blockscheibe (Block) oder am Blockgehäuse
61. **Kennzeichen** am Bug der Fischereifahrzeuge geben Auskunft über ihren Heimathafen. AE = Emden; AL = Leer; BV = Bremern-Vegesack; BX = Bremerhaven; FLE = Flensburg; HF = Finkenwerder; HH = Hamburg, NC = Cuxhaven, SG = Glückstadt; SO = Kiel, usw.
62. **kentern** = 1. das seitliche Umschlagen von Schiffen oder Booten, umkippen, untergehen ; 2) das Wechseln von Strömungsrichtungen, z.B. beim Gezeitenstrom
63. **Kessel-Kommandant** = Koch; auch Kätel-Kommandant

64. **Ketsch** = ein zweimastiges Segelboot, bei dem der Besanmast (hinterer Mast) vor oder überhalb des Ruders bzw. innerhalb der Wasserlinie steht (vgl. Yawl)
65. **ketten** = die Boote sind ans Ufer gekettet, mit einer Kette angebunden
66. **Kettenkasten** = Stauraum der Ankerkette unterhalb des Ankerspills, für Backbord- und Steuerbordkette unterteilt.
67. **Kettenkneifer** = Haltevorrichtung für die Ankerkette zwischen Ankerspill und Klüsenrohr. Er dient zur Festlegung des Ankers und Entlastung des Ankerspills; Kettenstopper.
68. **Kettenspleiß** = Augspleiß, für ein Auge mit geringem Durchmesser und geringer Bruchfestigkeit aus einer verminderten Anzahl von Kardeelen zum Einspleißen von Tauwerk in ein Kettenglied
69. **Kettenstopper** = 1. Ein Kettenende mit eingespleißtem Ende aus Webleinengut zum Abstoppen von Stahldrahtleinen; 2. Kettenkneifer
70. **kieken** = gucken, sehen
71. **Kieker** = Fernglas
72. **Kiel** = Grundbalken, unterer mittschiffs verlaufender Längsverband (Längsverstrebung) eines Schiffes
73. **Kiel-Canal** = Bezeichnung für Nord-Ostsee-Kanal, früher Kaiser-Wilhelm-Kanal
74. **Kieler Bucht** = Seegebiet zwischen der Ostküste Schleswig-Holsteins und den dänischen Inseln
75. **Kielflosse** = flache Stahlplatte unter dem Kiel von Segelbooten zur Vergrößerung der Lateralflächen. Am unteren Rand der Kielflosse kann eine Verdickung als Ballast zur Verbesserung der Stabilität sein.
76. **kielholen** = eine Segelyacht auf die Seite legen, um den Schiffsboden zu untersuchen. Früher einen Seemann zur Strafe an einem Tau unter dem Schiff durchziehen
77. **Kiellegung** = Baubeginn eines Schiffes auf der Schiffswerft
78. **Kiellinie fahren** = genaues Hintereinanderfahren mehrerer Schiffe
79. **kieloben** = Kiel nach oben, das Boot trieb kieloben auf dem Wasser
80. **Kielraum** = Bilge
81. **Kielschwein** = auf dem Hauptkiel von Schiffen liegender Verstärkungsbalken oder -träger)
82. **Kielschwert** = Holz- oder Metallplatte unter dem Kiel, die in den Schiffsboden eingezogen werden kann
83. **Kielwasser** = von Wirbeln verursachte Spur hinter einem fahrenden Schiff
84. **Kielwasser segeln** = z.B. ein Segelboot unmittelbar folgen
85. **killen** = Flattern eines Segels an seiner Vorderkante (durch lose Segel)
86. **Kimm**, Kimmung = 1. Horizontlinie zwischen Meer und Himmel, 2: Übergang des Schiffsbodens in die Bordwand
87. **Kink**, Kinken = Knoten im Tau, Knick in der Stahltrasse
88. **Klabautermann** = Kobold, der im Schiff klopft und rumort und entweder durch sein Erscheinen dem Schiff den Untergang anzeigt oder der im Schiff auf Ordnung sieht und durch sein Verschwinden Unheil anzeigt.
89. **Klampe** = Stütze für das Beiboot auf dem Schiffsdeck oder doppelarmiger Haken auf der Reling zum Befestigen von Tauen
90. **Klappbuchse** = schwenkbarer montierte Morselampe zur Signalgebung
91. **klappen**, verklappen = Abfallstoffe ins Meer versenken
92. **Klappläufer** = ein loser laufender Block, dessen Läufer an einem Ende (Tau) befestigt ist. Mit dem anderen Ende wird die am beweglichen Block befestigte Last geholt.
93. **klar** = seem. Ausdruck für "fertig"; ein Schiff ist klar zum Auslaufen, klare Sicht (ohne Nebel oder Wolken)
94. **Klarschiff** = Gefechtsbereitschaft eines Kriegsschiffes
95. **klar Schiff machen** = zum Auslaufen, aber auch z.B. eine Kabine, Schiffsraum aufklaren, aufräumen
96. **klarieren** = die Abfertigung des Schiffes durch den Zoll (vor dem Ein- bzw. Auslaufen, seine Ladung verzollen); aufräumen,ordnen z.B. Leinentörns etc.

97. **Klarschiff** = Gefechtsbereitschaft
 98. **Klasse** = Güteklasse einer Klassifikationsgesellschaft (für Schiffe in Deutschland der Germanische Lloyd) oder Jachten Zugehörigkeit zu einer Einheitsklasse
 99. **Klassifikationsgesellschaften** :

A B = American Bureau of Shipping, New York	N K = Nippon Kaiji Kyokai, Tokio
B V = Bureau Veritas, Paris	N V = Norske Veritas, Oslo
G L = Germanischer Lloyd, Berlin	P R = Polski Rejestr, Warschau
H R = Hellenic Register of Shipping, Athen	R I = Registro Italiano, Rom
L R = Lloyds Register of Shipping, London	. .

100. **Klassenzeichen** = Symbol, Ziffer oder Buchstabe, die im oberen Teil des Großsegels als Unterscheidungszeichen geführt werden und die Bootsklasse kennzeichnen
 101. **Klau**, Klaue = gabelförmiges Ende der Gaffel
 102. **Klappbuchse** = schwenkbar montierte Morselampe (Signalscheinwerfer) zur Signalgebung
 103. **Kleid** = Persenninghülle zum Schutz von Kompaß, Steuerrad usw.
 104. **Kliff** = Steilufer
 105. **Klinkerbeplankung** = Art der Beplankung, bei der die Holzplanken dachziegelartig übereinandergreifen.
 106. **Klinkerboot** = Boot mit dachziegelartig übereinandergreifenden Planken
 107. **Klippe** = aus dem Meer ragender Felsen
 108. **Klipper** = seetüchtiges schnelles Segelschiff, englische Konstruktionen speziell zum Transport von Tee und Weizen
 109. **Klöppel** = Glockenknöppel z.B. einer Schiffsglocke
 110. **Klüse** = Loch in der Schiffswand (Deck, Schanzkleid, Reling) zum Durchziehen von Ketten, Taue oder Trossen
 111. **Klüsen** dicht = schlafen
 112. **Klüver** = dreieckiges Stag-Segel am Bugspriet
 113. **Klüverbaum** = über den Vorsteven hinausragendes Rundholz zum Befestigen von Vorsegeln; Bugspriet
 114. **Knechte** = auf dem Oberdeck von Segelschiffen senkrecht stehende Holzbalken mit Scheiben zur Führung des laufenden Gutes.
 115. **Kniephof**, Claus = berühmter Seeräuber aus Flandern. Dietmar Koel stöberte den Freibeuter 1525 in Ostfriesland auf und vernichtete seine Schiffe bei Greetsiel.
 116. **Knorre** = Lastschiff der Wikinger
 117. kn, Knoten = Einheit für die Geschwindigkeit in der Seefahrt (1 kn = 1 sm/h = 1,825 km/h = 0,514 444 m/sek)
 118. **Knoten** = 1. festgezogene Schlinge im Seil, Tau, 2. Marke an der Logleine
 119. **Knotenbrett**, Knotentafel = Schau- und Lehrtafel über Seemannsknoten , heute ein beliebtes maritimes Sammelobjekt
 120. **Knotenforz** = ist ein mickriger, kleiner Seemann (auch: Flottenforz)
 121. **knüppeln** = hartes Segeln unter äußerster Beanspruchung von Masten und Segel
 122. **Kobold** = siehe Klabautermann
 123. **Kochsmaat** = Besatzungsmitglied, das im Wirtschaftsbereich zur Unterstützung des Kochs eingesetzt ist
 124. **Kockpit** = auch Plicht, vertiefter Sitzraum in Jachten; auch Cockpit
 125. **Koffeinagel** = Belegnagel
 126. **Kofferdamm** = schmale, leere Zelle zwischen 2 voneinander sicher zu trennenden Räumen auf Schiffen (z.B. zwischen Trinkwasser- und Treibstofftanks)
 127. **Kogge** = zwei bis dreimastiges bauchiges Segelschiff mit mehrstöckigen Aufbauten auf Bug und Heck (11,13-14 Jh.); das Handels- und Kriegsschiff der Hanse; sie war das erste Fahrzeug, das das Steuerruder am Heck trug.

128. **Kohlentrimmer** = mußte auf den alten Dampfschiffen die Kohlen aus dem Kohlenbunker in den Kesselraum bringen; nicht also mit dem Heizer zu verwechseln
129. **Koje** = schmales, in der Kajüte eingebaute Bett
130. **Koker** = Öffnung am Schiffsheck für das Ruder (Hennegatt)
131. **Kola** = russ. Halbinsel in der Barentsee mit gleichnamigem Hafen
132. **Kolani**, Colani, Kulani = warmes, hüftlanges Marinejakett; siehe Kulani
133. **Kolderstock** = Steuervorrichtung, auf die Ruderpinne senkrecht aufgesetzt.
134. **Kollision**, Schiffskollision = Zusammenstoß eines Schiffes mit einem anderen oder einem anderen festen Gegenstand
135. **Kollo** = Bezeichnung für Transporteinheit, für die einzelnen Stücke der Ladung
136. **Kombischiff** = Abkürzung für kombiniertes Fracht-Fahrgastschiff
137. **Kombüse**, Kabüse = Schiffsküche
138. **Kombüsenhengst** = Koch
139. **Kombüsenkreuzer** = ewig hungriger Seemann, der sich gern und oft in der Nähe der Kombüse aufhält (herumkreuzt), um einen Extraschlag zu erhaschen
140. **Kommandant** = Kapitän
141. **Kommandantenwimpel** = dreieckige Flagge, die bei im Verband fahrenden Einheiten der Seestreitkräfte verwendet wird. Er zeigt an, wo sich der Kommandierende des Verbandes befindet..
142. **Kommandierung** = Versetzung zur einer anderen Schiffseinheit (Bundesmarine)
143. **Kommandobrücke** = Befehlsstand des Schiffes; Schiffsbrücke für den Kapitän, Wachoffizier, Lotsen
144. **Kommodore** = Kapitän in Admiralsrang, Titel für den Geschwaderführer (Marinefliegergeschwader), ältester Kapitän einer Handelsreederei
145. **Kompaß** = Instrument zum Bestimmen der Himmelsrichtung mittels Magnethnadel
146. **Kompaßrose** = Gradskala (Windrose) auf dem Kompaß
147. **Kompaß-Stricheinteilung** = Die ältere Einteilung der Kompaßrose in 32 Strich; 1 Strich = 11,25 Grad.
148. **Kondensator** = Kessel zur Rückgewinnung von Dampf in Wasser, das erneut für die Maschine verwendet werden kann
149. **Kondemnation** = Erklärung eines Experten, durch die festgestellt wird, daß ein durch Kollision, Brand, Strandung o.ä. beschädigtes Schiff nicht mehr repariert werden kann, sich eine Reparatur nicht mehr lohnt (Seerecht)
150. **Konnossement** = Ladeschein, Urkunde über die übernommene Ladung
151. **Konteradmiral** = Offiziersdienstgrad bei der Marine, im Rang eines Generalmajors
152. **Konstruktions-Wasserlinie** abgekürzt KWL (auch CWL). Diejenige Schwimmlinie, die dem Konstruktions-Gewicht bzw., der entsprechenden Verdrängung entspricht. Liegt das Schiff auf der CWL, so liegt es auf seiner richtigen Wasserlinie, eben auf der Wasserlinie
153. **Konterbande** = veraltet für Schmuggelware
154. **Kontinent** = Festland, aus der Sicht der Inselbewohner
155. **Konvoi** = Gruppe von Schiffen (Geleitzug), die durch Spezialschiffe geleitet werden, z.B. Eisbrecher
156. **Koog** = dem Meer abgewonnenes, eingedeichtes Marschland (auch Polder)
157. **Kopfbrett** = dreieckige Verstärkung in der oberen Ecke (Kopf) eines Hochsegels, an der das Fall befestigt ist, dessen Zugkraft durch das Kopfbrett gleichmäßiger auf das Segel übertragen wird.
158. **kopflastig** = ist ein Schiff, wenn es vorn tiefer eintaucht als achtern, durch schlechte Trimmung
159. **Kopfschlag** = Knoten, bei dem das lose Ende einer Leine beim Belegen auf einem Poller oder Belegklampe unter dem letzten Törn liegt, wodurch dieses bekniffen wird und sich nicht lösen kann
160. **koppeln** = den gefahrenen Kurs auf die Seekarte eintragen
161. **Koppelnavigation** = Ermittlung des Schiffskurses und der Position aus bisher gefahrenem Kurs sowie dem letzten genau bestimmten Schiffsort unter

- Berücksichtigung von Geschwindigkeit , Zeit sowie Wind- und Strömungseinfluß- ohne Zuhilfenahme weiterer nautischer Mittel.
162. **Koppelort** = wird auf der Kommandobrücke der Schiffsort in der Seekarte bezeichnet.
163. **Korallenbank** = durch Versteinerung der Skelette von Korallen entstandenes, unterseeisches Gebilde
164. **Korallenriff** = aus Korallenskeletten aufgebauter Riff (Wall) in warmen Meeren
165. **Korb** = Maßeinheit für gefangenen Fisch, 1 Korb entspricht etwa 1 Zentner Frischfisch
166. **Kormoran** = Sportsegelboot, 10-m²-Jolle mit Schwert, Fock- und Großsegel. 6,935m lang und 1,70m breit.
167. **Korsar** = **1.** Seeräuberschiff, **2.** Seeräuber, Freibeuter, **3:** Zweimann-Jolle mit Trapez und Spinnaker, Länge 5,0m, Breite 1,73m, Segelfläche 11,5 m²
168. **Korvette** = kleines schnelles Kriegsschiff
169. **Korvettenkapitän** = Seeoffizier im Majorsrang (Bundesmarine)
170. **Krabbe** = Zehnfußkrebs mit breitem Kopfbruststück wird auch Garnele oder Granat genannt
171. **Krabbenkutter** = spezielles Fischerboot für den Krabbenfang
172. **Kraftsack** = Segeltuchbeutel für das Handwerkzeug der Matrosen auf Segelschiffen, auch als Crewsack bezeichnet
173. **Krähenest** = Ausguckposten auf dem Vordermast, der gegen Wind und Wetter geschützt ist; auch Mastkorb
174. **Kran**, Krane = Ladegericht (Hebevorrichtung) zum Heben und Versetzen von Lasten an Bord
175. **krappe See** = kurze, für das Schiff unangenehme Wellen
176. **krängen**, krenge = ein Schiff, Boot sich seitwärts neigen; hauptsächlich eines Seglers am Winde
177. **Krängung** = seitliche Neigung des Schiffes
178. **Kraweelbeplankung** = Art der Beplankung, bei der die Holzplanken mit ihren Kanten stumpf aufeinandergesetzt werden.
179. **Kreiselkompaß** = ein drehbarer aufgehängter Kreisel, der im Gegensatz zum Magnetkompaß auch in geschlossenen Metall-Hohlräumen die Nord-Süd-Richtung anzeigt. Er ist ein unmagnetischer Kompaß, der den Vorteil hat, stets genau rechtweisend Nord zu zeigen
180. **Kreuzballon** = großes Vorsegel für Jachten, das beim Kreuzen gefahren wird, überlappt das Großsegel erheblich, auch Genua-Fock genannt
181. **kreuzen** = im Zickzack gegen den Wind segeln, auf dem Meer hin und her fahren und verschiedene Ziele ansteuern
182. **Kreuzer** = schnelles, leicht gepanzertes Kriegsschiff zur Aufklärung und Sicherung von Flottenverbänden
183. **Kreuzfahrt** = Vergnügungsfahrt auf einem großen Schiff, das zahlreiche Häfen ansteuert
184. **Kreuzfahrtschiffe** = das sind besonders komfortabel ausgestattete Schiffe. An Bord befinden sich Restaurants, Bars, Kino, Geschäfte, Schwimmbad, Sauna und vieles mehr
185. **Kreuzknoten** = Verwendung: Verbindet zwei gleichstarke Schoten, Seile, Taue.
186. **Kreuzmast** = hinterster Mast von einem dreimastigen Segelschiff, Aufteilung: Kreuz-Untermast, Kreuz-Marsstenge, Kreuz-Bramstenge, Segel: Kreuzuntermarssegel (Begien), Kreuzobermarssegel, Kreuzoberbramsegel, Kreuzroyal
187. **Kreuzpeilung** = eine einfache Methode der Standortbestimmung (Küstenbereich) in der terrestrischen Navigation.
188. **Kreuzsee** = durch Zusammentreffen verschieden gerichteter Meereswellen entstehender, für die Schifffahrt gefährlicher Seegang.
189. **Kriegsschiff** = Schiff für Kampf und Verteidigung auf See
190. **Kriek** = **1.** kleiner Wasserlauf, **2:** kleiner Hafen

191. **Krieselwind** = Wasserhose (Wirbelwind) auf der Ostsee
192. **krimpen** = der Wind sich von Westen nach Osten bzw. umgekehrt drehen
193. **Krimpung** = Verkürzung der Fasern des Tauwerks bei Wasseraufnahme
194. **KTS** = Kühl- und Transportschiff
195. **Kuff** = flachgehendes ostfriesisches Küstensegelschiff; es ist ein Anderthalbmaster. Sie war sehr ähnlich der verbreiteten Tjalk, von der sie sich dadurch unterschied, daß der Rumpf hinten in eine Piek auslief, während die Tjalk hier flach ist und nur vorgebaute Steven besitzt. Auch **Schnigge** genannt.
196. **Kufftjalk** = ein Mittelding zwischen Kuff und Tajalk. Sie hat den Rumpf der Tjalk und die Takellung der Kuff.
197. **Kugelbarke** = das Wahrzeichen Cuxhavens, eines der bekanntesten Seezeichen an der deutschen Küste, zeigt bei Cuxhaven die Einfahrt zur Elbmündung an. Als Toppzeichen trägt sie eine Kugel.
198. **Kuhmatrosen** = alte Bezeichnung für schlechte Seeleute
199. **Kuhschwanz** = nennt der Seemann ein Tauende, das zerfranst ist (auf ordentliche Schiffe gibt es keine Kuhschwänze)
200. **Kuhsturm** = starker Wind
201. **Kuhwende** = beim Kreuzen durchgeführte Drehung des Schiffes mit dem Heck durch den Wind. Wurde früher von schwer manövrierenden Seglern angewendet.
202. **Kulani** = zweireihige blaue Jacke der Marineangehörigen, genannt nach einer Kieler Herstellerfirma
203. **Kuli** = ehemals abwertende Bezeichnung für Kriegsmarineangehörige
204. **Kühllast** = räumlich kleiner Kühlraum, der für die Aufnahme von Teilen des Schiffsproviant, der gekühlt werden muß
205. **Kühlschiffe** = spezielle, meist weiße, Frachtschiffe für den Transport von Fisch, Gefrierfleisch, Südfrüchten und Eier
206. **Küste** = die Grenzzone zwischen Land und Meer. Vom meereskundlichen Standpunkt aus wird die Küste in drei charakteristische Zonen geteilt: Strand, Gezeitenzone und Schorre.
207. **Küstenmeer** = staatsrechtlicher Begriff für den vor der Küste liegenden Meeresstreifen, der zu den Hoheitsgewässern eines Staates gehört. Um die Breite dieses von einer Basislinie an der Küste aus seewärts gemessenen Streifens hat man bis in die jüngste Zeit heftig gestritten; sie ist auf der 3. Seerechtskonferenz von 3 sm auf 12 sm erweitert worden.
208. **Küstenmotorschiff**, Kümo = Kleinfrachter für den Einsatz auf den Küstengewässern
209. **Kurre** = kleines Grundnetz der Kutterfischerei; auch Heringschleppnetz
210. **Kurrleine** = Trosse aus Stahldraht oder Fasermaterial zum Aussetzen, Schleppen und Einholen eines Fischfanggeräts
211. **Kurs** = die Fahrtrichtung eines Schiffes, es ist stets der rechtweisende (geographische) Karten-Kurs gemeint und nicht der mißweisende (magnetische) Steuer-Kurs.
212. **Kurzspleiß** = **1.** Spleiß zum Verbinden zweier Tauwerksenden, bei dem eine Verdickung an der Spleißstelle entsteht. **2.** scherzhaft: für einen kurz geratenen dicken Menschen
213. **Kusenbrecher** = spezieller Schraubenschlüssel für den Schiffsbetrieb, bes. zum Lösen und Festdrehen von Schäkelbolzenköpfen unterschiedlicher Form und Größe.
214. **Küstenfischerei** = wird mit Kuttern, Ruderbooten oder kleineren Segelbooten betrieben. Fanggebiete sind die Flußmündungen und die Küstengewässer. Sie bringen Seezungen, Krabben, Dorsch, Schollen, Hummer, Krebse und Muscheln ein und ergänzt damit die Seefischerei.
215. **Küstenstrom** = Strömung parallel zur Küste außerhalb der Brandungszone.
216. **Küstentanker** = kleine Tanker, er macht nur kurze Reisen zur Verteilung des Öls und des Benzins, das er von den Raffinerien geholt hat.; auch Kümo-Tanker
217. **Küstenverkehrszone** = sie liegt zwischen einem Verkehrstrennungsgebiet und der Küste. Sie ist Yachten und anderen Kleinfahrzeugen vorbehalten, während der allgemeine Schiffsverkehr die Einbahnwege nutzt.

218. **Küstenwache** = Seit dem 1.07.1994 gibt es auch in Deutschland eine "Küstenwache". Unter dieser gemeinsamen Bezeichnung koordinieren die Überwachungs- und Vollzugsdienste der zuständigen Bundesbehörden (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Bundesgrenzschutz, Zollverwaltung, Fischereiaufsicht) behördenübergreifend ihre Tätigkeit auf See.
219. **Kutter** = 1) Bez. für hochgetakelte Jachten mit mehr als einem Vorsegel, 2) (Fisch-Kutter) motorgetriebenes Fischereifahrzeug für die Küsten-, aber auch Hochseefischerei mit dem Schleppnetz, 3) Rettungs-, Beiboot eines Kriegsschiffes
220. **Kuttertakelung** = Takelung von Segelyachten, wobei die Segelfläche etwa zu gleichen Teilen auf 1 Großsegel und 2 Vorsegel verteilt ist. Zur Kuttertakelung gehört nur 1 Mast. Als Vorsegel werden Fock und Klüver gefahren. Das Großsegel kann ein Hochsegel oder ein Gaffelsegel sein. Die Takelung der Riemenkutter besteht oft aus 2 Masten mit Gaffelsegeln und 1 Vorsegel (Fock).
221. **KWL** = Konstruktions-Wasserlinie, siehe dort

1. **LA** = Länge über alles - gemessen zwischen dem hintersten und vordersten festen Punkt des Schiffes (der Bugsprit ist einzubeziehen)
2. **Laberdan** = in Lauge gesalzener Kabeljau
3. **Labsalbe** = Mischung aus Tran und Holzteer zum Rostschutz von Eisen- und Stahltrossen
4. **labsalben** = Tränken des Gutes (mit Garn umwickelte Teile, Drähte) mit Mitteln, die Wetterfestigkeit garantieren
5. **Labskaus** = ursprünglich seemännisches Gericht aus gepökeltem Rindfleisch oder Fisch, Stampfkartoffeln und roten Beeten (evtl.sauren Gurken) Hierzu konnten diverse Zutaten wie Spiegelei, Curry´s etc. etc. gereicht werden.
6. **Ladebaum** = Kranbaum ähnliche Vorrichtung zum Heben und Versetzen von Lasten auf Frachtschiffen
7. **Ladegeschirr** = Einrichtungen mit denen Güter an Bord bewegt werden (Bordkräne, Ladebäume, Winden)
8. **Lademarke** = (Tieflademarke); siehe Freibord
9. **Laderaum** = Raum im Schiff, der ausschließlich zur Aufnahme(Stauen) der Nutzlast (Fracht) dient.
10. **Ladung** = umfaßt praktisch alle Güter, flüssig, fest oder gasförmig, die ein Frachtschiff über See befördern kann.
11. **Ladungsoffizier** = Nautischer Offizier, in der Regel der 1. Nautische Offizier, der die Beladung und Entladung des Schiffes sowie die Maßnahmen zur Ladungsfürsorge leitet und überwacht.
12. **Lagune** = vom offenen Meer durch einen Landstreifen oder Riffe getrennter, flacher Meeresteil, Strandsee
13. **Lakatoi** = Wasserfahrzeug in Neuguinea; drei und mehr Einbäume nebeneinander mit einer gemeinsamen Plattform aus Bambus
14. **Land** = an Land gehen, das Schiff verlassen
15. **Lände** = Stelle zum Anlegen für Boote, Flöße
16. **Landgangssteg** = Gangway, der Laufsteg vom Schiff zur Kaje
17. **Landhai** = gewissenloser Anwerber von Seeleuten
18. **Landlubber** = Landratte
19. **Landmarke** = vom Meer gut sichtbarer und erkennbarer Punkt, z.B. ein Kap, Leuchtturm oder Kirchturm, der für Navigationspeilungen benutzt wird
20. **Landratte** = Bezeichnung der Seeleute für Nichtseemann
21. **Landseite** = 1. Umschlagbereich zwischen Lagerschuppen und Hinterland; 2. Seite des Schiffes, mit der es am Kai liegt
22. **Landungsboot** = dient für die Aufnahme von Soldaten, um diese an Küstenstreifen abzusetzen

23. **Ladungsrechner** = Bordcomputer, mit dem Gesamtmasse und optimale Verteilung der festen oder flüssigen Ladung zwecks Gewährleistung von Freibord und Stabilität sowie Einhaltung der zulässigen Schiffskörperbeanspruchung ermittelt werden.
24. **Landzunge** = schmale Halbinsel
25. **Länge** = eines Schiffes wird zwischen den Loten (Wasserlinie, auch CWL) und "über alles" (die größte tatsächliche Länge des Schiffes) gemessen
26. **Länge-Breiten-Verhältnis** = Teilt man die Länge eines Schiffes durch die Breite, gibt der Faktor F den Schlankheitsgrad des Schiffes an, je größer F ist, um so schlanker ist das Schiff.
27. **Längengrad** = Gebiet der Erdoberfläche zwischen zwei Längengraden, die sich um 1° unterscheiden
28. **Langschiff** = Kriegsfahrzeug der Wikinger
29. **längsseits** = außenbords parallel zum Kiel; Entlang der Schiffsseite
30. **Langspleiß** = ist beim Tauwerk das gegenseitige Eindrehen der einzelnen Tauwerk-Stränge zur Verbindung von zwei Tauwerkenden. 2. scherzhaft: besonders lang geratenen Menschen
31. **laschen** = das Festzurren beweglicher Gegenstände, Ladung an Bord; verstärken einer gesprungenen Spiere
32. **Lasching** = Befestigung von Ladungs-Gegenständen z.B. durch Taue, Ketten und Spannschrauben, die das Verrutschen durch Seegang verhindern
33. **Laschgang** = sorgt für die Ladungsbefestigung an Bord unter Verwendung von Laschdraht und Spannschrauben
34. **LASH** = Lighter aboard Ship, oder Barge Carrier transportiert schwimmfähige Großcontainer
35. **Lasser-Jolle** = Einmannjolle mit Steckschwert, seit 1974 Internationale Klasse, Länge 4,24m, Breite 1,37m, Gesamtmasse 65 kg, Segelfläche 7,10 m²
36. **Last** = Vorrats-, Frachtraum unter dem Deck, Maßeinheit für die Schiffsfracht, auch für die Tragfähigkeit eines Schiffes
37. **Lateinsegel** = dreieckiges Segel an schräger Rah, wurde früher besonders von Schiffen des Mittelmeeres benutzt
38. **Lattenpegel** = ist ein Stab mit Maßeinteilung und dient zur Wasserstandsmessung, an Brücken, Schleusen und in Häfen
39. **Laufbrücke** = Verbindung der Aufbauten über ein tiefliegendes glattes Deck
40. **laufendes Gut** = bewegliches Tauwerk auf Segelschiffen wie Fallen, Schoten, Taljen
41. **Läufer** = 1. jedes Tau, das durch Taljen oder durch Blöcke (Rollen) läuft; 2. Mitglied der Seewache, das nach Weisung des Wachoffiziers Kontrollgänge und andere Arbeiten durchführt
42. **lavieren** = ältere Bezeichnung für kreuzen
43. **Leck** = Loch oder sonstige Beschädigung eines Schiffes, durch die Wasser eindringen kann
44. **Leckage** = bei flüssigen Frachtgütern, Verlust durch Lecken der Behälter.
45. **Lecksegel** = dient für die Lecksicherung (provisorisches Abdichten eines Lecks) besteht aus mehreren Lagen (Segeltuch), die teilweise durch Stahldrahtnetze verstärkt sind
46. **Lee** = dem Wind abgekehrte Seite eines Schiffes; Leeseite
47. **Lee machen** = das Schiff quer zum Wind legen, so daß an der Leeseite des Schiffes ein windgeschütztes Gebiet entsteht.
48. **Leeseegel** = bei leichtem bis mäßigem achterlichem Wind angebrachte Zusatzsegel
49. **Legerwall, Leeküste** = Küstenstrich an der dem Wind abgewandten Seite (Leeseite) des Schiffes. Bei aufkommendem Sturm für Segler gefährlich, wenn es nicht gelingt, sich von der Küste freizukreuzen
50. **Leichter** = kleineres flachgebautes Wasserfahrzeug (Kahn) zum Leichtern (Ladung aufnehmen) ohne eigenen Antrieb
51. **leichtern** = den Tiefgang eines Schiffes durch Löschen einer Teilladung verringern

52. **Leichtmatrose** = Matrose im Rang zwischen Jungmann und Vollmatrose, der noch in der Ausbildung steht; mit einer Seefahrtszeit von mindestens zwölf Monaten als Jungmann
53. **Leine** = Tau oder Seil
54. **Leinen los** = wenn es " Leinen los" heißt, dann legt das Schiff ab. Die Leinen, die das Schiff mit dem Land verbunden hatten werden gelöst und vom Schiff eingeholt.
55. **Leinenwurfgerät** = Raketenapparat zur Herstellung von Verbindung zwischen 2 Schiffen oder vom Land zum Schiff und umgekehrt. Die mittels einer Rakete über das andere Fahrzeug oder an Land geschossene dünne Leine ermöglicht das Nachholen stärkerer Leinen und Trossen. Damit ist die Möglichkeit der Hilfeleistung durch Abbergen, Abschleppen und medizinische Hilfe gegeben.
56. **Leitender** = 1. Ingenieur, auch Chief
57. **lenzen** = 1. Wasser aus dem Schiff pumpen; 2. Treiben eines Schiffes vor dem Sturm mit geringer oder ohne Segelfläche; vor dem Wind segeln
58. **Lenzportfen** = verschließbare Öffnungen in der Schiffsseitenwand zum Abfließen des Wassers
59. **Lenzpumpen** = werden maschinell oder per Hand bedient, um das ins Schiff eingedrungene Wasser herauszupumpen
60. **Lenzsack** = Treibanker
61. **Leuchtfeuer** = Lichtzeichen für die Navigation von Schiffen bei Nacht
62. **Leuchttonne, Leuchtboje** = schwimmendes Seezeichen und dient zur Orientierung (nicht zur Ortsbestimmung). Die Lichtquelle wird von eigener Energie gespeist.
63. **Leuchtturm** = Seezeichen in Form eines hohen Turmes mit einem starken Leuchtfeuer an der Spitze, der an Land oder auch im Wasser an für die Navigation wichtigen Punkten steht und durch Form, Farbgebung und Lichtkennung identifizierbar ist. Sein Licht (Glühlampe oder Lichtbogen) wird durch Fresnellinsen und/oder Spiegelsysteme stark gebündelt.
64. **Leutnant zur See** = unterster Offiziersrang (Bundesmarine)
65. **Leuwagen** = 1. heißt an Bord der Schrubber zum Reinschiff machen; 2. Haltebügel für die Baumschot
66. **lichten** = den Anker lichten, heben, hochziehen
67. **Liek** = Außenkante eines Segels. Liektau = Tauwerk, mit dem die Segel eingefasst werden, um sie zu versteifen, auch Leik
68. **liften** = anheben; besonders für schwere Gegenstände
69. **Likedeeler** = Gleichteiler Bund, Vitalienbrüder: gegen Ende des 14. Jahrhunderts Bund an der Ost- und Nordseeküste unter Führung des Klaus Störtebeker (Er nahm den Reichen, um es mit den Armen zu teilen)
70. **Limey** = scherzhaft für britische Seeleute, deren Schiffe auch als "lime-Juicers" bezeichnet wurden, da ein britisches Gesetz vorschrieb, Limonen-Saft gegen Skorbut mitzuführen.
71. **Linie** = seemannischer Ausdruck für den Äquator
72. **Linienschiff** = Schiff in der Linienschiffahrt
73. **Linienschiffahrt** = Schiffahrt mit bestimmten, regelmäßig befahrenen Verbindungen
74. **Linientaufe** = Äquatortaufe, ulkig-derbe Reinigungszeremonie, denen Mitglieder einer Schiffsbesatzung (auch Passagiere) unterzogen werden, die erstmals den Äquator passieren.
75. **Link** = Kettenglied
76. **Lippe** = starke, oben meist offene Metallklüse(Öffnung) an Deck oder auf dem Schanzenkleid bzw. Reling zum Führen von Festmacherleinen
77. **LKWL** = Schiffslänge in der KWL (Konstruktionswasserlinie)
78. **LL** = Schiffslänge zwischen den Loten - gemessen zwischen den Schnittpunkten der Konstruktionswasserlinie.
79. **Lloyd** = der Name ist in der internationalen Seeschiffahrt zum festen Begriff geworden. Hinter dem Namen verbergen sich: Klassifikations- und Versicherungsgesellschaften, Reedereien und Werften, wie beispielsweise: Lloyds

- Schiffsregister, Germanischer Lloyd, Norddeutscher Lloyd, Hapag-Lloyd AG, Lloydwerft in Bremerhaven
80. **Lloyds Schiffsregister** = (Lloyd's Register of Shipping) älteste Klassifikationsgesellschaft, Sitz in London
 81. **Log, Logge** = Gerät zum Messen (Loggen) der Schiffsgeschwindigkeit relativ zum Wasser.
 82. **Logbrett, Logscheit** = Beim Handlog das aufrecht schwimmende Brettchen, das ähnlich wie der Treibanker im Wasser stehen und dabei die Logleine ausrauschen lassen soll. Nach dem Loggen wird scharf an der Logleine gezogen, am Hahnepot reißt die Leine aus dem Stöpsel, das Scheit klappt bei und läßt sich leicht einholen.
 83. **Logbuch** = Schiffstagebuch, wird heute mit automatischen Fahrtenschreiber und Kursaufzeichner kombiniert.
 84. **loggen** = mit dem Log messen
 85. **Loggast** = Matrose zur Bedienung des Logs (Logge)
 86. **Logis** = Unterkunftsräume der Mannschaft
 87. **Logleine** = Meßschnur zum Loggen
 88. **Logger** = kleines Fischereifahrzeug mit Motor und Hilfssegel; auch Heringslogger und Heckfänger
 89. **Logglas** = Sanduhr zum Loggen
 90. **Longtonne** = Maßeinheiten in der Seeschifffahrt
 91. **Lorbass** = Lümmel, Taugenichts
 92. **Lose** = eine nicht durchgesetzte Leine hat "Lose"
 93. **loswerfen** = ein Tau lösen, insbesondere die Leinen beim Ablegen des Schiffes
 94. **Löschboot** = Löschkreuzer; ein Spezialschiff der Feuerwehr, wird für die Bekämpfung von Schiffsbränden und technische Hilfeleistungen in der Gefahrenabwehr eingesetzt
 95. **löschen** = entladen eines Schiffes
 96. **Löwe** = alte Bezeichnung für Leichtmatrose
 97. **LORAN-Navigation** = Verfahren der Funknavigation. Die Zeitdifferenz der eintreffenden Signale von weit auseinanderstehenden synchronisierten Sendern mit größerer Reichweite wird zur Positionsbestimmung genutzt.
 98. **Lorbass** = kann ein Hafenbesucher ebenso ein Seemann sein, wenn er groß und schwergewichtig ist
 99. **Lot** = an einer mit Markierungen versehenen Leine hängendes Metallstück (Senkblei) zum Bestimmen der Wassertiefe
 100. **loten** = die Tiefe des Wassers loten, messen
 101. **Lotse** = Hafentotse, Seelotse, Flußlotse, Kanallotse, amtl. zugelassener nautischer Berater der Schiffsführung auf bestimmten, schwierig zu befahrenden Wasserstraßen, auf denen aus Sicherheitsgründen Lotsen an Bord genommen werden müssen (Lotsenpflicht);
 102. **lotsen** = ein Schiff in den Hafen lotsen, ein Schiff durch schwierige Gewässer lotsen, führen, leiten
 103. **Lotsenboot** = Boot, das den Lotsen an Bord eines Schiffes bringt
 104. **Lotsenversetzboot** = größeres Lotsenboot, das weit draußen vor dem Hafen liegt und den Lotsen als Station dient
 105. **lüften** = eine Last hochheben; Luft unter einer Kiste, unter eine Last oder unter einen Schlafenden bringen
 106. **Lüfterköpfe** = auf den Luftschächten angebrachte Ein- bzw.- Austrittöffnungen mit besondere Formgebung, die ein Eindringen bzw. Heraussaugen der Luft durch den Wind erzwingt bzw. erleichtert, dabei müssen sie einen Schutz des Luftschachtes gegen Regen und Spritzwasser bilden und möglichst unabhängig von der Windrichtung wirken. Man unterscheidet Abluft- (Sauger) und Zuluftköpfe (Drücker).
 107. **Lümmel** = der senkrechte Bolzen, um den sich ein schwenkbarer Baum (Ladebaum, Baum eines Segels) dreht
 108. **Luftkissenfahrzeug**, boot = Hovercraft, Fahrzeug, das auf einem Polster aus komprimierter Luft auf dem Wasser und Land gleitet

109. **Lugger** = 1. kleines französisches Segelschiff mit drei Masten; 2. Fischerboot mit Segel als Anderthalbmaste
110. **Lugger-Catboat** = ein einmastiges Boot ohne Vorsegel mit Luggersegel
111. **Luggersegel** = heute noch gebräuchliches Segel (früher Fischerboote). Es ist an einem schräg am Mast hängenden, aufziehbaren Baum befestigt
112. **Luke, Luk** = Öffnung im Schiffsdeck (Laderaumes), zum Be- und Entladen eines Schiffes
113. **Lukenrand** = als Süll ist es die etwa 1 m bis mannshohe Umrandung der Lukenöffnung; auch Lukensüll
114. **Lukenviz** = gehört zu den Schauerleuten; unter seiner Aufsicht machen sie im Laderaum die einzelnen Hieven für die Kräne fertig
115. **Luschpäckchen** = unordentlicher Seemann
116. **Lutine** = Eine Schiffsglocke bei Lloyds in London. Eine Fregatte mit den Namen "Lutine" sank 1799 mit einer wertvollen Ladung (Werte von über eine Million DM). Nur die Schiffsglocke konnte geborgen werden. Bei Schiffsuntergängen oder anderen wichtigen Ereignissen in der Seeschifffahrt wird sie heute noch angeschlagen.
117. **Luv** = dem Wind zugekehrte Seite eines Schiffes; Luvseite
118. **luven** = ein Schiff sich nach Luv drehen
119. **Luvküste** = Küste, die vom Schiff aus in Richtung des Windes liegt.
120. **luvwärts** = vom Schiff aus in Richtung des Windes befindlich
121. **Luward** = die Seite des Horizontes, von der der Wind kommt; auch Luv
122. **LWL** = Lade-Wasserlinie. Im Prinzip dasselbe wie die CWL oder KWL

1. **Maat** = 1. Unteroffizier der Bundesmarine 2. seemännisch: Kamerad, Gehilfe, Mitarbeiter
2. **Magnetische Nord** = die (mißweisende) Nordrichtung, die auf den magnetischen Nordpol zeigt
3. **Magnetkompaß** = der gewöhnliche Kompaß, der durch Magnete in die (magnetische) Nord-Südrichtung gestellt wird. Gegensatz: Kreiselkompaß, der sich in die geographische Nordrichtung stellt.
4. **magnetischer Kurs** = ist ein mißweisender Kurs, der nach der mißweisenden Rose ausgerichtet ist. Er weicht um die Mißweisung von dem rechtweisenden Kurs ab.
5. **Magnetnadel** = Nadel im Kompaß, die sich zum magnetischen Pol hin bewegt
6. **Mahagoni-Patent** = Sporthochseeschifferexamen
7. **Mahalla** = Ansammlung von vielen Schiffen
8. **Mahlsand** = lockerer Sandboden, der durch seine Sättigung mit Wasser wenig Tragfähigkeit besitzt, so daß aufgelaufene Schiffe einsinken. Dieser Vorgang wird durch die am Schiff entstehenden Wasserströme mit Wirbeln (Mahlstrom) verstärkt, so daß die Schiffe oft nur mit fremder Hilfe wieder frei kommen können.
9. **Maidentripp** = erste Reise nach Fertigstellung, Jungferreise
10. **Maierform** = Rumpfform von Seeschiffen mit weitauslaufendem Vor- und Hinterschiff mit besonders geringem Widerstand bei Seegang. Von F.Maier Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt.
11. **Maker** = 1. Kamerad; 2. Vorschlaghammer
12. **Makler** = Bezeichnung für Firmen im Hafen, die für Schiff, Ladung und Besatzung als Treuhänder zwischen Reedern, Spediteuren, Behörden usw. alles Nötige erledigen.
13. **Maling** = Zeichnung, Aufgemaltes, für eine fertiggestellte Malerarbeit an Bord
14. **mall** = 1. gedreht, umspringend, verdreht (vom Wind); 2. nordd. übertrieben. für von Sinnen, verrückt)
15. **Mall** = Muster, Modell für Schiffsteile, Spantenschablone
16. **mallen** = 1. nach dem Mall bearbeiten, 2. Umlaufen oder Umspringen des Windes, der Wind mallt
17. **Mallung** = Hinundherspringen des Windes

18. **Manilatauwerk** = aus Fasern der Blattscheide der Faserbanane hergestelltes Tauwerk. Die Fasern sind lang, leicht und widerstandsfähig.
19. **mannen** = von Mann zu Mann weiterreichen
20. **Mannloch** = Öffnung zum Einsteigen in Kessel oder Tanks
21. **Mannschaft** = Gruppe von Männern und Frauen, die die Besatzung eines Schiffes bilden, ohne die technischen und nautischen Offiziere, Schiffsarzt, Hotelchef und Zahlmeister
22. **Manntau** = Tauwerk, das in regelmäßigen Abständen mit Knoten versehen ist, wird über Bord gehängt, um daran an oder von Bord zu klettern.
23. **Mann-über-Bord-Rolle** = Sicherheitsmanöver, das durchgeführt wird, wenn eine Person über Bord gefallen ist. Er ist immer mit dem Klarmachen eines Rettungsbootes gekoppelt, das notfalls am Unfallort zur Aufnahme des Verunglückten ausgesetzt wird. Das Schiff wird durch ein Mann-über-Bord-Manöver an den Unfallort zurückgeführt.
24. **Manöver** = 1. Flottenübung, 2. Drehung, Schwenkung eines Schiffes aus eigener Kraft
25. **manövrieren** = ein Manöver durchführen, ein Schiff geschickt steuern
26. **Marina** = Yacht-, Motorboothafen mit spezielle Einrichtungen wie: Energieanschlüsse, Bunkerung Wasser und Treibstoff, Aufsicht, nahegelegene Reparaturmöglichkeiten usw.
27. **Marine** = 1. Seewesen eines Staates; Handelsmarine, Flottenwesen. 2. Kriegsmarine, Kriegsflotte, Flotte. 3. bildliche Darstellung des Meeres, der Küste, des Hafens
28. **Marineklapphose** = in dunkelblauer Farbe; gehört zum traditionellen Segelpäckchen. Sie ist warm, strapazierfähig und ist mit einer an beiden Seiten vorne aufknöpfbaren Klappe versehen.
29. **Marineleim** = Lösung von Kautschuk und Asphalt in Teeröl; wasserdichter Kitt, dient in der Schifffahrt zum Ausfüllen von Fugen bei Holzplanken
30. **Mariner** = Matrose, Marinesoldat
31. **maritim** = 1. das Meer betreffend, 2. das Seewesen betreffend, gehörig
32. **maritimes Klima** = Seeklima
33. **Marlspieker, Marlpfriem** = Dorn, Stahlpfriem gebraucht der Segelmacher zum Aufweiten der Kabeldrehung beim Durchstecken des Spleisses, zum Spleißen von Hanf und Drahttauen
34. **Mars** = Plattform am Topp des Untermastes zum Befestigen der Marsstenge; Ausguck am Mast, Mastkorb
35. **Marschfahrt** = bei der Marine die ökonomische Geschwindigkeit mit der ein Schiff läuft. Das heißt diejenige Geschwindigkeit bei der das Schiff mit einer gegebenen Brennstoffmenge am weitesten kommt. Die Marschfahrt ist bei jedem Schiff verschieden, da sie sich nach der Schiffsform und nach der Maschinenanlage richtet.
36. **Marsrah** = Rah, die das Marssegel hält
37. **Marssegel** = an der Marsstenge befestigtes Segel
38. **Marsparduhn** = starker Eisendraht, der die Marsstenge oberhalb des gesetzten Marssegel von achtern abstützt
39. **Marssaling** = Entweder Mars = 1. Plattform im Mast wo die Marsstenge anfängt, oder Saling = 2. Plattform am Mast wo die Bramstenge anfängt
40. **Marsstenge** = erste Verlängerung des Mastes
41. **Maschwa** = einmastiger Segler in Indischen Ozean; auch als Beiboot auf großen Dauen
42. **Massive See** = kommt am Deck, wenn Seen oder Brecher an Deck kommen. Gegensatz: Spritzwasser.
43. **Mast** = senkrecht hochragendes Rundholz oder Stahlrohr; Schiffsmast, Fahnenmast
44. **Mastknecht** = senkrecht im Deck, z.B. neben den Mast befestigter starker Pfosten mit Scheibgats zum Durchscheren (Durchführen) von laufenden Enden, die auf Deck entlang geholt werden
45. **Mastkorb** = Korb im Mast für den Beobachtungsposten, Ausguck

46. **Mastringe, Mastband** = hölzerne Ringe, die lose um den Mast sitzen und an denen Schratsegel (Gaffelsegel usw.) zum Setzen festgemacht werden.
47. **Mastspur** = Halterung des unteren Mastendes auf dem Kiel von Holzschiffen oder Booten
48. **Maßstab** = **1.** Auf Zeichnungen, Karten usw. das Größenverhältnis der dargestellten Dinge zu den Dingen selber. So bedeutet bzw. **Maßstab 1:25**, daß die Gegenstände selber 25 mal so groß sind als ihr Darstellung auf dem Plan, oder 1 cm auf dem Plan sind 25 cm in Wirklichkeit.; **2.** Ein Lineal, das eine Maßeinteilung trägt, die einem bestimmten Maßstab entspricht.
49. **Matjeshering** = junger, gesalzener Hering
50. **Matrose** = 1. jemand der seemännisch ausgebildet ist, Mitglied der Schiffsbesatzung; 2. unterster Mannschaftsdienstgrad bei der Bundesmarine. Bei der Handelsschifffahrt ist 1984 die Ausbildung zum Matrosen eingestellt worden. Das Berufsbild "Matrose" gibt es nicht mehr. An seiner Stelle ist der Schiffsmechaniker getreten, mit einer integrierten Ausbildung für die Verwendung an Deck und in der Maschine.
51. **Matrosenkuchen** = Schiffszwieback
52. **Maschinentelegraph** = mit ihm werden die Befehle für Fahrstufen oder Maschinenmanöver in den Maschinenraum zum Manöverstand signalisiert. Jeder Befehl wird mit einem Klingel- oder Summersignal begleitet.
53. **Matte** = 1. aus Fasertauwerk hergestelltes Flechtwerk, das auf Segelschiffen zum Schutze der Segel und des laufenden Gutes gegen schamfilen verwendet wird; 2. meistens aus Reisstroh hergestelltes Flechtwerk, das als Garnier zum Schutze der Ladung gegen Schweißwasser und Beschmutzung verwendet wird
54. **Mauritius-Orkan** = tropischer Wirbelsturm im südlichen Indischen Ozean
55. **Maus** = eine künstliche Verdickung von Tauen mit Kabelgarn oder Schiemannsgarn, um das Schamfilen zu vermeiden.
56. **Mayday** = im internationalen Sprechfunkverkehr Kennwort für den Seenotfall; (Mayday bedeutet: Helfen Sie mir).
57. **MBC** = Abkürzung für Massengut-, Bulk-, Containerschiff
58. **Meer** = zusammenhängende große Wasserfläche; die See, Ozean, Weltmeer, Hohe See, der große Teich (scherzhaft)
59. **Meerbusen** = großer Einschnitt des Meeres ins Festland, Bucht, Golf
60. **Meereis** = Eis, das sich bei etwa -2° unter Ausscheidung von Salz aus Meerwasser bildet
61. **Meerenge** = schmale Stelle eines Meeres zwischen Festländern oder Inseln; (Sund)
62. **Meereskunde** = behandelt Größe, Gestalt und Tiefe der Meere, Eigenschaften des Meereswasser, die Wellen, die Gezeiten, Meeresströmungen sowie Flora und Fauna
63. **Meeresleuchten** = nächtliches Aufleuchten der bewegten Meeroberfläche, das durch Leuchtbakterien (Organismen) bewirkt wird, besonders in den tropischen Gewässern
64. **Meeresspiegel** = Oberfläche des Meeres, Bezugsfläche für das Normalnull über den Meeresspiegel
65. **Meerweibchen** = Meerjungfrau, Seejungfrau, eine schöne langhaarige mit Zauberkraften ausgestattete Frau mit Fischschwanz (Sagengestalt)
66. **meerwärts** = auf dem Meer zu, zum Meer hin
67. **Megaphon** = trichterförmiges Sprachrohr zur Verständigung von Boot zu Boot, als Transistor-Megaphon mit Batteriebetrieb nicht nur zum Sprechen, sondern auch zur Abgabe von Schallsignalen
68. **Meile** = In der Seefahrt ist sets die Seemeile gemeint, sie ist 1852 m lang,
69. **Mennige** = Rostschutzfarbe mit Bleioxid als Pigment
70. **Mercator, Gerhard** = eigentlich Gerhard Kremer (1512-1594) Kartograph; Erfinder der Seekarte (Mercatorkarte)
71. **Meßbrief** = eines Schiffes ist das Papier, das die Vermessung bzw. das Ergebnis der Vermessung angibt. Ein Handelsschiff wird vermessen, um den Raumgehalt seines Körpers als Grundlage für die Hafengelder festzustellen (siehe Bruttoreumgehalt).

- Bei Yachten gibt der Meßbrief Auskunft über die Zugehörigkeit der Yacht zu einer Rennklasse.
72. **Meßformel** = Bei der Vermessung von Yachten eine Formel, die aus den verschiedenen Faktoren, wie Länge, Segelfläche usw. einen bestimmten Rennwert errechnet.
 73. **Meßmarke, Meßband** = mit farbe aufgetragenes Zeichen an Mast und Spieren von Rennyachten, die vom amtlichen Vermesser des Deutschen Segler-Verbandes angebracht werden und angeben, bis wie weit die (sich reckenden) Segel reichen dürfen.
 74. **Messe** = auf Schiffen 1. Speise- und Aufenthaltsraum der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften (Offiziersmesse; Mannschaftsmesse); 2. die dazugehörige Schiffskantine.
 75. **MESZ** = mitteleuropäische Sommerzeit
 76. **Metazentrum** = Schnittpunkt von Schiffsachse und Antriebsrichtung; Schwankpunkt
 77. **Meteorologie** = Wetterkunde; Wissenschaft von Klima und Wasser
 78. **Mettwurst** = Tauende
 79. **Meuterei** = Aufstand der Mannschaft gegen Vorgesetzte
 80. **meutern** = sich gegen Vorgesetzte auflehnen, den Gehorsam verweigern
 81. **MEZ** = mitteleuropäische Zeit
 82. **Minenschiff, Minenleger** = schwach bewaffnetes schnelles Kriegsschiff zum Legen von Seeminen
 83. **Minensuchboot**, Minensucher, Minenräumboot = kleines wendiges schwach bewaffnetes Kriegsschiff zum Suchen und Entfernen von Seeminen
 84. **Mischfeuer** = die Kennung eines Leuchtfeuers, welches aus Blitzen, Blinken und Unterbrechungen bestehen kann
 85. **Mißweisung** = der Winkel zwischen dem magnetischen und dem geographischen Nordpol. In den Seekarten ist die örtliche Mißweisung angegeben
 86. **Mist** = ein leichter Nebel, der eine leichte Unsicherheit hervorbringt. Die Sicht ist schlechter als "mäßig".
 87. **Mistral** = kalter Fallwind im Rhône-Delta, der sich bis weit ins Mittelmeer hinein bemerkbar macht.
 88. **Mitsegler** = ein Segler, der in gleicher Richtung segelt, auf gleichem Kurse läuft
 89. **Mitstrom** = **1.** Ein Meeresstrom (auch Gezeitenstrom), der in Richtung des Schiffsurses setzt. **2.** Wasserbewegung am Heck des Schiffes, die in Fahrtrichtung verläuft. Der Mitstrom wird durch die Relativbewegung zu den an den Seiten des Schiffes entlang strömenden Wassermassen besonders deutlich, auch als Nachstrom bezeichnet.
 90. **Mitteldeck** = auf Passagierschiffen das mittlere von drei Hauptdecks
 91. **Mittelwache** = von Mitternacht bis 4 Uhr
 92. **Mittelwasser** = Wasserstand zwischen Hoch- und Niedrigwasser; durchschnittlicher Wasserstand
 93. **mittschiffs** = in der Mitte des Schiffes, zur Mitte des Schiffs hin; Mitte der Längs- oder Querschiffsrichtung
 94. **Moker** = schwerer Hammer; siehe auch Maker
 95. **Mole** = vom Ufer aus ins Wasser gebauter Damm zum Schutz von Hafeneinfahrten
 96. **Moliceiro** = portugiesisches Segelschiff mit einem Mast
 97. **Mondsegel** = wenig geführtes Segel auf Rahschiffen über dem Royal, auch Skysegel, Drachen
 98. **Monkey's Fist** = (engl.) Affenfaust; Knoten der als Beschwerung des Endes einer Wurfleine verwendet wird.
 99. **Monkeyreling** = obere Abschluß des Schiffsgeländers, der Reling
 100. **Monki, Munki-Jacke** = der kurze blaue Überzieher des Mariners; früher auch Äffchen genannt
 101. **Monky-Knoten** = Affenfaust als Wurfleinenknoten
 102. **Monrovia-Besteck** = Brecheisen und Vorschlaghammer

103. **Monsum** = jahreszeitlich wechselnde Winde, vielfach mit Regen- und Trockenzeiten verbunden, in Süd- und Ostasien
104. **Morgenwache** = die Wache, die in der Zeit von 04.00 bis 08.00 Uhr liegt.
105. **Moorwind** = automatische Verhol- und Festmacherwinde
106. **Morsealphabet**, Morsecode = nach dem nordamerikanischen Erfinder S. Morse, 1791-1872; die Kode besteht aus Punkt-Strich-Kombinationen zur Darstellung des Abc, die durch kurze und lange Stromimpulse, Lichtsignale oder Tonsignale, übermittelt werden; Telegrafenalphabet
107. **Morsesignallampe** = mit der Lampe werden optische Lichtzeichen (Lichtblitze in kurzer oder langer Form) von einem Schiff zu einem anderen Schiff oder Land zu Schiff und umgekehrt von einem Signaler Nachrichten übermittelt. (Lichtmorsen).
108. **Moses** = 1. jüngstes Besatzungsmitglied an Bord, Schiffsjunge; 2. Beiboot einer Jacht
109. **Moth** = Einhandboot, internationale Konstruktionsklasse, max. Masthöhe = 6,25m, Segelfläche max. 8 m², Länge 3,35m, max. Breite 2,25m; ein Mann Besatzung
110. **Motorboot** = durch ein Verbrennungsmotor angetriebenes Boot
111. **Motorenhelfer** = Heizer, die erste Stufe in der Maschinenlaufbahn; nach einjähriger Fahrzeit kann die Beförderung zum Schmierer und nach zwei weiteren Jahren zum Motorenwärter erfolgen
112. **Motorschiff** = See-, Küsten- und Binnenschiffe mit Antrieb der Schrauben durch Verbrennungsmotore, heute meist Dieselmotore
113. **Möwe** = (meist überwiegend weiß oder weiß-grau-schwarz gefärbter) Vogel der Küsten und Binnengewässer
114. **MS** = Abkürzung für Motorschiff
115. **Mudd, Mud** = der Schlick und Schlamm, der sich in Häfen, Flußbetten usw. auf dem Grund absetzt
116. **Mug, Mugge, Muck** = = Trinkbrecher, oft auch aus Blech
117. **mulchen** = schlafen
118. **Mumme** = Seezeichen in Form einer in den Grund gesteckten Stange
119. **Munkie** = wollenen blauen Überzieher der Seeleute
120. **MUS** = Marineunteroffiziersschule
121. **Muschelbank** = große Ansammlung festsitzender lebender Muscheln
122. **Muschkeule** = Holzhammer, der bei Takelarbeiten zum Glätten und zum Treiben des Marlspiekers benutzt wird.
123. **Musikdampfer** = Fahrgastschiff; Passagierschiff (weil sie als einzige Schiffe Musik-Kapellen an Bord hatten)
124. **Musing** = Sicherung eines offenen Hakens gegen Herausrutschen eines angehängten Auges, Stropps usw., sowie eines Schäkels gegen selbsttätiges Herausdrehen des Bolzens aus einem Draht
125. **mustern** = ansehen, auf seine Tauglichkeit untersuchen, z.b. ob jemand für die Seefahrt tauglich ist
126. **Musterrolle** = Urkunde, Dokument über angeheuertes Schiffspersonal
127. **Musterung** = 1) Seeschiffahrtsrecht : die in Gegenwart des Kapitäns oder eines Bevollmächtigten des Kapitäns oder Reeders vor dem Seemannsamt stattfindende Verhandlung über die in der Musterrolle (Namensliste der Besatzung und an Bord tätigen Personen) einzutragenden Angaben. 2. ärztliche Untersuchung auf Tauglichkeit für den Dienst beim Militär (Bundesmarine, Herr oder Luftwaffe)
128. **Mutt** = Tauauge, meistens um eine Kausch, am Fall, Hals oder Schothorn eines Segels
129. **Mutterschiff** = Schiff, das für andere kleineren Schiffen zur Versorgung, Reparatur usw. dient
130. **Mützensегler** = Sportsegler
131. **Mütze voll Wind** = etwas Wind
132. **MvD** = Matrose vom Dienst (Bundesmarine)

1. **Nachen** = Kahn, Boot
2. **nachfassen** = Nachschlag beim Essen
3. **nachlaufende See** = Wellengang in Fahrtrichtung des Schiffes; auch mitlaufende See
4. **Nachschlag** = zusätzliche Portion Essen, sich einen Nachschlag holen, einen Nachschlag fassen
5. **Nagelbank** = ist auf Seglern eine Planke mit Bohrungen zum Einstecken der Belegnägel (Belegnägel = Pflöck zum Belegen von Tauwerk) auch Koffenägeln
6. **Naßbagger** = der schwimmende Bagger, wie er z.B. zur Vertiefung von Häfen verwendet wird
7. **Naßbiber** = Taucheranzug, der bei Windsurfen und beim Trapezsegeln angezogen wird, um den Körper vor Witterung und kaltem Wasser zu schützen
8. **National** = National Line (1864-1914) 1863 National Steam Navigation Company Ltd, 1867 National Steamship Company Ltd
9. **Nationale Klasse** = Bootsklasse, die von einem Landessegelverband anerkannt ist.
10. **Nationalitätenzeichen** = Teil des Segelzeichens; Das Zeichen besteht aus einem oder mehreren Buchstaben im oberen Teil des Großsegels über dem Klassenzeichen und der Registriernummer
11. **Nautik** = Wissenschaft von der Führung eines Schiffes, von der Schiffstandortbestimmung, sowie dem Wind-, Wasser- und Wetterverhältnissen usw., auch Schifffahrtkunde
12. **Nautiker** = Seemann, der in der Führung eines Schiffes und in dessen Nautik Erfahrung besitzt; meist der erste Offizier; Navigationsoffizier
13. **nautisch** = zur Nautik gehörig, auf ihr beruhend, mit ihrer Hilfe
14. **Nautische Meile** = dasselbe wie Seemeile
15. **Navicert** (navigation certificate) = im Kriegsfall benutzter Geleitbrief für ein Handeschiff eines neutralen Staates. Das Navicert wird durch Organe einer kriegführenden Macht zwecks Vereinfachung der Prisenkontrolle auf See ausgestellt und bescheinigt, daß das kontrollierte Schiff keine Konterbande mit sich führt.
16. **Navigation** = Orts- und Kursbestimmung z.B. von Schiffen
17. **navigieren** = den Standort und Kurs eines Schiffes bestimmen
18. **NAVTEX** (Narrow Band Direct Printing Safety Broadcast)= Von der IMO initiiertes Sicherheits-Meldesystem, das es ermöglicht, weltweit auf einer Frequenz (518 khz) nautische Warnungen an alle Schiffe zu geben, die diese mit speziellen Funkfernsehempfängern automatisch aufnehmen können. (Navigationswarnungen, Wettervorhersagen, Sturm- warnungen usw.).
19. **NDL** = Norddeutscher Lloyd (1857-1970), 1970 Zusammenschluß von Hapag und NDL zur Hapag-Lloyd AG
20. **Nebel** = Dunst, Morgennebel, Frühnebel, Abendnebel, Herbstnebel, Sprühnebel, Wasen (nordd.), Wrasen (niederd.), Waschküche, Brühe, Suppe ; dem Erdboden aufliegende oder dicht über den Erdboden liegende Wolke aus kleinen Wassertröpfchen oder Eisteilchen, die durch Kondensation von Wasserdampf entstanden ist. (Boden-,See-, Hochnebel)
21. **Nebelbank** = dichter Bodennebel
22. **Nebelboje** = Boje die bei Nacht ertönt
23. **Nebelglocke** = die Glocke, mit der sich ein vor Anker liegendes oder festsitzendes Schiff im Nebel bemerkbar macht
24. **Nebelhorn** = Signalhorn, das auf Schiffen oder an der Küste bei Nebel benutzt wird
25. **Nebelsignal** = durch die Seestraßenordnung vorgeschriebene Schallsignale der Schiffe bei Nebel
26. **Negergulasch** = Büchsenfleisch
27. **Neptun** = röm. Gott der Gewässer, Gott der Meere, mit dem griech. Poseidon gleichgesetzt.
28. **Nettoraumgehalt** = eines Schiffes derjenige Raumgehalt eines Schiffes, nach dem die Hafengelder, Kanalgebühren usw. zu zahlen sind. Er betrifft den Teil des Schiffsraumes, mit dem der Reeder unmittelbar Geld verdient, also den Laderraum. Siehe auch Bruttoraumgehalt.

29. **Netze** = für den Fischfang (Reuse, Fischreuse, Schleppnetze)
30. **Newcomer** = neuauftretende Reederei in einem Fahrt- oder Fanggebiet.
31. **Niedergang** = Treppe von Deck zu Deck
32. **Niederhalter** = Leine, Bändsel oder Talje, die einen Baum durch einen Zug nach unten in der vorgesehenen Lage hält.
33. **niederholen** = 1. Einholen der Flagge, 2. Herunterholen von Segeln oder niederlegen von Ladebäumen oder andere Gegenstände
34. **Niederholer, Neerholer** = Eine Leine, die das Niederholen von Segeln erleichtert oder sicherstellt
35. **Niedersegeln** = das Segel mit der Windrichtung
36. **Niggerdriver** = früher Bezeichnung für den Ersten Offizier
37. **Nipper** = kurzes Stück Leine, mit dem die um die Ankerkaspel gehende endlose Hievleine an das Ankertau gebändselt wurde, Durch 4 oder 5 Nipper wurde die Kraft auf das Ankertau übertragen und dieses eingeholt. Die hinterste Nipper wurde entfernt und vorn wieder aufgesetzt. Matrosen, die diese Arbeit verrichteten, wurden auch als **Nipper** bezeichnet
38. **Nipptide** = In der Gezeitenkunde die Tide die den geringsten Hub (Nipphochwasser) aufweist. Sie entsteht beim ersten und letzten Mondviertel, da dann Mond- und Sonnenflut sich in ihrer Wirkung gegenseitig behindern.
39. **Nirosta** = Abkürzung für nichtrostenden Stahl (VA-Stahl, meistens auf Chromnickelbasis)
40. **Nixe** = Wasserjungfrau, Seejungfrau
41. **NNSS** = Navy Navigation Satellite System. Satellitenortungssystem auf der Grundlage der integralen Doppelmethode. Beim Einkanal-Dopplerempfängern wird statisch eine Genauigkeit der Positionsbestimmung von 80 m, beim Zweikanal-Dopplerempfänger von 10 m erreicht.
42. **Nock** = über das Segel hinausragendes Ende eines Rundholzes (Spiere); Ende einer Kommandobrücke (Brückennock)
43. **Nockband** = schmiedeeiserner Ring am Ende des Ladebaums oder der Spiere mit Augen zum Schäkeln der Blöcke, Geien und Ständer.
44. **Nöck**, Neck = Wassergeist, Wassermann
45. **Noor** = Haff , vom Meer fast vollständig abgetrennter See
46. **Norddeutscher Lloyd** = 1857 in Bremen gegr. Seereederei mit Passagier-, und Frachtdiensten nach allen Kontinenten; heute: Hapag-Lloyd AG, Sitz in Hamburg
47. **Norden** = Himmelsrichtung, bezogen etwa auf den magnetischen Nordpol oder auch den Polarstern
48. **Nordlicht** = in nördlichen Zonen auftretendes Polarlicht
49. **Nord-Ostsee-Kanal** = Seeschiffahrtskanal, kürzeste Verbindung zwischen der Nord- und Ostsee; 98,7 km lang
50. **Nordsee** = Deutsches Meer, Nebenmeer und flaches, durchschnittlich 97 m tiefes Überflutungsbecken des Nordatlantischen Ozeans, durch den Ärmelkanal mit ihm sowie durch Skagerrak und Kattegat mit der Ostsee verbunden; früher auch Westsee genannt
51. **Nordseekanal** = Großschiffahrtsweg von Amsterdam zur Nordsee; 27 km lang, 300 m breit, 15m tief, für Schiffe bis 100000 tdw geeignet
52. **Nordpol** = Wir unterscheiden den geographischen Nordpol, durch den die Drehachse der Erde verläuft und den magnetischen Nordpol, der im nördlichem Alaska liegt und seinen Lagepunkt stets etwas verändert. Auf ihn zeigt der Magnetkompaß.
53. **Nordpolargebiet** = Arktis
54. **Nordstern** = Fixstern im Sternbild Kleiner Bär, auch als Polarstern bezeichnet
55. **Normal Null** = (NN), der Nullpunkt (mittlerer Stand) des Amsterdamer Pegels. Er wird als Höhe des dortigen Meeresspiegel angenommen. NN ist der Ausgangspunkt für alle Höhenmessungen
56. **Normann** = die in einen Poller oft angebrachte Querstange, die das Abrutschen des Festmachers nach oben verhindern soll, wird Normann genannt.
57. **Notanker** = zusätzlicher Anker auf Schiffen

58. **Notruder** = Steueranlage des Schiffes, die bei Ausfall der Ruderanlage zur Verfügung steht.
59. **NRT** = Nettoregistertonne, Raummaß der geldverdienenden Räume eines Schiffes; also Laderaum und Passagierkabinen, 1 NRT = 2,8316 cbm (alte Schiffsvermessung)
60. **NS** = Abkürzung für Nuclear-Ship = Atomschiff
61. **NT** = Nettotonnage - Abzug bestimmter Räume wie früher aber eine leichtere und präzisere Berechnung (neue Schiffsvermessung) Statt NT und GT in einigen Ländern RZ = Registerzahl
62. **Nummer Eins** = Unteroffizier als Vertreter des Kommandanten auf kleineren Fahrzeugen; Bootsmann
63. **Nüstergatt** = siehe Speigatt
64. **Nüsternplünn** = Taschentuch

1. **O** = Internationales Buchstabensignal (Flagge), rot-gelb. Bedeutung: Mann über Bord, morsen: 3 mal lang (- - -)
2. **Oakum** = geteertes Hanf- oder Manilafasern von altem Tauwerk, die zum Kalfatern der Planken von Holzschiffen benutzt wurden
3. **OBC-Schiff** = Abkürzung von Ore-Bulk-Container-Schiff. (Ore = Erz, Bulk = Schüttgut)
4. **Oberbootsmann** = Portepee-Unteroffizier unmittelbar über den Bootsmann (Bundesmarine)
5. **Oberdeck** = das oberste durchlaufende Deck des Schiffes
6. **Oberfeuer** = bei einem Richtfeuer das hinter dem Unterfeuer gelegene höhere der beiden Leuchtfeuer. Die Leitlinie ist nur richtig bezeichnet, wenn Ober- und Unterfeuer beide in Deckung liegen
7. **Obergefreiter** = Mannschaftsdienstgrad unmittelbar über den Gefreiten (z. B. Bundesmarine)
8. **oberlastig** = ein Schiff zu hoch beladen, mit zu hoch liegendem Schwerpunkt
9. **Oberleutnant zur See** = Offiziersrang über den Leutnant (Bundesmarine)
10. **Oberlicht** = horizontal oder mit geringer Neigung angeordnetes Fenster am Deck oder Kajütendach
11. **Obermaat** = Unteroffizier ohne Portepee, unmittelbar über den Maat (Bundesmarine)
12. **Obersegel** = Bramsegel und die darüber befindlichen Rahsegel
13. **Oberwasser** = Wasserfläche oberhalb einer Schleuse oder eines Wehrs
14. **OBO-Schiff** = Abk. für Ore-Bulk-Oil-Schiff (Massengutschiff)
15. **Ochsenauge** = Loch in Wetterwolken
16. **Ochsenkopf** = Klüse mit zwei nach oben ragenden leicht gebogenen Eisendornen zum Belegen von Tauwerk
17. **Odde** = in die See hinausragende Landspitze, wie ein Huk
18. **OECD** = Maritime Transport Committee of the **O**rganization of **E**conomic **C**o-Operation and **D**evelopment.
19. **OEZ** = osteuropäische Zeit
20. **Offiziere an Bord** = zu ihnen gehören alle Patentinhaber der A-,B-,C-Patente, die Schiffsärzte, Zahlmeister, früher auch die Seefunker (**Offizier** = meint man stets einen nautischen Offizier; **Ingenieur** = meint man stets einen technischen Offizier)
21. **Offshore-Technik** = Sammelbez. für Geräte, Schwimmkörper, Plattformen, Spezialschiffe, Erkundungs- und Ortungstechnik u.a.m., die für die Nutzung der Bodenschätze vor der Küste und Tiefsee (z.B. Erdölförderung)
22. **Ohrhalm** = scherzhafte Bezeichnung für befahrenen Matrosen.
23. **O-Jolle** = Olympiajolle, Einmannboot der Einheitsklasse (Olympische Klasse 1936 und 1948).Gegenwärtig: Nationale Klasse; Boot aus Massivholz, Sperrholz oder

- GFK, Länge 5,0m, Breite 1,66m, Gesamtmasse ca. 180kg, Segelfläche 10 m², Klassenzeichen: O
24. **Oktant** = ein in der Nautik verwendeter Winkelmesser, der den achten Teil des Kreises erfaßt, im Gegensatz zum Sextant, der den sechsten Teil erfaßt.
 25. **Ölkannenschwenker** = Maschinenpersonal
 26. **Ölpest** = Verschmutzung von Meeresflächen und Küsten durch Erdöl oder Erdölprodukte
 27. **Ölprinz** = Maschinenpersonal, Heizer
 28. **Oldtimer** = alter erfahrener Seemann von Schrot und Korn, womöglich noch auf Windjammern um Kap Hoorn gesegelt ist.
 29. **Olympische Klasse** = Internationale Bootsklasse, die von der IYRU für die Olympischen Segelregatten ausgewählt wurde. Für 1984 waren es: Finn-Dinghy, Flying-Dutchmen, Tornado, Soling, Starboot, 470er, und Windglider.
 30. **Ölzeug** = wasserdichte Oberbekleidung für Seeleute
 31. **Omega-Navigation** = ein jetzt eingestelltes weltweites Funkortungssystem für die Ortsbestimmung
 32. **Operation Sail** = Die 1955 in Großbritannien gegründete Sail Training Association (STA) veranstaltet seit 1956 alle zwei Jahre Regatten der Segelschiffe
 33. **Optimist** = kleinster Segelboottyp, Segeljolle für Kinder
 34. **Orkan** = Sturm der höchsten Windstärke, Bezeichnung auch für tropische Wirbelstürme.
 35. **Orlogschiff** = holländische Bezeichnung für ein Kriegsschiff
 36. **Ortung** = durch Orten festgestellter Standort, die Gesamtheit der Meß- und Rechenvorgänge zur Bestimmung eines Standortes
 37. **Osebergschiff** = nach dem Fundort Oseberg im norwegischen Oslofjord benanntes Grabschiff einer Wikingerkönigin um 700 u.Z.; gefunden auf der Insel Nerlandsøy bei Aalesund, mit reichen Schnitzverzierungen, besonders abstrakten Tierornamenten und Bestattungsbeigaben; ausgegraben 1904; heute in Oslo.
 38. **ösen** = Wasser schöpfen, z.B. eingedrungenes Wasser aus einem Rettungsboot ösen
 39. **Ösfatt, Ösfaß** = schaufelartiger Gegenstand aus Holz oder Metall zum Ausschöpfen von Wasser aus Booten
 40. **Ost, Osten** = Himmelsrichtung; Abk. O); Ost und West; der Wind kommt aus Ost
 41. **Ostsee** = Baltisches Meer, flaches, im Mittel nur 55 m tiefes pfannenförmiges Nebenmeer des Atlantischen Ozeans, zw. Skandinavien, dem Baltikum, dem norddeutschen Flachland u. Dänemark, rund 397100 qkm groß.
 42. **OTAK** = Organization of Engineering Superintendance and Surveying Authorities; Organisation der technischen Aufsichts- und Kontrollorgane von Schiffen
 43. **Ozean** = zusammenhängende Wassermasse der Erde, Weltmeer,
 44. **Ozeandampfer** = Schiff im Überseeverkehr
-
1. **Päckchen** = **1.** die zusammengepackten Kleidungsstücke, die zu einem Anzug, im besonderem zum Arbeitszeug des Mariners gehören, daher auch Takelpäckchen, weißes Päckchen usw. **2.** Als Päckchen bezeichnet man auch eine Gruppe von gleichen oder ähnlichen Fahrzeugen, wenn sie im Hafen längsseits aneinander festgemacht werden.
 2. **Packeis** = Meereis in Form von Treibeisschollen verschiedenster Art und Dichte mit Ausnahme von Festeis. Das durch Übereinanderschieben von Eisschollen durch Winddrift und Strom entstehende Eis wird entsprechend der internationalen Eisnormenklatur als **Preßeis** bezeichnet.
 3. **Paddel** = frei zu führendes Ruder oder Doppelryder
 4. **Paddelallee** = eine von Tonnen oder Pricken begrenzte Fahrrinne
 5. **Paddelboot** = mit einem Paddel bewegtes Boot, z.B. Faltboot, Kanu
 6. **Palaver** = Besprechung, endlose Gerede

7. **Palette** = Untersatz zum Stapeln für Versandgüter (Frachtgut), die dadurch leichter gehoben und bewegt werden können
8. **Pall** = Sperrklinke, die das Zurücklaufen des Spills verhindert
9. **Pallar** = altindisches Flußschiff mit nur einem Mast und ein seitlich angebrachtes Ruder
10. **Pallen, Pallings** = 1. die Ladung mit starken Balken abstützen 2. Stützen auf denen das Schiff im Trockendock ruht
11. **Palstek, Pahlstek** = ein seemännischer Knoten, der ein Auge bildet. Er wird benutzt, wenn ein Festmacher über einen Pfahl gelegt werden soll.
12. **Pampero** = kalter Wirbelsturm aus dem südlichen Polargebiet in der Nähe der La-Plata-Mündung (Argentinien)
13. **Panamakanal** = Schifffahrtsverbindung zw. dem Stillen Ozean und Atlantischen Ozean; Länge: 81,6 km
14. **Pantry** = Anrichterraum an Bord von Schiffen, dient zur Aufbewahrung und zum Anrichten von Speisen.
15. **Panzerkreuzer** = (früher) kleines schwächer als ein Schlachtschiff gepanzertes Kriegsschiff
16. **Pardunen** = Eisendrähte, die die Masten schräg nach achtern und zur Seite abstützen
17. **Part** = Teil des Läufers einer Talje. Man unterscheidet: stehende Part, laufende Part und holende Part
18. **Passage** = 1. Überfahrt, Reise mit dem Schiff übers Meer; 2. eine enge Durchfahrt für Schiffe, etwa ein Sund
19. **Passagewind** = guter Wind für die Überfahrt
20. **Passagier** = Fahrgast, Schiffsreisender z.B. auf Kreuzfahrtschiffen
21. **Passagierliste** = eine Liste wo alle Schiffsreisende namentlich aufgelistet werden
22. **Passat** = gleichmäßiger tropischer Wind, wechselnd zwischen Nordost und Südost
23. **Passatsegel** = Segel, die es besonders gut gestatten, die regelmäßigen Passatwinde mit ihren mittleren Windstärken zu nutzen
24. **Passer** = ein spezieller, in der Navigation (19.Jh.) verwendeter Zirkel zum Messen von Distanzen.
25. **passieren** = vorbeifahren
26. **Patent** = frühere Bezeichnung für: Befähigungsnachweis, Befähigungszeugnis für nautische und technische Schiffsoffiziere und Kapitäne
27. **Patentanker** = stockloser Anker mit beweglichen Flunken (Klappanker)
28. **Patentlog** = ältere Fahrtmeßanlage, die aus einem an einer Leine nachgeschleppten Propeller und einem am Heck des Schiffes befestigten Zählwerk (Loguhr) besteht, auf dem die zurückgelegte Distanz abgelesen werden kann.
29. **Patile** = indischer Lastsegler in Klinkerbauweise
30. **Patsche, Patsch** = 1. über ein Leck zur Abdichtung angebrachte Bohle (Lecksicherung); 2. Aufgesetzter Flicker im Segel oder in einer Persenning
31. **Pattamar** = Segelschiff in indischen Gewässern, zwei bis drei Masten
32. **Pazifik** = Pazifischer / Stillen Ozean Nordpazifischer Ozean, Nordpazifik Süd- und Südwestpazifischer Ozean, Südwestpazifischer Ozean, Südwestpazifik seine Nebenmeere: Beringmeer, Ochotskisches Meer, Japanisches Meer, Ostchinesisches Meer, Australasiatisches Mittelmeer, Golf von Kalifornien; Meer, Weltmeer
33. **Peerd, Pferd** = Tau unter den Rahen, um die Besatzung das Arbeiten an der Rah beim Segelfestmachen zu ermöglichen; Springpeerd, Fußpeerd, Handpeerd
34. **Pegel** = eine Vorrichtung (Lattenpegel) zur Wasserstandsmessung, an Brücken, Schleusen und in Häfen
35. **Pegelnul** = Abk. **PN**; Bezugsebene eines Pegels, sie liegt z.B. an der Nordseeküste 5,00 m unter Normalnull (**NN**); 1927 festgelegt.
36. **Peildeck** = das Deck über der Brücke, auf dem der Magnetkompaß der für jedes Schiff für den Fall vorgeschrieben ist, daß der Kreiselkompaß ausfallen sollte, in einen wetterfesten Gehäuse. Hier befinden sich auch der Peilrahmen für den Funkpeiler, die Notbatterie für die Funkstation und in einen wasserdichten Gehäuse die Notsignalmunition.

- 37. **peilen** = Richtung, Entfernung, Wassertiefe bestimmen
- 38. **Peilrahmen** = ringförmige Richtantenne von Drehrahmenfunkpeilern, bei Goniometerpeilern als feststehender Doppelrahmen ausgebildet, bei dem die beiden Rahmen senkrecht aufeinander stehen.
- 39. **Peilung** = die Bestimmung einer Richtung bzw. eines Winkels bezüglich einer Bezugsrichtung; als Kompaß-P. auf Kompaßnord, als Seiten-P. auf die Mittelschiffslinie bezogen. Als Kreuz-P. bezeichnet man die Standortbestimmung aufgrund mehrerer Peilungen (Bestimmung des Schnittpunkts der ermittelten Peilstandlinien). Eine Funk-Peilung zu Navigationszwecken z. B. bei Schiffen wird mittels Funkempfänger und richtungsempfindliche Antenne durchgeführt.
- 40. **Pendelverkehr** = regelmäßig zwischen zwei Häfen stattfindender Verkehr z.B. mit Schiffsfähren
- 41. **Pennant** = Wimpel; Kommandantenwimpel
- 42. **Pentretere** = griechisches Ruderschiff mit fünf Reihen von Ruderern
- 43. **Persenning** = starkes Segeltuch als Schutz und Abdeckung von Gerätschaften, Luken, Oberlichtern und Ladung
- 44. **Petersen-Skala** = von Kpt. Petersen eingeführte und 1939 international angenommene Skala für die Benennung der Seegangsstärken in Anlehnung an die Beaufort-Skala. Die Petersen-Skala wird heute aber durch die Angabe der Seegangparameter nach dem SI-System ersetzt.. An Bord gemessen werden die Wellenhöhe in Metern und die Wellenperiode in Sekunden. - **Petersen-Seegang-Skala:**

0 ruhige spiegelglatte See	4 mäßig bewegte See	8 sehr hohe See
1 ruhige gekräuselte See	5 grobe See	9 außergewöhnliche schwere See
2 ruhige oder schwach bewegte See	6 sehr grobe See	.
3 leicht bewegte See	7 hohe See	.

- 45. **Pfahlmast** = Maststumpf zur Befestigung von Ladebäumen, meist außerhalb der Mittschiffslinie
- 46. **Pfahlmuschel** = an Pfählen haftende Miesmuschel
- 47. **Pfeifen und Luntenaus** = Befehl zur Beendigung der Freizeit an Bord von Marineschiffen
- 48. **Pforte** = verschließbare Öffnung in der Seitenwand eines Schiffes für Riemen, Geschütze u.a.
- 49. **Pfriem** = eine starke gekrümmte Nähnadell, die zum Vernähen schwieriger Stücke verwendet wird
- 50. **Pfünder** = veraltete Bezeichnung für Geschütze nach der Masse ihrer Geschosse (z.B. 36-Pfünder: ein Geschütz dessen Geschosß 36 Pfund bzw. etwa 18 kg wiegt).
- 51. **PIANC** = Abk. für Permanent International Association of Navigation Congresses
- 52. **picken** = soviel wie haken, siehe anpicken
- 53. **Piek** = 1. vorderster und hinterster Teil des Schiffsraumes, Raum in den äußersten spitzen Enden am Bug; 2. das oberste Ende eines Gaffelsegels
- 54. **Pier** = Bezeichnung für einen senkrecht zur Fahrinne stehenden Hafendamm, dient als Anlege-, Güterumschlagplatz für Schiffe; auch Landungsbrücke
- 55. **Pijacke** = für blaue Seemannsüberjacke
- 56. **Pilzanker** = Anker in der Form eines Pilzes
- 57. **Pinasse** = 1. (früher) dreimastiges Segelschiff (Pinaß); 2. Beiboot auf Kriegsschiffen, größere Schiffe; Hafenboot, Barkasse
- 58. **Pinne** = Hebelarm am Steuerruder; Ruderpinne
- 59. **Pint** = ein englisches Raummaß von 0,568 Liter

60. **Pirat** = 1. Seeräuber, Freibeuter, Korsar; 2. Segelschiff; Jolle für 2 Mann Besatzung
61. **Planke**, Decksplanke = starkes Brett, Bohle
62. **Plate** = Bezeichnung für ein Sand im Gebiet einer Flußmündung, z.B. Robbenplate in der Wesermündung
63. **Plankton** = Gesamtheit der im Wasser schwebenden tier. und pflanzl. Lebewesen (Planktonen, Plankter), die keine oder nur eine geringe Eigenbewegung haben, so daß Ortsveränderungen überwiegend durch Wasserströmungen erfolgen
64. **Plattgatt** = Heck, das mit einem großen Spiegel (glatte Fläche) abschließt, der oft noch geneigt ist, häufig bei Jachten, aber auch bei modernen Schnellfrachtern zu finden; siehe Spiegelheck
65. **Plattings** = schmales Geflecht aus Fasertauwerk. Auf Segelschiffen zum Schutze der Segel oder des Tauwerks gegen "Schamfilen" verwendet
66. **platt vor dem Wind** = segelt ein Schiff, wenn es dem Wind genau von achtern hat
67. **Plicht** = eingetiefter Sitzraum für die Besatzung in Booten und Segeljachten
68. **Plichtanker** = der größte und schwerste Stockanker auf der Back eines Segelschiffes (auch Rüstanker)
69. **P-Liner** = Bezeichnung für die Segelschiffe der Hamburger Reederei Laeisz, deren Schiffe meist Namen trugen, die mit **P** begannen (Pamir, Passat usw.)
70. **Plombe** = Metallsiegel zum Verschließen von Behältern u. Räumen durch den Zoll, z.B. zollfreie Ware auf Schiffen
71. **Plumpe** = Schöpfbecher mit einer Leine
72. **Plünnen** = nennt der Seemann seine Segel, aber auch sein Zeug, da heißt seine Kleidung
73. **pönen** = seemännischer Ausdruck für das Anstreichen, Malen, auch für schreiben
74. **Pol** = 1. Drehpunkt, Mittelpunkt, Zielpunkt. 2. Endpunkt der Erdachse u. seine Umgebung; Nordpol, Südpol. 3. Schnittpunkt der verlängerten Erdachse mit dem Himmelsgewölbe, Himmelspol
75. **Polarkreis**, Polarkreise = die von beiden Erdpolen um 23° 30' entfernten Parallelkreise (nördl. und südl. Polarkreis bei 66° 30' nördlicher Breite bzw. südlicher Breite; trennen die Polarzonen von den gemäßigten Zone
76. **Polarlicht** = nächtliche Leuchterscheinung in den polaren Gebieten der Nord- (Nordlicht) und Südhalbkugel (Südlicht). Polarlicht entsteht, wenn die Atome der Ionosphäre (meist in 100 km Höhe) durch von der Sonne ausgehende Korpuskularstrahlung zum Leuchten angeregt werden.
77. **Polarnacht** = der Zeitraum, in dem die Sonne länger als 24 Stunden unter dem Horizont bleibt (zutreffend für Orte zw. den Polarkreisen und den Polen)
78. **Polarstern** = steht fast genau in der Verlängerung der Erdachse über den Nordpol. Wurde schon im Mittelalter zur Berechnung der geographischen Breite auf See benutzt.
79. **Polder** = Koog, dem Meer abgewonnenes eingedeichtes Land
80. **Polka-Bark** = siehe Dreimastrahschoner
81. **Poller** = Metallpfeiler mit verdicktem Kopf, Vorrichtung auf Schiffen und Kaimauern, zum Festmachen der Trossen
82. **Pomuchel** = Bezeichnung für den Dorsch
83. **Ponton** = meist kastenförmiger, schwimmfähiger Hohlkörper, z. B. als Anleger für Fährschiffe, als "schwimmender Pfeiler" bei Behelfsbrücken (Pontonbrücken)
84. **Poop** = hinterer Aufbau oberhalb des Hauptdecks von Schiffen; der erhöhte hintere Teil eines Schiffe
85. **Pore** = die Nordseekrabbe
86. **Portenband** = weißer Farbgang unterhalb des Schanzkleides mit schwarz gemalten Kanonenpforten
87. **Poseidon** = griech. myth. Gott des Meeres, Sohn des Urgottes Kronos und der Bruder des Zeus. Mit seinem Dreizack beherrscht er alle Gewässer der Erde. Seine Gemahlin war Amphidrite
88. **Position** = Standort eines Schiffes, wird in Längen- und Breitengrad angegeben

89. **Positions-, Laterne, Lampen, Lichter** = geben nachts anderen Schiffen klare Auskunft über die Art und die Fahrtrichtung eines anderen Schiffes; . Backbord = rote Laterne; Steuerbord = grüne Laterne; Hecklampe, Toplaternen = weißes Licht; Segelschiffe und Motorboote haben Kombinationslichter
90. **Portalhubwagen** = siehe **Van-Carrier**
91. **Pott** = (seem.) Schiff
92. **Prahm** = flacher Lastkahn; schwimmende Arbeitsplattform; Prähme
93. **prangen, pressen** = Überbeanspruchung der Takelage , um ein Schiff vor dem Stranden zu bewahren
94. **Prau** = langes schlankes Segelboot mit Auslegern in Melanesien und Polynesien
95. **preien** = anrufen; Rufen von Schiff zu Schiff oder zum Land
96. **pressen** = zuviel Segelführung im Verhältnis zur Windstärke
97. **Pricke, Pricken** = ein Seezeichen, eine einfache Stange markiert den Fahrwasserverlauf auf Nebengewässern
98. **Pricker** = dünner Marlspieker
99. **Priel** = schmaler Wasserlauf im Watt, bei Hochwasser Fahrrinnen für Kutter
100. **Prise** = aufgebrachtes feindliches oder Konterbande führendes neutrales Schiff; beschlagnahmte Ladung eines solchen Schiffes
101. **Prisenrecht** = das Recht der kriegführenden Parteien im Seekrieg, feindl. Handelsschiffe und Waren (Prise) sowie auch neutrale Schiffe und Waren z.B. bei Blockadebruch zu beschlagnahmen und in ihr Eigentum zu überführen
102. **Privateer** = dasselbe wie Kaper, Freibeuter
103. **Propeller** = Antriebsschraube für Schiffe
104. **Proviand** = Verpflegung und Wasser an Bord, Vorrat an Nahrungsmitteln für eine Schiffsreise
105. **PS** = (Pferdestärke) = 735,5 W (=0,735 kW), Umrechnungsfaktor = 1,36 (veraltete Einheit für Maschinenleistung)
106. **PSe** = effektische Leistung bei Motoren; am Ende der Schraubenwelle wirkend; auch EPS
107. **PSi** = indizierte Leistung bei Kolbenmaschinen; mit dem Indikator an der Maschine gemessen; auch IPS
108. **PSw** = Wellenleistung bei Turbinen; wie PSe an der Schraubenwelle gemessen; auch WPS
109. **Psychrometer** = Gerät zur Messung der Luftfeuchtigkeit. In der Schifffahrt wird das Aßmannsche Aspirations- psychrometer verwendet.
110. **pullen** = seemännisch für rudern, ein Boot mit Riemen fortbewegen
111. **Pulverflagge** = Bezeichnung für die Flagge "B", die gesetzt werden muß, wenn das Schiff explosive Güter, wie Sprengstoff, Benzin u.a. an Bord hat.
112. **Pumpenmann** = Besatzungsmitglied, das für die Bedienung von Pumpenanlagen auf Tankern eingesetzt wird.
113. **Punt** = auch Schauke, ein flachbodig-viereckiger hölzerner Kahn, früher in England auch als kleines Sportboot
114. **purren** = wecken der Wachablösung; müde Schläfer aus ihrer Koje treiben
115. **Puster** = scherzhaft für Funker, (durch neue Datenübertragungstechniken wird der Funker nicht mehr benötigt)
116. **Pütting** = an der Außenhaut angebrachtes und bis über das obere Deck reichendes Flacheisen mit einem Auge zur Befestigung der Wanten
117. **Pütz, Pützen** = Wassereimer aus Holz oder Blech
118. **Pützenknoten** = ein dicker Zierknoten auf dem Tampen des Pützenendes
-
1. **O** = Quebec, Internationales Buchstaben-Signal, gelb. Bedeutung: An Bord ist alles gesund, ich bitte um freie Verkehrserlaubnis.
2. **Qualle** = Nesseltier mit glockenförmiger, gallertigem Körper

3. **Quarantäne** = vorgeschriebene Wartezeit für einreisende Personen und eingelaufene Schiffe, die aus krankheitsverseuchten Gegenden kommen (Seuchengefahr)
 4. **Quarantäneflagge** = Signalflagge mit der Bedeutung des Buchstabens Q (gelb).
Allein gesetzt bedeutet sie: An Bord ist alles gesund und bitte um freie Verkehrserlaubnis. Über den ersten Hilfständer gesetzt (der damit die Verdoppelung des Buchstabens = QQ andeutet) signalisiert sie: Ich benötige Gesundheitsabfertigung. Früher hieß dies drastischer: Mein Schiff ist seuchengefährdet.
 5. **Quarter** = ursprünglich ein Viertel und zwar ist gemeint das letzte Viertel des Schiffes, also das Hinterschiff
 6. **Quarterdeck** = Achterdeck, leicht erhöhtes hinteres Deck eines Schiffes
 7. **Quartermeister** = Steuermann eines Handelsschiffes; bewährter Vollmatrose, der als Rudergänger und zum Brückendienst eingesetzt ist; er steht im Range eines Unteroffiziers
 8. **Quast** = seemänischer Ausdruck für Pinsel
 9. **Quatze** = ein Fischkuttertyp, ein besonderes Transportfahrzeug der Pommerschen Bucht
 10. **querab** = in seitlicher Richtung etwa auf gleicher Höhe
 11. **Querleine** = Eine Leine zum Festmachen eines Schiffes ; vordere und achtere Querleine; siehe Festmacherleinen
 12. **Quermarkenfeuer** = Leuchtfeuer, das im Bereich einer Fahrwasserkrümmung zu sehen ist und dem in einer Richt- oder Leitfeuerlinie laufenden Schiff anzeigt, daß eine Kursänderung vorzunehmen ist.
 13. **querschiffs** = in der Querrichtung des Schiffes
 14. **querschlagen** = aus dem Ruder bzw. Kurs laufen, so daß das Schiff quer zum Wind oder den Wellen liegt
 15. **Quetschbüdel** = Ziehharmonika
 16. **Quiddje** = Landratte, Binnenländer, der kein Plattdeutsch versteht; Laie der Seefahrt; Bezeichnung für Landbewohner und Binnenländer; siehe auch Quittjes
 17. **Quittjes** = Sammelbegriff für Zugereisten, die noch nicht in Gehabe und Gepflogenheiten von der Küste vertraut sind.
-
1. **R** = Rauminhalt des Schiffes - für statistische und kommerzielle Zwecke in Registertonnen (1 RT = 2,85 Kubikmeter = 100 Kubikfuß): Bruttoregistertonne (BRT) - Gesamthalt der seefest abgeschlossenen Raumes. Nettoregistertonne (NRT) - Ladung und Fahrgäste nutzbarer Raum. (alte Schiffsvermessung)
 2. **Rack** = Halterung einer Rah am Mast.
 3. **Radar** = Abk.: radio detecting and ranging, Verfahren zur Erkennung, Ortung und Entfernungsmessung von Schiffen, Flugzeugen, Gegenstände durch sehr kurzweilige elektromagnetische Wellen; auch als Hilfsmittel der Meteorologie z. B. zur Ortung weit entfernter Gewitter.
 4. **Radarkette** = von Land überwachen Radarketten z.B. die Jade, Weser und Elbe sowie in der Deutschen Bucht den Schiffsverkehr. Die Radarlotsen in der Revierzentrale beraten die Schiffe bei unsichtigem Wetter. Sportschiffer können in Notfällen dieses System zur Standortbestimmung nutzen. Die Revierzentralen sind über Funk erreichbar.
 5. **Radarleitzentrale** = Nautische Land-Einrichtung zur radargestützten Überwachung des Schiffsverkehrs einschließlich Lotsenberatung in vorwiegend stark befahrenen und/oder beengten Revieren.
 6. **Raddampfer** = mit Kraftübertragung durch Schaufelräder angetriebenes Dampfschiff
 7. **Radiomedical** (engl.) = funkkärztliche Beratung
 8. **Raffee** = ein dreieckiges Segel, mit der Spitze nach oben, über der obersten Rah

9. **Rah, Rahe, Raa** = am Schiffsmast waagrecht angebrachtes Rundholz, an dem ein trapezförmiges Segel befestigt wird
10. **Rahnocken** = die äußersten Enden einer Rahe
11. **Rahschoner** = ein Schoner, der am Fockmast statt des Gaffeltoppsegels zwei Rahsegel (Bramsegel) fährt. Er kann ein Zweimast- oder Dreimastschoner sein.
12. **Rahsegel** = an den Rahen angebrachte querschiffs stehende Segel, die durch Brassens entsprechend der Windrichtung gebrasst werden.
13. **Raketenapparat** = bei Rettung Schiffbrüchiger verwendetes Gerät zum Abschießen einer Rettungsleine zum gestrandeten Schiff
14. **Rammsporn** = am Bug antiker Schiffe angebrachte dornartige Spitze zum Rammen feindlicher Schiffe, später als Rammstevens ausgebildet; noch bis Anfang des 20. Jh. auf Linienschiffe vorhanden.
15. **Randmeer** = Teilgebiet eines Ozeans, das von großen Landmassen umschlossen ist; Nebenmeer
16. **Rasmus** = grobe See, die an Deck überkommt; man sagt dann: Rasmus steigt an Bord; Verkürzte Form von **Erasmus**, Schutzpatron der Seeleute, der gegen die rasende See schützen sollte
17. **Rattenwache** = Hundewache
18. **rauhe See** = vom Sturm aufgewühlt
19. **raumen** = Drehen des Windes, so daß er achterlicher einfällt.
20. **raumer Wind** = ein schräg von hinten kommender Wind, für Segelschiffe ideal
21. **rauschen lassen** = ein Tauwerk auslaufen lassen
22. **Rattenbleche, Rattenteller** = werden als Schutzschilder über den Festmacherleinen genannt, die das Überlaufen von Ratten auf das Schiff verhindern sollen
23. **recht so!** = richtig, den anliegenden Kurs weitersteuern.
24. **Ree !** = Abkürzung für Ruder in Lee, Kommando zum Wenden des Segelschiffes
25. **Reede** = Ankerplatz für Schiffe; geschützter Ankerplatz in einer Bucht oder ausserhalb des Hafens
26. **Reeder** = Eigentümer eines dem Erwerb dienenden Schiffes; Schiffseigner
27. **Reederei** = Unternehmen, das die Beförderung von Personen und Gütern auf eigenen Schiffen betreibt; Schiffahrtsgesellschaft
28. **Reep** = Seil, Tau, starke Leine
29. **Reeperbahn** = seemännisch.: Seilerbahn, auf ihr wurden lange Taue und Drahtseile von den Reepschlägern gedreht; Vergnügungsstraße in Sankt Pauli, Hamburg.
30. **Reppschläger** = Seiler, Seilmacher, der Tauwerk anfertigt. Heute wird das Tauwerk meistens maschinell hergestellt.
31. **Reff** = Vorrichtung zum Verkleinern der Segelfläche
32. **reffen** = ein Segel reffen, durch Aufrollen ein Segel verkleinern; auch reeften
33. **Regatta** = Wettfahrt mit Booten, Segelschiffe
34. **Regenbogen** = Lichterscheinung, die sich auf einem Vorhang niedergehenden Regens in Form eines farbenprächtigen Bogens zeigt; siebenfarbiger Regenbogen
35. **regenbogenfarben** = die Farben des Regenbogens (von außen nach innen: rot-orange-gelb-grün-blau-indigoblau-violett)
36. **Registriernummer** = Die Nummer im Großsegel eines Bootes, die seine Identität, gegebenenfalls in Verbindung mit anderen Segelzeichen wie Nationalitätszeichen und Klassenzeichen, kennzeichnet. Eine Registernummer mit einem roten Balken unter der Zahl, die nur als Eignernachweis und für die Zollformalitäten dient
37. **Registrierung** = Die Eintragung in ein Register, bei Yachten in das Yachtregister, bei größeren Yachten und Schiffen in das Schiffsregister
38. **Rehbock** = alte Bezeichnung des Mariners für seinen Kleidersack, ein schwarzes wasserdichtes Ungetüm, in der er alle seine Kleiderhabe stauen und das er mit zwei Tragbändern auf dem Rücken tragen konnte.
39. **Reif** = gefrorener Wasserdampf der Luft, der an Gegenständen im Freien einen kristallartigen Überzug bildet
40. **Reihleine** = zum Befestigen von Segeln und Persenningen benutzte Leine
41. **Rein schiff, Reinschiff** = gründliche Schiffssäuberung, Rein schiff machen

42. **Reise, reise !** = Weckruf an Bord
43. **Reling** = Schiffsgeländer, offenes, festes, teilweise losnehmbares oder klappbares Geländer als Begrenzung freiliegender Decks
44. **Relingstreppe** = Zugang zum Schiff vom Schanzenkleid an Deck. Sie wird über das Schanzenkleid gehakt. Einseitig ist sie mit einem herausnehmbaren Geländer versehen
45. **reppen** = zulangen der Leine durch einen zweiten Mann, um ein schnelles und sicheres Arbeiten zu ermöglichen
46. **Rettungsanzug** = Schutzanzug aus wasserdichtem und isolierendem Material, der den Körperwärmeverlust in kaltem Wasser verringert und gleichzeitig Auftrieb erzeugt.
47. **Rettungsboot** = dient zur Rettung von Menschen an Bord. Sie werden vom Bootsdeck zu Wasser gelassen. Ausstattung : Motor, Riemen, Notproviand und Seenotraketen
48. **Rettungsinsel** = ein Schlauchboot, das in zylinderförmigen Behältern an Deck aufbewahrt werden. Wenn der Behälter ins Wasser geworfen wird, bläst sich die Rettungsinsel selbsttätig auf. Sie hat eine zeltartige Überdachung und kann ganz geschlossen werden
49. **Rettungsleitstelle** = Die bei einem Seenotfall alle Rettungsmaßnahmen zur See und aus der Luft leitende und koordinierende Zentrale, vielfach auch als **RCC**= Rescue Coordination Centre bezeichnet.
50. **Rettungsring** = im Wasser tragfähiger Ring mit Haltetauen, zur Rettung Ertrinkender; auch Rettungsboje
51. **Rettungsweste, Schwimmweste** = Rettungsgerät für die Schiffsbesatzung und Passagiere, sie wird bei einer Bootsfahrt zur Sicherheit angelegt oder bei einem Seenotfall auf einem Schiff
52. **Reuse** = 1. Korb zum Fischfang, 2. trichterförmiges, nach hinten sich verengendes Fischfanggerät (aus Netzwerk)
53. **Revier** = das Fahrgebiet von Schiffen, z.B. Revier-Überwachung durch Radar (Jade, Weser, Elbe und Deutsche Bucht)
54. **Revierlotse** = ein Lotse, der nur auf einem ganz bestimmten Revier Dienst tut, z.B. auf dem Nord-Ostsee-Kanal oder im Hamburger Hafen
55. **Rhee, Ree** = Kommando (Ruder an Lee), siehe Ree
56. **Richtfeuer** = Leitsignal für Schiffe; Seezeichen aus 2 hintereinander stehenden Leuchtuern (Unterfeuer, Oberfeuer), deren Verbindungslinie die Mitte des Fahrwassers bezeichnet. Das Unterfeuer ist tiefer angebracht als das Oberfeuer
57. **Riemen** = längeres Rundholz mit Ruderblatt, mit beiden Händen bewegtes Ruder; sich in die Riemen legen
58. **Riff** = bis dicht unter den Meeresspiegel aufragender Fels (Felsenklippe), Untiefe im Meer, an Flachküsten als Sandriff; innerhalb der Tropen und Subtropen als Bauten riffbildender Meeresorganismen, besonders von Korallen
59. **Rigg, Riggung** = Masten und die gesamte Takelung eines Schiffes
60. **riggen** = auftakeln
61. **R.M.S.** = Royal Mail Steamer; RMS Titanic (königlicher Postdampfer)
62. **Röhring, Röring** = ein Ring am Schaft des Ankers, zur Befestigung der Ankerkette mit einem Ankerschäkel
63. **rojen** = pullen, rudern
64. **Rolle** = Kreisscheibe, die sich um eine in der Mitte befindliche Achse dreht, mit einer Rille am Rande; z. B. zum Umlenken von Seilen
65. **rollen** = Schlingern, Schaukeln, Drehbewegung (Rollen) eines Schiffes um die Längsachse und Querachse
66. **Rollenschwoof** = Übung für den Ernstfall nach dem Rollenplan, Sicherheitsrolle
67. **Rollmops** = eingelegter, gewürzter, zusammengerollter halber Hering
68. **Roof** = Deckshaus; siehe Aufbauten
69. **Roojen** = rudern, pullen
70. **Roringstek, Röringstek** = der Steg, mit dem z.B. die Ankertrosse an den Anker gesteckt wird

71. **RoRo-Schiffe** = Roll on - Roll off - Schiff, Frachtschiff mit Heck-, Bug- und / oder Seitenpforten, deren Verschlüsse als Rampe ausgebildet sind, über die die rollenden Ladungseinheiten (Lkws, Container, Trailer und Stückgut auf Großpaletten) an und von Bord gelangen.
72. **rote Flut** = Brandungsleuchten an der Nordseeküste. Dieses Phänomen , was nachts im Sommer sichtbar werden kann, wird von unzähligen Algen erzeugt. Die Alge "Noctiluca Scintillans" erzeugt das Leuchten aufgrund von mechanischen Reizen, beispielsweise durch die Brandung oder Berührung. Auch um fahrende Schiffe schimmert das Wasser rot-orange.
73. **Roter Faden** = im Tauwerk der britischen Kriegsmarine eingearbeiteter roter Faden, durch den Diebstahl vermieden werden sollte. Heute dienen farbige Fäden (Garne) zur Kennzeichnung der Tragfähigkeit des Tauwerks.
74. **Route** = vorgeschriebener oder geplanter Reiseweg, Seeweg, Kurs, Schiffsroute, z.B. von Kreuzfahrtschiffen
75. **Routine** = Zeiteinteilung, Dienstplan
76. **Royal, Roil, Reuel** = Rahsegel oberhalb der Bram. Auf vielen Segelschiffen das oberste Segel
77. **Royalsegel** = Rahsegel, viertes von unten. Je nach Mast, der es trägt, Vorroyal (Fockmast), Großroyal (Großmast), Kreuzroyal (Kreuzmast). Sind Mars- und Bramsegel geteilt, so ist das Royalsegel fünftes bzw. sechstes Segel von unten
78. **Royalstenge** = der obere Teil der Bramstenge , an der das Royal gefahren wird (6. Segel von unten)
79. **Rua chalom** = einmastiges Küstenschiff in Hinterindien, mit zwei seitlich angebrachten Rudern
80. **Ruder** = Steuerorgan eines Schiffes oder Bootes; Riemen, Remen, Pullstengel (scherzh.), Paddel
81. **Rudernanlage** = Gesamtheit der zum Steuern eines Schiffes benötigten Anlagen, bes. die Einrichtung zum Bewegen des Ruders durch Drehen des Ruderschafts. Müssen große Ruderkräfte bewältigt werden, benötigt man eine Rudermaschine. Aus Sicherheitsgründen müssen alle Schiffe eine Not-Rudernanlage haben, meist eine zweite Rudermaschine oder die Möglichkeit zur Bewegung des Ruders von Hand.
82. **Rudergänger, Rudergast** = Matrose, der nach Anweisung das Ruder bedient
83. **Ruderhacke** = Absatz unten am Hinter- oder Ruderstegen, der das Spurlager für den Ruderschaft oder das Ruder selbst trägt.
84. **Ruderspinne** = mit dem Ruderkopf verbundener einarmiger Hebel zur Betätigung des Ruders
85. **Ruderrad** = Rad mit Spaken, mit dem das Ruder bewegt wird; auch Steuerrad
86. **Ruder legen** = das Ruder so einstellen, daß das Schiff einen bestimmten Kurs nimmt
87. **Rufer** = alte Bezeichnung für Sprachrohr oder Flüstertüte
88. **Rufzeichen, Unterscheidungssignal** = internationaler Funkname eines Schiffes und besteht aus 4 Buchstaben
89. **Rumpf** = Schiff ohne Aufbauten
90. **rundbrassen** = beim Wenden mit Rahschiffen das Herumnehmen der Segel auf die neue Seite
91. **Rundhölzer** = alle Masten, Rahen, Stegen und Bäume des Schiffes, die früher aus Holz waren.
92. **Rundsel** = halbrunder Einschnitt im Dollbord eines Kutters zum Einlegen der Riemen
93. **Rundtörn** = beim Belegen eines Tauendes oder beim Knoten das Herstellen eines Auges (eines Kreises), das über den Poller usw. gelegt wird, bzw. das für den Knoten benötigt wird. Als Grundlage für einen Knoten
94. **Runner** = Lastseil einer Winde; auch Windenläufer
95. **Rüsteisen** = Beschlag am Rumpf, an den die Wanten und Pardunen befestigt werden und der die auftretenden Kräfte gleichmäßig auf die Bordwand überträgt.
96. **Rute** = die lange Rah des Lateinsegels, die bis weit vor den Mast reicht
97. **RZ** = Registerzahl (Schiffsvermessung). In Deutschland: GT und NT

1. **sacken, absacken** = 1. untergehen; 2. zurückbleiben
2. **Sahling** = Holzkonstruktion, die zwei Teile des Mastes miteinander verbindet und gleichzeitig eine kleine Plattform bildet
3. **Saling** = Querstrebe, oben am Mast, dient zum Spreizen der Wanten
4. **Salut** = Kanonenschuß durch Kriegsschiffe oder Küstenbatterien. Nach internationaler Norm gibt es folgende Festlegung:

Staatsoberhaupt, Regierungschef	21 Schuß
Verteidigungs- und Marineminister, Flottenadmiral, Botschafter	19 Schuß
Chef der Seestreitkräfte, Admiral, Gesandter	17 Schuß
Chef der Flotte, Vizeadmiral, Geschäftsträger, Gouverneur	15 Schuß
Flottillenchef, Konteradmiral, Oberbürgermeister	13 Schuß
Brigadeführer, Kommodore, Generalkonsul	11 Schuß
Abteilungschef, Kommandanten von Schiffen 1. und 2. Ranges, Konsul	7 Schuß

5. **Sambuk** = zweimastiges kleineres arabisches Segelschiff
6. **Sampan** = chinesisches Flußboot, das als Wohnung dient; kleines chinesisches Ruderboot, auch Beiboot
7. **Sandbank** = Anhäufung von Sand, die über die Wasseroberfläche ragt oder dicht darunter liegt (in Flüssen, Seen und im Meer)
8. **Santa Maria** = Flaggschiff des Kolumbus bei seiner Entdeckungsfahrt nach Westindien; etwa 20...30 m lang, 6,5...8m breit, bis zu 90 Mann Besatzung; am 25.12.1492 an der Küste Haitis gestrandet.
9. **SAR** = Abk. für Search and Rescue (Suche und Rettung)
10. **SBAO** = Schiffsbesetzungs- und Ausbildungsordnung, die staatliche Richtlinie, die die Ausbildung der Patentträger regelt und angibt wie viele Schiffsoffiziere, Schiffingenieure u.a. mit erforderlichen Patenten an Bord eines Schiffes sein müssen
11. **Scarpanto, Karpathos** = ägäische Insel zwischen Kreta und Rhodos auf 35° 32' N 27° 14' O.
12. **schaffen** = essen
13. **Schaffermahlzeit** = alter Brauch der Schifferbrüderschaften. Im Winter, wenn viele Schiffsbrüder zu Hause waren, wurden sie und ihre Angehörigen von den "Schaffern", d. h. den Verwaltern ihrer Brüderschaft, zu gemeinsamen Mahlzeiten eingeladen. Bekannt ist heute noch die Schaffermahlzeit in Bremen, an der sich die Bremer Reeder und Kapitäne zum gemeinsamen Essen zusammenfinden
14. **Schake** = Kettenglied, z.B. von Ankerketten
15. **Schäkel, Schekel** = mit Bolzen verschließbarer, U-förmiger Haken zum Verbinden von Ketten, Seile und Taue
16. **schäkeln** = Seile, Taue und Ketten verbinden
17. **schalken** = Luken abdichten
18. **Schaluppe** = größeres Beiboot, großes, einmastiges Küstenfrachtsegler (holländisches Schiff)
19. **Schärenkreuzer** = Segelboot; 30-m² Schärenkreuzer
20. **Schamaiten** = Landschaft in Litauen mit dem Hafen Memel
21. **schamfilen** = durch Reibung schadhafte werden; reiben oder scheuern von Tauwerk
22. **Schandeck** = Oberster Abschluß einer geschlossenen Seereling (Schanzkleid). Bei Holzdecks die äußere, die Enden der Spanten abdeckende Holzplanke
23. **shanghaien** = Seeleute teils gegen ihren Willen oder unter Vorspiegelung falscher Tatsachen auf unterbesetzte Schiffe vermitteln; auch shanghaien
24. **Schanze** = hinteres Deck auf Kriegsschiffen

25. **Schanzkleid, Schanz** = festes, geschlossenes Geländer um ein freies Deck. Überkommendes Wasser läuft durch Speigatten (unten liegende Öffnungen) ab.
26. **Scharpie, Sharpie** = internationale Einheitsklasse, 12 m² Segelfläche, Jolle in Knickspant-Bauweise, Länge über alles 6m, Breite 1,43m, ohne Spinnaker; Besatzung 2 Mann; Kennzeichen im Segel: 12
27. **Schau, Flagge in Schau** = eine vorgeheißte, in der Mitte zusammengebundene Flagge als Notsignal. Heute nicht mehr üblich.
28. **Schaueremann, Schauer, Stauer** = Hafendarbeiter der berufsmäßig Schiffe be- und entlädt; auch Schauerleute
29. **SchBesV** = Schiffsbesetzungsverordnung, erlassen von den Bundesministerien für Verkehr sowie Arbeit und Sozialordnung.
30. **Schebecke** = dreimastige Küstensegler des Mittelmeerraumes
31. **Scheibe** = drehbar innerhalb eines Blockes angebracht, führt ein durchlaufendes Tau
32. **Scheibgatt** = das Loch in einem Block, einer Stege, Rah oder Gaffel, in welches eine Scheibe für das Tau oder eine Kette gesetzt wird
33. **Schelf** = vom Meer überfluteter Sockel der Kontinente; vorgelagerte Festlandsockel mit Wassertiefen bis 200m; Flachsee, Wattenmeer, Schelfmeer
34. **Schelikov-Straße** = Meerengen an der Südküste Alaskas zwischen dem Festland und den Inseln Kodiak und Afognak
35. **Schellfischkopf** = scherzhaft für Seefischer
36. **scheren** = Tau durch den Block ziehen; **ausscheren** = Formation verlassen; **einscheren** = sich einordnen
37. **Scherlatte** = Brett mit Löchern, die das laufende Gut leiten, um ein Durchscheuern (schamfilen) zu vermeiden
38. **Scheuerleiste** = eine um das Schiff herumlaufende Leiste aus Holz oder Kunststoff, sie dient bei kleineren Schiffen oder Booten als Fender und schützt den Rumpf beim Anlegen
39. **Schiemann** = Bootsmannsmaat, Matrose
40. **Schiemannsgarn** = dünnes geteertes Tauwerk, Garn zum Umwickeln von Spleißstellen
41. **Schiet** = 1. auf hochdeutsch kein salonfähiger Ausdruck; 2. bezeichnet in der Schifffahrt eine Untiefe. Man sagt: Ein Schiff sitzt auf Schiet, wenn es festgekommen ist. 3. schlechtes Wetter
42. **Schiff** = großes Wasserfahrzeug, Schiffstypen z.B.: Containerschiff, Fährschiff, Frachtschiff, Hecktrawler, Tankschiff usw.; das Wort " Schiff " ist germanischen Ursprungs: gotisch - skip, altnordisch - skib, altenglisch - scip, althochdeutsch - skif, schwedisch - skepp. In jedem Falle bezeichnet das Wort ein Wasserfahrzeug.
43. **Schiffahrt** = Beförderung von Personen und Fracht (Ladung) auf Schiffen
44. **Schiffahrtskunde** = siehe Nautik
45. **Schiffahrtsstraße** = Schiffahrtsweg, Wasserstraße für Schiffe und Boote
46. **schiffbar** = mit Schiffen befahrbar; z.B. Fluß
47. **Schiffbauer** = jemand der berufsmäßig als Handwerker am Bau von Schiffen mitwirkt
48. **Schiffsbetriebsmeister (SBM)** = 1978 eingeführte Bezeichnung für den Meister im Gesamtschiffsbetrieb (früher Bootsmann, Storekeeper). Aufgaben: Deck als auch Maschine)
49. **Schiffsbetriebsoffizier (SBO)** = Ein Offizier der eine seemännische und eine technische Ausbildung hat. Der Weg führt über den Schiffsmechaniker zum Studium der Nautik und der Technik
50. **Schiffbruch** = Untergang, hervorgerufen durch eine Havarie Kollision, Schiffskollision, Schiffsunfall, Seeunfall
51. **Schiffsbrüchige** = Menschen nach einer Havarie mit Schiffsverlust
52. **Schiffchen** = 1. kleines Schiff; 2. Käppi (Kopfbedeckung) bei der Bundesmarine
53. **Schiffer** = jemand, der ein Schiff führt, lenkt (Schiffsführer, Skipper, Kapitän, Schipper)
54. **Schifferklavier** = Akkordeon
55. **Schifferknoten** = auf bestimmte Art geknüpfter, nicht durch Ziehen lösbarer Knoten

56. **Schiffsbergung** = Rettung von Schiffen, Besatzung und Ladung, meist durch Bergungsreedereien
57. **Schiffsbrücke** = 1. Anlegebrücke für Schiffe und Boote; 2. Kommandobrücke auf Schiffen
58. **Schiffsglocke** = befindet sich meistens auf der Back, mit ihr werden Not- und Nebelsignale gegeben; auch Nebelglocke
59. **Schiffshebewerk** = Anlage für die Schifffahrt zur Überwindung großer Unterschiede im Wasserstand
60. **Schiffsjunge** = Moses; jemand, der zum Matrosen ausgebildet wird (Traditionelle, heute nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für die unterste Stufe des angehenden Seemannes)
61. **Schiffsmann, Schiff sleute** = Schiff sleute sind gemäß SchBesV Besatzungsmitglieder eines Schiffes, die zur Ausübung ihres Dienstes kein Abschluszeugnis des Berufes benötigen, in dem sie eingesetzt sind.
62. **Schiffsmakler** = Makler, der die Vermittlung von Schiff sraum, -fracht und - liegeplätzen betreibt
63. **Schiff smechaniker (SM)** = neue Berufsbezeichnung für den traditionellen Begriff "Matrose" (dreijährige Ausbildung); sie ist die Grundstufe zum Schiff sbetriebsmeister
64. **Schiff soffizier** = Es wird in der Handelsschifffahrt zwischen nautischen und technischen Schiff soffizier unterschieden. Das sind Angestellte, die zur Ausübung ihres Berufes eines staatlichen Befähigungsnachweises bedürfen
65. **Schiff sraum** = Rauminhalt eines Schiffes, gemessen in Bruttoregistertonnen
66. **Schiff sregister** = der Eigner eines Seeschiffes mit einer Rumpflänge über 15m ist verpflichtet, dieses in ein Seeschiff sregister (SSR) eintragen zu lassen. Kleinere Schiffe können freiwillig aufgenommen werden.
67. **Schiff srolle** = ist der Dienstplan und die Wacheinteilung der gesamten Besatzung eines Schiffes in See
68. **Schiff sschraube** = Propeller zum Antrieb von Schiffen
69. **Schiff stagebuch** = Logbuch, Buch, Journal in das alle wichtigen Vorkommnisse und Beobachtungen während der Fahrt eingetragen werden
70. **Schiff staufe** = feierliche Namensgebung für ein Schiff vor dem Stapellauf
71. **Schiff szertifikat** = Dokument, das die erfolgte Registrierung des Schiffes, den Eigentümer, seine Staatszugehörigkeit und damit sein Flaggenrecht belegt.
72. **Schiff szwieback** = haltbarer Zwieback als eiserne Ration
73. **schiften** = 1. ein Segel vor dem Wind auf die andere Seite bringen; 2. die Ladung verschieben, verändern
74. **Schinackel** = (österr.) kleines Ruderboot
75. **schindschen** = feilschen, ändern
76. **Schinkenknochen** = Sextant
77. **Schipper** = Kapitän, Schiffer
78. **schippern** = mit dem Schiff fahren, mit einem Boot segeln
79. **Schirokko, Scirocco** = warmer Wind, der im Mittelmeergebiet aus südlichen Richtungen an der Vorderseite eines von West nach Ost ziehenden Tiefdruckgebietes weht und bisweilen warme Luft aus Nordafrika nach Südeuropa bringt
80. **Schlachtschiff** = kampfstarkes und gepanzertes mit schweren Geschützen bestücktes Schiff
81. **Schlag** = 1: beim Kreuzen die einzelnen Zickzackabschnitte; 2. beim Pullen das Durchziehen der Riemen
82. **Schlagmann** = auf der hintersten Ducht des Kutters sitzender Ruderer, der den Takt angibt
83. **Schlagriemen** = Riemen der beiden Schagmänner auf der hintersten Ducht eines Kutters bzw. Bootes
84. **Schlagputz** = kleinerer Wassereimer mit angespleißtem Haltetau zum Schöpfen von Seewasser bei Reinigungsarbeiten
85. **Schlagseite** = Schräglage des Schiffes, Krängen des Schiffes nach einer Seite

86. **Schlauchboot** = ovales Boot mit aufblasbaren Wülsten aus gummierten Textilien an den Seiten
87. **Schlaufe** = ring-, ovalförmig geschlungenes Seil, Tau, Leine
88. **Schleichfahrt** = geringe Geschwindigkeit; minimale Geräuscherzeugung zur Ortungsvermeidung (von U-Booten)
89. **Schlengels, Schlängel** = Schwimmende Sperre aus Holz, Stahlrohr, Gummi oder Kunststoffen zur Absperrung des Hafenbeckens vor Öl, auch zum Schutz gegen andere Verunreinigungen.
90. **Schlepper** = kleines Schiff mit Einrichtung zum Bugsieren oder Schleppen größerer Schiffe
91. **Schleppkahn** = Kahn ohne eigenen Antrieb, der von einem Schiff geschleppt wird (zum Befördern von Lasten)
92. **Schleppnetz** = großes Fischernetz, das vom Schiff aus durch das Wasser nachgezogen wird
93. **Schlepptau** = Tau zum Schleppen
94. **Schleppzug** = mehrere von einem Schlepper gezogene Lastkähne (Schleppkähne)
95. **Schleuse** = Becken mit wasserdicht schließenden Toren auf beiden Seiten, in dem der Wasserstand verändert werden kann, um Schiffen die Überwindung von Höhenunterschieden zu ermöglichen; z. B. See-Schleuse in Seekanälen und in Einfahrten von Seehäfen.(sichert die Tideunabhängigkeit von Häfen)
96. **schleusen** = ein Schiff durch eine Seeschleuse in einen Hafen, Seehafen schleusen (passieren lassen), Schiff durch ein Kanal schleusen
97. **Schlick** = abgelagertes, feiner Tonschlamm mit organischen Beimengungen (besonders im Wattenmeer)
98. **Schlickhaken** = Anker
99. **Schlickrutscher** = kleines Schiff mit flachen Boden, eigentlich nur für Wattfahrten geeignet
100. **Schlicktown** = Scherzhafter Name für die Marinestadt Wilhelmshaven.
101. **schlieren** = das Gleiten, Schlüpfen, Rutschen einer Leine bzw. Trosse auf einem Spillkopf oder Poller
102. **Schlingerkiel** = Seitenkiel am Schiff zum Vermindern des Schlingerns
103. **Schlingerkoje** = spezielles Krankenbett in Schiffskrankenräumen, das durch entsprechende Aufhängung den Schiffsbewegungen nicht folgt und dadurch den Kranken oder Verletzten Erleichterung bieten kann.
104. **Schlingerleisten** = sind um die Back angebracht, die bei Seegang das Herunterfallen von Gegenstände verhindern sollen
105. **schlingern** = infolge des Seegangs, das Schiff schlingert (ständig von einer Seite auf die anderen Seite legen)
106. **Schlingertank** = Wassertank auf jeder Seite des Schiffes zum Verhindern des Schlingerns
107. **Schlup** = auch: Slup, Sloop; 1. kleines kutterartiges Boot; 2. Polizeiboot
108. **Schmack, Schmacke, Smack** = flaches Küstenfischerboot, kleines Seeschiff ohne Kiel und Segel (18. u 19. Jh.)
109. **Schmatting, Schmarting** = geteertes oder gefetteter Segeltuch oder Jutestreifen, der um Tauwerk oder Spannschrauben genäht oder unter die Bekleidung von Drahttauwerk gelegt wird, um sie zu konservieren; auch Bootsmann
110. **Schmierer** = Motorenhelfer, seine Aufgabe ist die Wartung der Maschinen sowie die Zuverlässigkeit und die Sicherheit der Maschinen überwacht; er ist meist ein gelernter Maschinenbauer
111. **Schnatter** = Faßschlinge; Anschlagmittel für Fässer aus Tauwerk, bei dem eine Kausch so eingespleißt ist, daß eine Schlinge gebildet wird
112. **Schnau** = zweimastiges Segelschiff des 18. und 19. Jh, das einer Brigg sehr ähnlich war.
113. **Schneidjefiedel** = sind spöttische Bezeichnungen für Hafenbesucher, wenn diese dem Stauer oder Seemann durch Benehmen oder Fragen "auf den Wecker fallen"
114. **Schnellboot** = kleines, besonders schnelles und wendiges Kriegsschiff

115. **Schnelldampfer** = heißen die großen Fahrgastschiffe im Linienverkehr zwischen den Kontinenten
116. **Schnigge** = Kuff (Küstenfahrzeug) vorwiegend für den Fisch- und Austernfang, (18. u. 19. Jh.)
117. **Schnodderbass, Schnösel** = sind spöttische Bezeichnungen für Hafenbesucher, wenn diese dem Stauer oder Seemann durch Benehmen oder Fragen "auf den Wecker fallen"
118. **Schnorchel** = 1. Rohr, das zur Luftversorgung über die Wasseroberfläche führt, z. B. bei U-Booten; 2. kurzes Rohr (zum Atmen) mit Schutzbrille zum Tauchen in Flachwasser
119. **Schnürboden** = hallenförmiger Raum auf Werften, auf dessen Fußboden der Linienriß im Maßstab 1:1 aufgetragen wird. Dieser in speziellen Holzbelag eingeritzte Linienriß dient der Kontrolle des Staks, der Ermittlung der wahren Größe von Flächen und Linien, und zur Herstellung der Modelle und Meßplatten für Einzelteilerfertigung, Umformung und Montage.
120. **Schocker** = altes holländisches Plattbodenyacht, bis 1875 Nutzungsfahrzeug mit Längen bis 16m , später 10-12m
121. **Scholle** = (seem.) flächiges, dickes Eisstück, das auf dem Wasser treibt
122. **Schoner, Schooner, Schuner** = mehrmastiges Segelschiff mit nicht vollgetakelten Masten, bei denen der größte Mast hinten steht, ist ein Schoner , wobei wir unterscheiden zwischen Zwei- und Dreimastgaffel- Toppsegel-, Rahschonern usw. Ein Schoner schlechweg ist meist ein Zweimastschoner.
123. **Schonerbark** = führt am Fockmast Rahsegel, am Großmast und Besanmast Schratsegel., meistens Dreimastschoner genannt
124. **Schonerbrigg** = Zweimastsegler, der am vordersten Mast Rahsegel, am hinteren Mast Schratsegel führt
125. **Schornstein** = Abgaspfosten eines Schiffes, früher Dampf, jetzt Abgase aus dem Maschinenraum (Dieselmotoren).
126. **Schornsteinmarken** = sind Reedereizeichen; ihre Farben oder Embleme sind häufig eine Nachahmung der Reedereiflaggen
127. **Schorre** = die Küstenzone, die sich von der Niedrigwasser bis in Tiefen erstreckt, in denen noch ein merklicher Transport erodierten Materials stattfindet (Brandungsplattform)
128. **Schot** = Segelleine, Tau, Drähte oder Ketten, die ein Segel ausspannen und in der richtigen Lage halten
129. **Schot belegen** = ein Tau festmachen
130. **Schothorn** = die achtere untere Ecke eines Segels, wo sich Unterliek bzw. Baumliek und Achterliek treffen
131. **Schotenwisch** = Winde mit einer Kurbel und dient zum Nachfieren des Segels und des Baumes
132. **Schotstek** = Knoten, dient zum Befestigen einer Leine am Schothorn oder einem Auge. Oder zum Verbinden zweier ungleich starken Tauenden.
133. **Schott** = Stahlwand im Schiffsrumpf zur gegenseitigen Abgrenzung von Lade-, Maschinen- und Räumen zur Erhöhung der Sinksicherheit und der Festigkeit des Schiffes; Längs- und Querschotten
134. **Schott dicht** = heißt in der Seemannsprache: Tür zu oder auch Mund halten
135. **schral** = schwach, ungünstiger Wind
136. **schralen** = drehen des Windes in die für den Kurs des Schiffes ungünstige Richtung, d.h. der Wind wird vorlicher
137. **Schratsegel** = alle Segel, die in der Ruhestellung längsschiffs sitzen (Gaffelsegel, Stag- und Schonersegel)
138. **schricken** = eine belegte Leine mit wenigen Törns teilweise von ihrem Beschlag lösen, dann eine Kleinigkeit fieren und wieder belegen
139. **Schubboot** = mit starken Motor ausgerüstetes Wasserfahrzeug zum Fortbewegen von motorlosen schwimmfähigen Ladungsbehältern (Schubprahme, Leichter, Barge, Lastkähne)

140. **Schütting** = Schiffahrtshaus in Bremen
141. **Schulschiff** = der seemänn. Ausbildung des Nachwuchses der Handels- oder Bundesmarine dienendes [Segel]schiff. Ein berühmtes Schulschiff der deutschen Handelsmarine war die "Pamir"; die Bundesmarine verfügt über das Segel-Schulschiff. Gorch Fock
142. **Schute** = offenes Boot ohne Takelwerk und ohne Eigenantrieb zum Befördern von Lasten; Schleppkahn
143. **Schwabber** = **1.** anderer Ausdruck von Dweil, ein Reinigungsgerät aus alten Tauwerk zum Deckwaschen; **2:** scherzhaft auch die Epauletten der höheren Seeoffiziere (früher) so genannt
144. **Schwalbennest** = kleine, oben offene, rechteckige Fächer aus Holz, die man häufig auf Jollen antrifft. Es werden dort Ersatzwantenbändsel, Segelgarn oder Ersatzschäkel in greifbarer Nähe aufbewahrt. Sie sitzen meist direkt unter dem Ansatz des Bootsdecks.
145. **Schwalk** = **1.** Bezeichnung für Wolke, auch Rauchwolke; **2.** dasselbe wie Bö
146. **schwanken** = sich hin und her bewegen durch den Wind; das Boot schwankte, als er einstieg
147. **Schwarze Gang** = Slangwort für die Leute vom Zoll, die an Bord kommen und das ganze Schiff durchsuchen.
148. **Schwarzer Frost** = schnelle, nicht aufzuhaltende Vereisung eines Schiffes durch überkommende Seen bei großer Kälte.
149. **Schweißwasser** = Kondenswasser in den Laderäumen.
150. **Schwell, Swell** = Dünung, Wellen, die auslaufenden Bug- und Heckwellen der Schiffe vor und in Häfen
151. **Schwergutbaum** = bordeigenes Ladegeschirr mit einer Tragfähigkeit bis zu 500 Tonnen.
152. **Schwert** = in einem Schwertkasten absenkbare Platte zur Verminderung der Abdrift eines Schwertbootes. Man unterscheidet: Mittelschwerter, Kimmschwerter und Kielschwerter. Seitenschwerter finden heute nur noch auf einer *Tjalk* Verwendung.
153. **Schwesterschiff** = ein Schiff gleicher Größe, gleicher Bauart, gleichen Typs wie ein anderes.
154. **Schwimmdock** = ein hohlwandiger Schwimmkörper; Boden- und Seitentanks werden geflutet, das Schiff schwimmt ein, das Dock. wird leergepumpt und hebt sich unter das Schiff
155. **Schwimmweste** = meist aufblasbares, westenartiges Rettungsgerät, das Personen in Seenot über Wasser hält
156. **Schwinge** = Nebenfluß der Elbe mit dem Hafen Stade
157. **schwojen, schwoien** = sich durch Wind oder Strömung vor Anker drehen (eines vor Anker liegenden Schiffes)
158. **SCOR** = Scientific Commission on Oceanic Research, eine 1957 gegründete Organisation, welche die gesamte Meereskunde umfassen soll.
159. **Scotsmann** (Skotschmann) = Latte am stehenden Gut, die die Segel gegen Schamfilen schützen soll.
160. **SEA** = Schiffseichamt
161. **See** = **1.** leicht (oder) mäßig bewegte, vollkommen glatte, ruhige See; grobe, hohe, schwere, unruhige See, in See stechen; zur See fahren; **2.** Binnengewässer
162. **Seeamt, SeeA** = Behörde zur Untersuchung von Seeunfällen der Handelsmarine
163. **Seebäderschiffe** = vermitteln den Verkehr zwischen dem Festland und den Inselbädern; sie sind Fahrgastschiffe ohne Kabinen, aber mit umfangreichen Restaurationsräumen.
164. **Seebär** = **1.** scherzhaft für einen erfahrenden Seemann; **2.** große Robbe mit dichtem, braunen Fell
165. **Seebeben** = Erdbeben, dessen Ausgangspunkt unter dem Meeresboden liegt; oft Ursache verheerender Flutwellen, die als **Tsunamis** bezeichnet werden.
166. **Seebebenstärken** = durch 6 Stufen der Sieberg-Skala angegeben : **1.** leichtes, kaum spürbares Zittern des Schiffes; **2.** leichte Erschütterung des Schiffes; **3.**

- ruckartige Erschütterung des Schiffes; **4.** Schiff beginnt zu schwanken; **5.** "Ächzen" des Schiffes, größere Gegenstände an Bord fallen um; **6.** Schiffskörper erleidet Beschädigungen, die zum Untergang führen können.
167. **Seeberufsgenossenschaft** = 1887 gegründet; für die Seeschiffahrt- und Seefischereiunternehmen, a) ihr obliegt die Unfallversicherung (Seekasse) und Invalidenversicherung (Seekrankenkasse) der Seeleute; b) Sie überwacht die Besatzungsräume und erteilt als Schiffssicherheitsbehörde den Fahrterlaubnisschein (Sicherheitszeugnis) und das Freibordzeugnis (betrifft die Tiefadelinie)
168. **seedoll** = Ausdruck für seekrank
169. **Seedrachen, Seekatzen** = ein Fisch von ein bis einundhalb Meter Länge und auffallender Schönheit in goldgelber, brauner oder weißer Farbe. Der Körper ist langgestreckt und endet in einem fadenförmigen Schwanz. Sie leben meist in größerer Meerestiefe
170. **Seefahrer** = jemand der zur See fährt; oder der Entdeckungsreisen übers Meer macht
171. **Seefahrtsbuch** = Musterbuch, amtlicher Ausweis für jeden Seemann, ausgestellt vom Seemannsamt. Nach Anmusterung wird das Musterbuch vom Kapitän aufbewahrt, nach Abmusterung vom Seemannsamt Fahrzeit und Dienstgrad bescheinigt
172. **seefest** = 1. seefestes Schiff; 2. nicht seekrank werdend, nicht seekrank werden
173. **Seegang** = die durch Wind hervorgerufene Wellenbewegung der Meeresoberfläche; seine Stärke wird nach 10-teiliger Skala angegeben; siehe Petersen-Skala
174. **Seehase** = ein Barsch aus der Familie der Scheibenbäuche. Länge von ca. 60 cm und 3 - 7 kg Gewicht.
175. **Seehund** = Flossenfüßler, der häufigste Bewohner unserer heimatlichen Küsten. Die Länge schwankt zwischen 1,5 bis 2 Meter
176. **Seejungfer** = Seetier von drei bis vier Meter Länge. Lebensgebiet ist der Indische Ozean und seine Nebenmeere
177. **Seejungfrau** = junger weiblicher Wassergeist (Nixe) mit Fischschwanz
178. **Seekadett** = 1. Offiziersanwärter im Range eines Obermaatens (Bundesmarine); 2. Salzhering
179. **Seekarte** = katographische Erfassung von Meeren mit Küstenstreifen, in die für die Seeschiffahrt wichtige Gegebenheiten (Tiefen, Bodenbeschaffenheit, Strömungen, Gezeitenhub, Schifffahrtshindernisse und Seezeichen eingetragen sind
180. **Seekiste** = (früher) Koffer des Seemannes für seine Ausrüstung, Kleidung und Papiere
181. **seeklar** = ein Schiff klar, fertig zum Auslaufen
182. **Seekrankheit** = auf Schiffsreisen bei Seegang auftretende Krankheitserscheinung mit Schwindel, Übelkeit und Erbrechen
183. **Seekuh** = Robbenart von acht bis zehn Meter Länge und bis zu 20 Tonnen Gewicht. Die Heimat ist der Norden des Pazifik
184. **Seeland** = **1.** die größte dänische Insel mit der Hauptstadt Kopenhagen; **2.** Provinz und Küstengebiet der Niederlande am Rheindelta
185. **Seele** = heißt das Innere von Drähten und Stahltrossen, besteht aus gefettetem Fasertauwerk, das den Draht von innen gegen Rost schützt. Oder innerer, stabiler Kern beim heutigen Kunststofftauwerk.
186. **Seeleichter** = jedes Schiff, das keine eigene Antriebsvorrichtung hat
187. **Seelenverkäufer** = **1.** (seem.) nicht mehr voll seetüchtiges Schiff, das abwrackreif ist; **2.** illegaler Heuerbaas
188. **Seelotse** = ein Lotse, der im Seegebiet vor einer Flußmündung, einer Hafeneinfahrt, einer Küste Dienst macht. Gegensatz: Flußlotse, Kanallotse, Hafenlotse.
189. **Seemann** = jemand, der berufsmäßig auf einem Schiff arbeitet, fährt; Fahrensmann
190. **seemännische Nr.1** = Schmadding (**Smadding**), Bootsmann
191. **Seemannsamt** = staatliche Behörde, die für die An- und Abmusterung von Seeleuten zuständig ist

192. **Seemannsgarn** = abenteuerliche, phantasievolle, von einem Seemann erzählte Geschichte; auch Seemannslatein
193. **Seemannsgesetz, SeemG** = regelt die Arbeits- und Rechtsverhältnisse des Seemanns
194. **Seemannsordnung, SeemO** = Regelung der Rechte und Pflichten der Besatzungsmitglieder eines Schiffes.
195. **Seemannssonntag** = Bezeichnung für den Donnerstag, an dem es traditionsgemäß ein besseres, dem Sonntag ähnliches Essen gibt
196. **Seemeile** = (internationale Seemeile, engl.: international nautical mile), Einheitenzeichen INM, in der Seefahrt und Luftfahrt international verwendete Längeneinheit: 1 INM = 1,852 km
197. **Seenot** = Zustand höchster Gefahr auf dem Meer; in Seenot geraten; Gefahr des Untergangs von Schiffen
198. **Seenotdienste** = befinden sich an allen Küsten, um Schiffsbrüchigen zu helfen; in Deutschland geschieht es durch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
199. **Seenotfunkboje** = Beim Untergang eines Schiffes selbständig aufschwimmende Boje, die automatisch Funksignale aussendet, die der Ortung und Auffindung der Unfallposition dienen, auch **EPIRB** genannt.
200. **Seenotrettungskreuzer** = spezielles Schiff für die Rettung von Schiffsbrüchiger (Menschen, die in Seenot geraten sind). In Deutschland ist die Seenotrettung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) übertragen worden mit ihren Seenotrettungskreuzern und Strandrettungsbooten
201. **Seemoffizier** = die Offiziere der Bundesmarine, im engeren Sinne jedoch nur die Offiziere des seemännischen und nautischen Dienstes.
202. **Seepoken** = zu den Rankenfüßlern gehörende Meereskrebse, die sich als Bewuchs am Bootsrümpfe festsetzen, wenn das Unterwasserschiff nicht durch *Antifouling* geschützt ist.
203. **Seerauch** = ein meistens schwadenförmig auftretender, nicht sehr hoch reichender Nebel
204. **Seeräuber** = jemand der fremde Schiffe kapert oder ausraubt; Pirat
205. **Seerecht** = Gesamtheit aller Vorschriften, die die Seefahrt betreffen
206. **Seesack** = ein verschließbarer Segeltuchsack, mit dem der Seemann seine Kleidung und Ausrüstung transportiert
207. **Seeschlag** = durch Seegang, insbesondere durch an Deck stürzende Brecher hervorgerufene Kräfte, die Zerstörungen am Schiff und an der Decksladung hervorrufen können
208. **Seeschlagblende** = ist eine Eisenklappe, mit der bei schlechtem Wetter das Bullauge von innen verschlossen wird
209. **Seestreitkräfte** = Gesamtheit der zur Marine gehörige Streitkräfte (Schiffe, Flugzeuge)
210. **Seetörn** = der auf offener See verbrachte Teil der Reise
211. **seetüchtig** = ein Schiff ist seetüchtig (für die Fahrt auf dem Meer geeignet), Verantwortlich für die Seetüchtigkeit eines Schiffes ist der Kapitän
212. **Seeventil** = ein an der Außenhaut, dem Boden oder dem Seekasten sitzendes dicht schraubbares Ventil, das den Rohrabschluß von außenbords nach binnenbords (oder umgekehrt) absperren kann. Beispiel: Kühlwasserleitung..
213. **seewärts** = zur See hin
214. **Seeweg** = Weg übers Meer, ein Land auf dem Seeweg erreichen
215. **Seewind** = vom Meer her wehender thermischer Wind
216. **Seewolf** = Stachelflosser der Familie der Schleimfische. Der Seewolf erreicht eine Länge von zwei Metern. Bemerkenswert ist das furchtbare Gebiß aus mehreren Reihen Zähne und das tückische wölfische Aussehen. Lebensgebiete sind die nördlichen Gewässer
217. **Seezeichen** = im Wasser oder an Land befindliche, feste (Leuchtfeuer, Richtfeuer, Baken, Stangen und Pricken) oder schwimmende (Feuerschiffe sowie Spitz-, Stumpf-

- , Baken-, Leucht-, Spiren-, Faß- oder Kugeltonnen) Hilfsmittel zur Navigation, deren Form, Farbe, eventuell Toppzeichen und Kennung genau festgelegt sind. Laterale (seitenbezogene) Seezeichen bezeichnen das Fahrwasser, kardinale (ortsbezogene) Seezeichen die Untiefen, Schifffahrtshindernisse und Sperrgebiete
218. **Seezeremoniell** = Gesamtheit der allgemein anerkannten Normen und internationalen Gewohnheiten, die die Verhaltensweisen zwischen Schiffen verschiedener Länder, das Erweisen von Saluten, die Ehrenbezeugungen (u.a. Flaggendippen), die Organisation von Visiten und Empfängen sowie andere Maßnahmen bei Begegnungen von Schiffen auf See und beim Besuch ausländischer Häfen regeln.
219. **Seezunge** = (Weichflosser, Anacanthini) schmackhafter , höchstens 60 cm langer Flachfisch. Lebensgebiet ist der Atlantik vom Mittelmeer bis zum Eismeer
220. **Segel** = (bei Segelschiffen) drei oder viereckiges Tuch, das am Mast aufgespannt wird, so daß sich der Wind darin fängt und das Schiff vorwärts treibt; die Segel hissen, reffen, streichen
221. **Segelboote** = durch Windkraft fortbewegte Boote, aus Holz, Leichtmetall, Stahl oder Glasfaserkunststoff (GFK) gebaut. Nach ihrer Takelage unterscheidet man einmastige Catboote, Slups oder Kutter, anderthalbmastige Ketschs und Yawls sowie zwei- und mehrmastige Schoner; Sport-Segelboote werden nach nat., internat. und olymp. Klassen in Bauart, Takelung und Größe unterschieden. Zur Erreichung von Höchstgeschwindigkeiten benutzt man heute Zweirumpf-S. (Katamaran) und Dreirumpf-S. (Trimaran)
222. **Segelhaken** = Haken zum Festhalten des Segeltuchs beim Segelnähen.
223. **Segelkoje** = ein abgeteilter Raum im Schiff (meist Vorschiff), der zur Aufbewahrung der Segel / Reservesegel dient
224. **Segellatten** = zur Aussteifung von Segeln in die insbesondere an der Achterkante des Segels vorhandenen Taschen eingesteckte Latten, die das vorzeitige Flattern des Segels vermeiden soll
225. **segeln** = mit dem Segelboot fahren; ein Boot segeln, steuern, lenken
226. **Segelriß** = zeichnerische Darstellung aller Segel eines Segelschiffs oder -boots mit ihren Segelschwerpunkten und dem dazugehörigen stehenden Gut und laufenden Gut.
227. **Segelschiff** = (Segler), großes, durch Windkraft getriebenes Wasserfahrzeug; nach den Vorschriften des Germanischen Lloyd jedes Schiff, dessen Segelfläche größer als das 1,5fache von Länge mal Breite ist. Man unterscheidet reine Segelschiffe ohne Hilfsantrieb und Motor- oder Auxiliarsegler. Weitere Unterscheidungsmerkmale sind die Zahl der Masten (Ein- bis Siebenmaster) und die Art der Segel (Rah- oder Gaffelsegel). Vollschiffe sind immer dreimastige Segelschiffe, bei mehr Masten muß die Anzahl der Masten mitgenannt werden, die "voll getakelt", d.h. rahgetakelt sind; Barken sind Dreimaster, deren hinterster Mast Gaffeltakelung hat. Schoner sind schrat- bzw. gaffelgetakelt
228. **Segelschiften** = Segel wechseln, z.B. Passat-Segel gegen Sturmsegel austauschen
229. **Segeltörn** = darunter wird eine Tourenfahrt von mehreren Tagen oder Wochen verstanden, bei der die Mannschaft ein Schiff von Hafen zu Hafen segelt. In jedem Fall lebt die Mannschaft an Bord und übernachtet auf dem Schiff.
230. **Segeltuch** = kräftiges, leinwandbindiges Gewebe (aus Baumwolle, Flachs oder Hanf)
231. **Segelzeichen** = Kennzeichen, die gemäß Wettsegelbestimmungen der IYRU im Großsegel geführt werden müssen. Sie besteht aus: Nationalitätenkennzeichen, Klassenzeichen und Segelnummer.
232. **Segler** = 1. yachtsman, jemand der den Segelsport betreibt. 2. Segelboot, Segelschiff
233. **seicht** = Flach, auf ein Gewässer mit geringer Wassertiefe bezogen
234. **Seiner** = Fischereifahrzeug, das besonders für den Fang von Schwarmfischen verwendet wird
235. **Seil** = dickerer Strick aus Fasern oder Draht

236. **Seising, Zeising** = Segeltuchstreifen, Tauende, kurzes Tau mit denen die geborgenen Segel zusammengebunden werden
237. **Seite pfeifen** = eine früher übliche Ehrenbezeichnung in der Marine wenn Offiziere an oder von Bord gehen. Das Pfeifen geschieht mit der Bootsmanns- Maatenpfeife,
238. **Seitenfänger** = Fischereifahrzeug, das das Netz mit dem Fang seitlich an Bord hievt. z.B. Kutter und Logger
239. **Seitenhöhe** = eines Schiffes, ein lineares Größenmaß besonders bei Handelsschiffen, da bei diesen der Tiefgang (und damit der Freibord) verschieden ist und der Höchststiefgang erst bei Fertigstellung des Schiffes von der Klassifikationsgesellschaft festgelegt wird. Die Seitenhöhe ist die Summe von Tiefgang im Hauptspant plus Freibord im Hauptspant. Genauer: wird gemessen auf halber Schiffslänge von der Waagerechten durch Unterkante Spantwinkel (bei Stahlschiffen) bzw. durch Außenkante Kielsponung (bei Holzschiffen) bis Oberkante Decksbalken des obersten durchlaufenden Decks an der Bordwand.
240. **Seitentank** = Ballast- oder Brennstofftank in den Seiten des Schiffes
241. **Seitenwind** = Wind aus seitlicher Richtung
242. **Selbststeuer** = er führt selbstständig den eingestellten Kurs aus. Bei Kursabweichungen schaltet das Kontrollgerät automatisch die Rudermaschine ein
243. **Seligmakersmaat** = Bordgeistlicher
244. **Semaphor** = soviel wie Zeichenträger, ein optischer Küstentelegraph, der mit Armen an einem Signalmast arbeitet. Benutzt vielfach als Windsemaphor (Cuxhaven, Pillau), der die augenblickliche Windrichtung und Stärke an zwei anderen, rechts und links benachbarten Küstenplätzen so anzeigt, daß das Zeichen von See aus gut zu erkennen ist (Cuxhaven zeigt Borkum z.B. NW 8 und Helgoland z.B. SW 6 an.
245. **Senkblei, Lot** = (seem.) Gerät zum Messen der Wassertiefe vom Schiff aus; Sonde
246. **Setzbord** = erhöhtes Bord auf Booten
247. **Setzschiffer** = 1. Vertreter eines Kapitäns; 2. Ein Kapitän der legentlich Angestellter einer Reederei oder des Schiffseigners ist und keinen Anteil am Schiff hat.
248. **Sextant** = astronomisches und nautisches Winkelmeßinstrument zum Freihandmessen von Winkeln (Gestirnhöhen) für die Bestimmung von Ort und Zeit (besonders auf See)
249. **SFO** = Seefrachtordnung
250. **Shanty** = Arbeitslied der Matrosen auf den Segelschiffen; Seemannslied
251. **Sharpie** = leichtes Segelboot; siehe Scharpie
252. **S.H.P.** = Shaft Horse Power, die Wellen-Pferdestärke der Schiffsmaschine
253. **sichten** = (seem.) ein Schiff am Horizont sichten, Land sichten
254. **Sicherheitsrolle** = in dieser Rolle, die es für jedes Schiff gibt, sind die erforderlichen Übungen, die regelmäßig für Seenot- und Havariefälle erfolgen müssen, festgelegt; auch Rollenplan
255. **Sicherheitsspieß** = Augenspleiß, der sich auch bei hoher Belastung nicht aufdrehen kann.
256. **Sieben Meere, die** = die sieben Ozeane: Nord- und Südatlantik, Nord- und Süd-Pazifik, Indischer, Arktischer und Antarktischer Ozean
257. **Siel** (seem.) kleine Deichschleuse; ein Entwässerungsgraben im Tidengebiet mit einer selbsttätig arbeiten Schleuse, Deichtor, das sich bei steigenden Außenwasser schließt und bei Niedrigwasser öffnet.
258. **Signalball** = zeigt an, daß ein Schiff vor Anker liegt; auch als schwarzer Ball bekannt
259. **Signalflagge** = Flagge zum Zeichengeben nach einem im Signaltuch festgelegten Kode; auch Signalwimpel
260. **Signallampe** = mit der Signallampe werden Nachrichten durch optische Lichtzeichen (Lichtblitze in kurzer oder langer Form) von einem Schiff zu einem anderen Schiff oder Land zu Schiff und umgekehrt von einem Signäler übermittelt. Die Kode ist das Morsealphabet und wird bei Bundesmarine noch genutzt; Morsesignallampe
261. **Signalgast, Signäler** = Matrose, der die Signalflaggen und Signallampe bedient

262. **Signalstag** = Stag, an dem Blöcke mit Flaggenleinen zum Setzen von Signalflaggen und Signalkörpern befestigt sind.
263. **sinken** = in die Tiefe sinken, untergehen, in den Wellen / Fluten versinken, absaufen, kentern, durch Havarie sinken
264. **Sintflut** = Flutkatastrophe, die alles Leben vernichtet, große Überschwemmung ganzer Erdteile
265. **Skagerrak** = Verbindung zwischen Nordsee und Kattegat, Seegebiet zwischen Südnorwegen, Westschweden und der Cimbrischen Halbinsel
266. **Skapho** = einmastiger griechischer Küstensegler mit Sprietsegel
267. **SKF** = Seekriegsflotte (Deutsches Reich)
268. **Skiff** = kleines Boot, im Rudersport für Renn-Einer, ein schmales langes Ruderboot
269. **Skipper** = Schiffskapitän, Führer einer Segeljacht, Schiffer
270. **SKL** = Seekriegsleitung (Deutsches Reich)
271. **Skullboot** = Sportruderboot mit zwei Rudern für ein Ruderer
272. **skullen** = im Skullboot rudern
273. **Skuller** = Ruderer im Skullboot
274. **Skysegel** = leichtes Rah-Segel, das über dem Royal gesetzt wird
275. **Skylight** = (seem.) Oberlicht, Luke (auf Schiffen)
276. **Slamming** = Aufschlagen des Schiffsboden auf die Wasseroberfläche bei Seegang
277. **Slip** = schiefe Ebene (auf Schiffswerften), um Boote an Land zu ziehen oder zu Wasser lassen
278. **slippen**, schlippen = 1. ein Schiff auf einem Slip ins Wasser lassen oder an Land ziehen; 2. ein Tau, eine Ankerkette slippen, lösen
279. **Slipstek** = ein Knoten, der durch Aufziehen einer schleifenartigen Verbindung schnell gelöst werden kann.
280. **Slup, Slups** = Küstenschiff, ein einmastiges Segelboot mit Vor- und Großsegel.
281. **Sluptakelung** = Takelung eines einmastigen Segelboots mit einem Großsegel, Hochsegel oder Gaffelsegel und nur 1 Vorsegel (Fock)
282. **sm, Seemeile** = Einheit für die nautische Länge (entspricht der Länge einer Bogenminute auf der Erde, 1 sm = 1852 m)
283. **S.M.S.** = Abk. für Seine Majestät Schiff; wurde in der Kaiserlichen Marine vor dem Eigennamen von Kriegsschiffen geführt, **z.B.** S.M.S. "Nassau" oder aber S.M. Linienschiff "Nassau"
284. **Smadding** = seemännische Bezeichnung für den Bootsmann (auf Grund seiner langen Fahrtzeit); auch Schmadding
285. **Smietlien** = Wurfleine
286. **Smöker, Smökewer, Smöksack** = Spottname der Segelschiffsleute für einen Dampfer
287. **Smutje** = Schiffskoch; auch Smutt
288. **Snipe** = internationale Einheitsklasse, 10m² Segelfläche, Jolle in Scharie-Bauweise, Länge über alles 4,63m, Breite 1,53m , ohne Spinnaker, Besatzung 2 Mann, Kennzeichen im Segel: eine stilisierte Schnepfe
289. **Sog** = saugende Luft oder Wasserströmung
290. **SOLAS** = Safety of Life at Sea; das Internationale Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See; Schiffssicherheitsvertrag
291. **Soling** = modernes, einmastiges Rennsegelboot aus Kunststoff, Kieljacht für 3 Mann Besatzung, seit 1972 Olympiaklasse, Länge über alles 8,15m, Breite 1,9m, Segelfläche 21,7 m², Kennzeichen im Segel: Buchstabe Omega
292. **Sonar** = Abk. für engl. sound navigation and ranging, in der Schifffahrt ein mit Schall oder Ultraschall arbeitendes Navigations- und Entfernungsmeßgerät; a) dient zum Orten z.B. von U-Booten, Untiefen, Eisbergen; b) und zur Bestimmung der Geschwindigkeit über Grund
293. **Sonde** = siehe Senkblei
294. **Sonnendeck** = oberstes Deck auf Passagierschiffen
295. **Sonnensegel** = ein über Deck ausgespanntes geliektetes Segeltuch zum Schutze von Personen

296. **Sorgleine** = Sicherungsleine; beim Ankern das Haltetau der Ankerboje, beim Ruder kleiner Fahrzeuge eine Kette zum Ruderblatt, die das Querschlagen des Ruders verhindern soll
297. **SOS** = internationales Seenotzeichen; die nach dem Morsecode gesendete oder in Form von Lichtblitzen übermittelte Buchstabenfolge SOS (... --- ...) Abk.: save our souls = rettet unsere Seelen oder save our ship = rettet unser Schiff; 1. Hilferuf von Schiffen in Seenot; 2. Kennzeichnung von Notrufeinrichtungen
298. **Sott** = Bezeichnung für den Schornsteinruß
299. **Sprechfunk** = Die Funktelefonie zwischen den Booten und Schiffen untereinander bzw. von Seefahrzeugen mit Landstellen. Der Sprechfunk ist ein Teil des Seefunkdienstes und darf nur mit einem allgemeinen Sprechfunkzeugnis betrieben werden
300. **Spake** = Ein Stab aus Holz oder Eisen, der als Hebebaum oder auch in kleiner Form als Hebelarm verwendet wird, z.B. für ein Spill
301. **Spant(en)** = Außenhautversteifung (von Schiffen) aus Stahl oder Holz; meist querschiffs angeordnet (Quer-Spant)
302. **Speckschneider** = auf Segelschiffen einer der Steuerleute, der den Proviant verwaltet
303. **Speed** = Geschwindigkeit. "Vull speed" sagt der Seemann, wenn er das landläufige "Volldampf" meint.
304. **Speedometer** = Geschwindigkeitsmesser für Yachten
305. **Speigatt** = Öffnung in der Schiffswand, als Wasserablauf
306. **Speronara** = maltesisches einmastiges Segelschiff
307. **Sperrgut** = sperriges (zu beförderndes) Gut, Ladung, Fracht
308. **Spieker** = (seem.) großer Schiffsnagel
309. **spiekern** = mit Schiffsnägeln befestigen
310. **Spiere** = Rundholz zur oberen Verlängerung der Masten
311. **Spiegelheck** = eine glatte Abschlußplatte von der Wasserlinie bis zum Deck
312. **Spill** = Winde mit senkrechter Achse; Ankerspill, z.B.: einhieven der Ankerkette, Trosse oder eine Winde zum Verholen
313. **Spinnaker, Spi** = großes dreieckiges ballonähnliches Beisegel, das bei leichter achterlicher Brise eingesetzt wird
314. **Spleiß, Spliß** = durch Spleißen hergestellte Verbindung, Verbindung von zwei Seil- oder Tauenden
315. **spleißen** = Tauenden miteinander verflechten
316. **Sprachrohr** = einfache Flüstertüte oder mit Batterie und durch Transistoren verstärktes Megaphon für die Verständigung auf See
317. **Spriet** = Rundholz zum Spannen des Segels
318. **Sprietsegel** = durch ein Rundholz gespreiztes Schratsegel, heute nur noch bei kleinen Jollen (Optimist, Dinghies) üblich
319. **Spring** = 1. zum ausgeworfenen Anker führende Trosse; 2. eine von achtern nach vorn bzw. von vorn nach achtern verlaufende Festmacherleine, damit das Boot oder Schiff auch ohne Einflüsse von Wind bewegungslos parallel zur Pier liegen bleibt
320. **Springbaum** = waagrecht ausschwingbarer, bis zu 10m langer Baum (Spiere) zum Anlandsetzen eines Besatzungsmitglieds, das die Leine festmacht.
321. **Springflut** = Hochwasser mit großem Hub: Springflut, Springtide, Sturmflut; hohe Flut zur Zeit des Voll- und Neumondes
322. **Sprinkleranlage** = Brauseartige Feuerlöscheinrichtung, die in Decken installiert wird und bei Überschreitung einer bestimmten Raumtemperatur automatisch eine Berieselung mit Wasser auslöst.
323. **SS** = Steamship, Dampfer, als Typenbezeichnung vor dem Schiffsnamen
324. **STA** = Sail Training Association, siehe STAG
325. **Stabilität** = die Gewichtsverteilung im Schiff durch Konstruktion und Beladungszustand, die ihm auch bei schwerem Seegang und Sturm eine wiederaufrichtende Kraft verleiht.

326. **Staffel** = bestimmte Fahrordnung beim Geschwaderfahren der Schiffe oder Boote. Die einzelnen Schiffe laufen dabei in schräger Linie hintereinander, d. h. gestaffelt.
327. **Stag** = Seil, starker Draht zum Sichern und Stützen von Masten in der Längsrichtung des Schiffes
328. **STAG** = Sail Training Association Germany = Gemeinnützige Vereinigung zur Förderung der Begeisterung der Jugend für die Seefahrt, der Teilnahme an Fahrten mit Seglern und der Förderung dieser Schiffe
329. **Stagesegel** = an einem Stag gesetztes, dreieckiges Segel
330. **Staken** = lange Stange; Stange zum Schieben von Flößen, Kähnen, Boote
331. **staken** = sich durch Staken im Boot fortbewegen
332. **stampfen** = (seem.) das Schiff stampft, sich um die Querachse auf und nieder bewegen
333. **Standarte** = Flagge eines Staatsoberhauptes oder eines anderen Würdenträgers, die bei deren Anwesenheit an Bord eines Schiffes im Großtopp gesetzt wird. In Booten an einem im Bug aufgestellten Flaggenstock.
334. **Stand-by** (engl.) = Bereitschaftsschaltung; Betriebsbereitschaft eines Gerätes oder eine Anlage zum jederzeitigen sofortigen Einschalten.
335. **Standlinie** = (Navigation) jede der zwei Linien, deren Kreuzungspunkt den Standort, Position ergibt
336. **Standort** = Position eines Schiffes
337. **Starboot** = Zweimann-Rennkielboot mit Gaffeltakelung; Segelzeichen: Roter Stern
338. **stauen** = Ladung raumsparend und vor allem seefest lagern
339. **Stauer** = Schauerleute, die das sachgemäße Stauen der Ladung nach einem Stauplan vornehmen
340. **Stauerviz** = weist alle für den Schiff abgestellten Schauerleute (Stauer) zur Arbeit ein, zusammen mit dem Ladungsoffizier macht er den Stauplan.
341. **Stauwasser** = fast stehendes Wasser bei Umkehr des Gezeitenstromes
342. **Stechkahn** = Kahn , der mit einer Stange durch Abstoßen vom Boden fortbewegt wird
343. **Stechpaddel** = Paddel mit nur einem Blatt
344. **Steeg** = seemännischer Knoten; auch Stek
345. **Steert** = **1.** kurzes Tauende, das auch Stropp genannt wird; **2.** Entnahmeteil für den Fang bei verschiedenen Fischfanggeräten besonders bei Schleppnetzen, dort der hinterste Teil.
346. **Steg** = schmale, dünne Brücke; Anlegebrücke, Anlegestelle, Landungssteg, Landesteg, Bootssteg
347. **steif** = (seem.) stark und heftig wehend, steife Brise (starker Wind)
348. **Stek** = seemännische Bezeichnung für leicht lösbare Knoten
349. **Stell** = Satz aller vorhandenen Flaggen an Bord, z.B. der Signalflaggen oder der Nationalflaggen
350. **Stelling** = (Stellage) an Seilen hängendes Brettgerüst zum Arbeiten an der Bordwand eines Schiffes
351. **Stenge** = eine Verlängerung des Mastes
352. **Steuerrad** = Handrad im Steuerstand oder an einer Steuersäule mit dem das Ruder bedient wird
353. **steuerbord** = (seem.) rechts (in Fahrtrichtung)
354. **Steuerbord** = rechte Schiffsseite (vom Heck aus gesehen) (grünes Seitenlicht)
355. **Steuermann** = Navigator, Nautiker, Schiffer, Rudergänger der für die Navigation verantwortlich ist; jemand der ein Boot steuert, Vertreter des Kapitäns, der Erste Offizier
356. **steuern** = einen Kurs verfolgen, einhalten; das Schiff steuert in den Hafen
357. **Steven** = Bauteil, das den Schiffskörper vorn (Vorder-Steven) und hinten (Achter-Steven) abschließt
358. **Steward** = Betreuer, Kellner, Bedienungspersonal der Passagiere an Bord von Schiffen; (weibl.: Stewardess)
359. **Stintjäger** = scherzhaft für Seefischer

360. **Stockanker** = Anker mit senkrecht zu den Flunken (Plugen) durch den oberen Teil des Ankerschafts gehendem Stock. Bei Zug an der Ankerkette bewirkt der Stock ein Kippen der Flunken, so daß sie in den Ankergrund eindringen können.
361. **Stopper** = kann als Bremswirkung auf einer Trosse oder Kette aufgesetzt werden
362. **Stopperstek** = Knoten, dient zum rutschfesten Befestigen, z.B. Vorleine an einer Schlepptrosse
363. **Store** = An Bord ein Raum, in dem Vorräte, Werkzeuge usw. aufbewahrt werden.
364. **Storekeeper** = Lagerhalter; auf Handelsschiffen früher der dem Bootsmann des Deckdienstes entsprechende Unteroffizier im Maschinendienst
365. **Strand** = Flachküste, Ufer; flacher Rand, Saum eines Meeres, ein Boot auf den Strand ziehen
366. **Strandamt** = Behörde, die an der Küste für Rettung und Bergung bei einer Strandung und für die Sicherstellung von Strandgut zuständig ist.
367. **stranden** = auf Grund geraten, an einer Insel stranden, das Schiff ist gestrandet
368. **Strandgut** = an den Strand geschwemmte Gegenstände
369. **Strandhauptmann** = der Leiter eines Strandamtes
370. **Strandrecht** = Gesamtheit aller Vorschriften über Strandgut und gestrandete Schiffe
371. **Strandsee** = Lagune; durch einen Landstreifen vom offenen Meer getrennter flacher Meeresteil
372. **Strandung** = das Auflaufen auf Grund
373. **Strecktaue** = auf Deck gespannte Taue bei schwerem Wetter, um die Besatzung Halt gegen überkommende See zu geben
374. **streichen** = 1. Ruderart, mit der man dem Boot Fahrt nach achteraus verleihen bzw. die Fahrt aus dem Boot herausnehmen kann; 2. Mit dem Pinsel Farbe auftragen; 3. Segel, Rahen oder Stengen wegnehmen (niederholen); 4. Flagge streichen, sich ergeben
375. **Strich** = ein Winkel des Horizonts von 11,25 Grad. Der ganze Horizont ist in 32 Striche eingeteilt
376. **Stritschen** = auf Kraft stehende Leine oder Talje (nochmals) steifholen.
377. **Strömung** = Bewegung von Wasser in einer Richtung; gegen die Strömung rudern, schwimmen
378. **Stropp** = kurzes Tau mit Ring oder Schlinge oder Stahlrosse zum Hieven von Lasten; auch Steert
379. **Stückgut** = Frachtgut, Ladung; als Einzelstück abgefertigte Sendung z.B. Kisten, Ballen, Tonnen
380. **Sturm** = heftiger Wind; der Sturm bläst, heult
381. **Sturmflut** = ungewöhnliches, hohes Ansteigen des Wassers an Meeresküsten und Tidenflüssen, bedingt durch Zusammenwirken von Flut und landwärts gerichtetem (aufländigem) Sturm, zuweilen durch eine Springtide verstärkt
382. **Sturmsegel** = kleines, bei Sturm als einziges gesetztes Segel (meist Untermarssegel)
383. **Stützsegel** = kleine Stagegel, deren eigentliche Funktion darin besteht, die starken Bewegungen kleiner Schiffe bei Seegang mit Hilfe des Winddrucks zu dämpfen. Stützsegel sind insbesondere auf Fischereifahrzeugen vorhanden.
384. **Sturzsee** = Brecher
385. **Suezkanal** = Seekanal zwischen dem Roten Meer und dem Mittelmeer. Gesamtlänge von Port Said bis nach Port Tefic am Roten Meer 100 sm. Der erlaubte Tiefgang beträgt 11,30 m. Der Kanal hat keine Schleusen
386. **Süden** = zum Südpol weisende Himmelsrichtung
387. **Südlicht** = in südlichen Zonen auftretendes Polarlicht
388. **Südwest** = **1.** wasserdichter Seemannshut mit breiter, hinten bis in den Nacken verlängerter Krempe; **2.** ein starker oder stürmischer und meist mit Regen verbundener Wind aus Südwest
389. **Süll** = Einfassung der Luken, hohe Schwellen bei den Schotten ; hohe Türschwollen, Schwelle an den Niedergängen

390. **Superkargo** = der Mann an Bord, der als Vertrauensperson des Verfrachters mitreist und die Ladung behüten soll
391. **Surf** = die Brandung vor der Küste, das Brechen der Wellen auf der freien See oder durch plötzlichen Tiefenänderung (bzw. einer Sandbank) gestört wird.
392. **Szepter, Zepter** = gabelförmig gearbeitetes Rundeisen, das zur Aufnahme der Riemen beim Rudern dient.

1. **Taifun** = tropischer Wirbelsturm in Südostasien; orkanartiger Wind
2. **Takel** = Tau zum Befestigen oder Heben; Tauwerk
3. **Takelage** = Takelwerk, für die Gesamtheit der Masten, Rahen, Bäume, Stengen, Segel und Tauwerk eines Schiffes
4. **Takelung** = Art der Takelage eines Schiffes: Rah-Takelung (Anordnung der Segel quer zum Schiff), Gaffel- bzw. Schoner-Takelung (Segel in Längsrichtung); sie bestimmt den Typ des Segelschiffes wie Bark, Vollschiff, Gaffelschoner usw.
5. **takeln** = die Takelage auf einem Schiff anbringen
6. **Takelpäcken** = Arbeitsanzug; ein besonders kräftiges Arbeitspäckchen, ein Segeltuchanzug
7. **Takelriß** = grafische Darstellung des laufenden und stehenden Guts der Takelung einschließlich des Ladegeschrirs. In den 3 Parallelprojektionen (Längs-, Wasserlinien-, Spantenriß) des Schiffes sind deren Gesamtordnung sowie deren Einzelteile mit Dimensionen bzw. Kennziffern dargestellt.
8. **Takling** = Sicherung des Endes einer Leine gegen Aufdrehen aus dünnem Tauwerk, wie Takelgarn, Segelgarn, Kabelgarn. Am gebräuchlichsten sind der einfache Takling, der genähte Taling und der Kreuz-Takling.
9. **tallieren** = die Warenmenge beim Löschen oder Laden prüfen und zählen
10. **Talje** = Flaschenzug, eine Kombination von Tauwerk und Blöcken
11. **taljen** = mittels einer Talje aufziehen, hochziehen
12. **Taljereep** = über die Talje laufendes starkes Tau
13. **Taljereepsknoten** = ein einfacher Knoten, der den Tampen eines Reeps oder eine Leine verdickt, damit er nicht durch ein Auge ausrutschen kann
14. **Tampen** = ist ein Stück Tau bzw. ein Tauende
15. **Tampenkreuzer** = großes Segelschiff; z.B. die Gorch Fock
16. **Tang** = große Meeresalge; Braunalge
17. **Tanker** = Schiff, das Flüssigkeit, Treibstoff in Tanks befördert
18. **Tartane** = einmastiges Fischerboot (Mittelmeer)
19. **tatauieren, tätowieren** = Farbe unter der Haut einätzen; z.B. ein Anker auf dem Arm tätowieren
20. **Tau** = 1. starkes Seil; 2. Niederschlag am frühen Morgen
21. **Tauchboot** = Unterseeboot, das nur kurze Zeit unter Wasser eingesetzt werden kann
22. **Taucherglocke** = unter offener Hohlraum, in den kein Wasser eindringen kann, weil in ihm ein dem Wasserdruck entsprechender Luftdruck aufrechterhalten wird (für Unterwasserarbeiten)
23. **Taufe** = Schiffstaufe, feierliche Namensgebung für ein Schiff vor dem Stapellauf
24. **Tausendbein** = die kurzen aus Kabelgarn geknüpften langen Mattenstreifen zum Umwickeln der unteren Stage als Schamfielsschutz gegen die schlagenden Untersegel
25. **Taustopper** = dünnes Ende Fasertauwerk zum Abstoppen einer dickeren, unter Kraft stehenden Faserleine
26. **Taut** (engl.) = sehr straff gespannt, z.B. die Wanten eines Segelschiffes.
27. **Tauwerk** = Gesamtheit der Taue eines Schiffes; alle Arten von Taue. Einteilung nach dem verwendeten Material: Naturfaser (Baumwolle, Hanf, Manilafaser), Chemiefaser (Zellulose, Polyamid), Drahttauwerk
28. **tdw** = tons deadweight = Tragfähigkeit in Tonnen (1 Tonne = 1000 kg), betrifft die Nutzladung, Treib- und Schmierstoffe, Speise- und Frischwasser,

- Verbrauchsmaterial, Besatzung und Fahrgäste mit Gepäck (Vermessung in der Schifffahrt)
29. **Teeklipper** = die meist oder sehr oft übertakelten Schnellsegler der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts mit ihren Reisen nach Australien und China. Oft mit Tee als Rückladung nach Europa oder den USA.
 30. **Teich** = (seem.) über den großen Teich (Atlantik) fahren, nach Übersee fahren
 31. **Tempest** = Sportsegelboot für zwei Mann, das mit Trapez gesegelt wird und einen Spinnaker tragen kann
 32. **Tender** = Versorger; Mutter- und Versorgungsschiff, Begleitschiff in der Marine; Zubringer- bzw. Anlandungsschiff in der Passagier- und Kreuzschifffahrt
 33. **Tenderboot** = Motorboot, das als Hilfsfahrzeug von Schiffen zu Wasser gelassen werden kann
 34. **Terrestische Navigation** = Navigation nach Fixpunkten in Küstennähe
 35. **Tetrete** = griechisches Ruderschiff mit vier Reihen von Ruderern
 36. **TEU** = Einheitsstandard für Containerschiffe (Twenty Foot Equivalent Unit); 20 Fuß-Container
 37. **Teufelsdreck** = ätzende Flüssigkeit zum Entfernen von Farb- oder Lackresten auf Holz
 38. **Teufelsklaue** = 1. zweiteiliger Haken, der am Ring und Hals mit den glatten Seiten der beiden Teile aufeinanderliegt. Sie werden zur Verbindung zwischen Segel und Fall bzw. Stag verwendet; 2. Eisenhaken zum Hieven von Baumstämmen
 39. **Thetis** = griechische myth. Göttin des Meeres, Tochter des Nereus und Mutter des Achilles
 40. **Thrym** = nord. myth. Riese des Herbststurmes
 41. **Tide** = für die regelmäßig wechselnde Bewegung der See; Flut; steigen und fallen des Wasserstandes; Gezeiten
 42. **Tidenhub** = Höhenunterschied des Wasserstandes im Wechsel der Gezeiten
 43. **Tidenkalender** = Kalender, der den Eintritt von Hoch- und Niedrigwasser für einen oder mehrere Orte für jeden Tag des Jahres angibt. In Hamburg liegen beispielsweise die Hochwasser um 12 ½ bis 13 Stunden auseinander. Der Tidenkalender gibt die genaue Zeit an.
 44. **Tief** = (seem.) 1. Fahrwasser zwischen Untiefen; 2. Schlechtwetter
 45. **Tiefgang** = gibt die Eintauchtiefe des Schiffes vom tiefsten Punkt bis zur aktuellen Wasserlinie an. Die Eintauchtiefe kann man am Bug oder Heck (in Metern) ablesen
 46. **Tiefsee** = das Meer in großen Tiefen (etwa ab 300m Tiefe)
 47. **Titanic** = engl. Schnelldampfer der Cunard-Linie. Bei der Rekordfahrt über den Atlantik rammte das Schiff am 15. April 1912 einen Eisberg und sank. 1513 Menschen ertranken.
 48. **Tjalk** = flaches, breites Küstensegelfrachtfahrzeug mit einem Mast und Seitenschwertern, meistens Anderthalbmast
 49. **tkm** = Abk. für Tonnenkilometer
 50. **ton** = englisches Gewichtsmaß mit 1016 Kilogramm, Mehrzahl tons, nicht mit der in der deutschen Schifffahrt gebräuchliche Tonne von 1000 Kilogramm zu verwechseln
 51. **tons deadweight, tdw** = Gewichtseinheit für die Tragfähigkeit (Gesamtzuladung) von Handelsschiffen; siehe auch: tdw
 52. **Tonnage** = Bez. für den Rauminhalt, die Tragfähigkeit bzw. Wasserverdrängung eines Schiffes; in Registertonnen gemessener Rauminhalt von Schiffen
 53. **Tonne** = 1. allgemein: zylindrischer Behälter; 2. Maßwesen: Einheitenzeichen t, gesetzl. Einheit der Masse: 1t = 1000 kg
3. Schifffahrt: schwimmendes Seezeichen, das durch Verankerung die Position hält
 54. **Tonnenkilometer** = Abk. tkm, Berechnungseinheit der Transportleistungen und -kosten auf dem Land-, Wasser- oder Luftwege (Tonnen mal Kilometer)
 55. **Tonnenleger** = ein Spezialschiff, für die Wartung der Tonnen, der Wasser und Schifffahrtsämter
 56. **Topp** = oberes Ende des Mastes oder Stenge

57. **Topp und Takel** = die Spieren ohne jedes Segel, treiben des Schiffes ohne Segel bei Sturm
58. **toppen** = die Rahen, Stegen mit einer Leine höher ziehen; zur Mastspitze ziehen
59. **Topplagge** = Flagge, die ein Schiff im Top des Mastes führt
60. **Topplaterne**, Topplicht = an der Mastspitze befestigte Positionslaterne
61. **Toppnant** = ein von einem Punkt oberhalb des geheißten Segels ausgehender starker Draht zur Nock der Rah, der diese in gefierten Zustand in der Horizonten - parallel zum Deck - hält
62. **Toppsiegel** = oberes Segel am Mast eines Segelschiffes
63. **Toppsiegelschoner** = Schoner mit Vormarssegel, häufig auch Vorbramsegel und Royal
64. **Toppsgast** = Matrose, der das Toppsiegel bedient
65. **Topptakelung** = Takelage bei der das Vorsegel bis an den Masttopp geht, während bei der Dreiviertel- oder Siebenachtel-Takelung der Masttopp frei bleibt.
66. **Torfeuer** = Leuchtfeuer, das aus jeweils 2 sich gegenüberstehenden Leuchtfeuern besteht, zwischen denen das Fahrwasser hindurchführt
67. **Törn** = 1. Fahrt mit einem Segelboot; Segeltörn. 2. Zeitspanne, Turnus für eine bestimmte, abwechselnd ausgeführte Arbeit an Bord. 3. (nicht beabsichtigte) Schlinge in einer Leine
68. **törnen** = schlingen
69. **Tornado** = Wirbelsturm mit dem Zentrum von 300 bis 500 Metern und einer Lebensdauer von wenigen Minuten, der jedoch schwere Verwüstungen hinterläßt, hauptsächlich an der Südküste der USA
70. **Torpedo** = Unterwassergeschoß mit Eigenantrieb; werden auch als Aale bezeichnet
71. **Torpedoboot** = kleines, wendiges Kriegsschiff mit Abschlußrohren für Torpedos
72. **Totenschiff** = ein Schiff, das nach der Sage von toten Seeleuten bemannt und gesteuert wird; auch ein Schiff, das nicht mehr seetüchtig ist, aber doch noch von einem gewissenlosen Reeder in Fahrt gehalten wird.
73. **totes Wasser** = Ausdruck für die schwächste Flut, die Nipptide
74. **Totwasser** = Wasser, in dem ein Schiff seine Steuerfähigkeit und Fahrt verliert; die Erscheinung tritt zuweilen in Fjorden und polaren Gewässern auf.
75. **Track** = 1. Fahrstraße, Route; üblicher Seeweg eines Schiffes zwischen zwei Häfen. 2. Sammelname für Zugelemente wie Seil, Kette u. a.
76. **Trabakkel** = zweimastiges Küstensegelschiff im Mittelmeerraum mit Luggernsegeln
77. **Tragfähigkeit** = Zulässige Zuladung eines Schiffes in metrischen Tonnen. Umfaßt die Nutzladung, Treib- und Schmierstoffe, Besatzung und Fahrgäste sowie sämtliche erforderlichen Vorräte an Frischwasser, Proviant und Verbrauchsmaterialien.
78. **Tragflächenboot**, Tragflügelboot = Motorboot mit Tragflächen (Tragflügel), die ab einer bestimmten Geschwindigkeit den Bootskörper aus dem Wasser heben
79. **Trailer** = Autoanhänger zum Transport leichter Sportboote; Anhänger zum Transport von Booten, Containern usw.
80. **Trailerschiff** = Roll-on - Roll-off
81. **Tramp** = Schiff ohne feste Route, das Gelegenheitsfahrten unternimmt
82. **Trampschiffahrt** = nicht an festen Routen gebundene Schifffahrt; Schifffahrt, die sich nach dem gerade vorliegenden Transportbedarf richtet
83. **Transit** = Durchfuhr; Man bezeichnet mit Transitware diejenige Ware, die, vom Ausland kommend, wegen des Zolls nicht in das Zollinland gelangt, sondern für die Ausfuhr oder den Verbrauch auf See bestimmt ist.
84. **Transporter** = Autotransporter, Autocarrier, RoRo-Schiff; Spezialschiff für den Autotransport
85. **Trapez** = an der Mastspitze befestigte Leine mit Gurt, an dem man sich weit nach Luv außenbords lehnen kann, um das Boot in möglichst senkrechter Stellung zu halten
86. **Trawl** = Schleppnetz
87. **Trawler** = Fischereischiff; Trawler arbeiten stets mit Grundsleppnetz (Trawl) oder Schwimmsleppnetz.

88. **Treibanker** = bei kleinen Schiffen und Rettungsinseln nachgeschlepptes, Widerstand bietendes Gerät (das die Fahrt verlangsamt und stabilisiert)
89. **Treibeis** = auf Flüssen oder auf dem Meer in Schollen treibendes Eis; Drifteis
90. **Treiber** = Gaffelsegel (Besansegel) am hinteren Mast (Treibermast)
91. **treiben** = sich ohne Antrieb fortbewegen; das Boot treibt auf den Wellen
92. **Treibholz** = auf Wasser treibende oder von Wasser ans Ufer getriebene Holzstücke
93. **Treibnetz** = frei schwimmendes, durch Auftriebskörper gehaltenes Fischernetz
94. **Treibsand, Trieb sand** = besonders loser Sand, in den aufgelaufene Schiffe durch ihr Gewicht und weil der Sand unter dem Schiffsboden, besonders an den Schiffsenden, durch den Strom fortgespült wird, immer tiefer sinken. Beispiel: Großer Vogelsand vor der Elbe
95. **treideln** = ein Flußschiff vom Ufer her ziehen
96. **Treisegel, Trysegel** = dreieckiges kleines Segel aus schwerem Tuch, das bei Sturm anstelle des Großsegels ohne Großbaum am Mast gefahren wird.
97. **Trekandini** = zweimastiges griechisches Küstensegelschiff
98. **Trias** = Einheitsklasse, Yacht aus Kunststoff, Länge über alles 9,20m, Breite 2,12m, Segelfläche 28,7 m²; Besatzung: 3 Personen
99. **Triere, Trireme** = griechisches Ruderschiff mit 3 Reihen Ruder übereinander und weniger Rahsegel (7. bis 3. Jh. v. u. Z.)
100. **Trift** = Ortsveränderung durch Wind oder Meeresströme ohne besondere Eigenbewegung
101. **Trimaran** = offenes Segelboot mit drei Rümpfen
102. **Trimm** = Schwimmlage eines Schiffes bezüglich Tiefgang u. Schwerpunkt; ordentlicher u. gepflegter Zustand eines Schiffes
103. **trimmen** = zweckmäßig verstauen, das Schiff in die optimale Lage bringen; Segel etwas in die vorgeschriebene Lage bringen
104. **Trimmer** = ungelernter Heizer (Kohlenzieher) auf Kohlen-Dampfschiffen, der die Kohle vom Bunker zum Heizraum transportiert.
105. **Trimm tank** = Wassertank zum Trimmen des Schiffes
106. **Trimmung** = durch Trimmen erreichte Lage
107. **Trockendock** = Dock, in dem Schiffe zur Reparatur auf dem Trockenen liegen
108. **Trog** = langgezogenes Gebiet tiefen Luftdrucks hinter der Kaltfront mit besonders starker Isobarenkrümmung. Gebiet starker Stürme mit Windsprung, die der Schifffahrt auf See gefährlich werden können. In der Nordsee können Trogstürme zu Sturmfluten in der Deutschen Bucht führen.
109. **Trombe** = ein lokal begrenzter und auf eine Wirkdauer von ca. 15 Minuten beschränkter Wirbelwind, auch Windhose oder Wasserhose
110. **Trosse** = starkes Hanf- oder Drahtseil
111. **Trossenstek** = Verbindung zweier Trossen, die zu wenig lehnig sind, als dass sie durch andere Knoten oder Steks verbunden werden können.
112. **Troyer** = wollenes Unterhemd oder wollener Pullover mit verschleißbarem Rollkragen
113. **Trysegel** = dreieckiges Segel, das auf seegehenden Jachten bei Sturm gesetzt wird
114. **TS** = 1. Turbinenschiff; 2. Trainingschiff (Segelschulschiff)
115. **Tsunami** = Flutwelle, die durch ein Seebeben entsteht, kann an der Küste über 10m erreichen
116. **TT, TTS** = Abkürzung für Turbinen-Tankschiff
117. **tuckern** = der Motor tuckert; das Motorboot tuckert über den See
118. **Turbinenschiff** = Statt Diesel werden hier ölbetriebene Turbinen eingesetzt. Vorteil ist die erheblich höhere Leistung bei allerdings auch höheren Betriebskosten
119. **Türkischer Bund** = Knoten, wird auch als Wurfleinenknoten verwendet oder als Zierknoten auf Rundhölzer aufgesetzt.
120. **TVS** = Abk. für Transport und Verarbeitungsschiff
121. **Twaqo** = zweimastiger Küstensegler in Hinterindien
122. **Typhon** = auf Motorschiffen mit Druckluft betriebenes Schallsignalgerät; Anlage zur Erzeugung von Schallsignalen; auch Tyfon

1. **U** = Uniform, Internationales Buchstabensignal (Flagge), rot weiß. Bedeutung: Sie begeben sich in Gefahr
2. **über die Toppen flaggen** = an Feiertagen oder aus anderen Anlaß Flaggenschmuck anlegen. Setzen aller SignalfLAGgen vom Bug über die Mastspitzen bis zum Heck
3. **übergehen** = 1. verrutschen der Ladung, wobei die Stabilität gefährdet wird; 2. Auf einem Vorwindkurs das Herüberschwingen des Großbaumes bzw. des Unterlieks eines Segels über die Längsachse
4. **Überhandknoten** = eigentlich nur Teil eines Knotens. Die Tampen werden übereinander und umeinander gelegt, geschieht dieses zweimal, entsteht ein Kreuzknoten, ein einfacher Stopperknoten
5. **überholen** = 1. ausbessern, nachsehen; 2. starkes neigen des Schiffes
6. **Überliegezeit** = die Zeit, die über die vorgesehene Liegezeit hinausgeht und für die ein Boot während des Überliegens einen Liegeplatz benötigt
7. **Übersee** = die Länder jenseits des Ozeans; nach Übersee reisen
8. **Übersegeln** = bedeutet soviel wie überholen, schneller segeln als ...
9. **übertakelt** = ein Boot, das entweder zu viel Segelfläche oder eine zu hohe und schwere Takelage führt.
10. **U-Boot** = Abk. für Unterseeboot
11. **u.d.M.** = Abk. für unter dem Meeresspiegel
12. **ü.d.M.** = Abk. für über dem Meeresspiegel
13. **Ufer** = Rand eines Gewässers; der Fluß trat über das Ufer
14. **Uferfeuer** = meistens mehrere Leuchtfeuer, die den Verlauf eines Ufers kennzeichnen
15. **ULCC** = Abk. für Ultra-Large-Crude-Carrier; ultragroßer Rohöltanker bezeichnet, wie z.B. der weltgrößte Rohöltanker " Baltillus " mit 550 000 tdw (Supertanker)
16. **umlaufend (umspringend)** = die Richtung ständig ändernder, meist leichter Wind
17. **umschiffen** = mit dem Schiff um etwas herumfahren; eine Klippe umschiffen
18. **Umschlaghafen** = Hafen, in dem Waren vom Schiff auf andere Fahrzeuge umgeschlagen (umgeladen) werden
19. **umsegeln** = um etwas herumsegeln; er hat die Insel umsegelt
20. **umstauen** = umpacken; z.B. notwendige Veränderung des Stauplatzes einer Ladungspartie im Schiff
21. **unbemannt** = ohne Besatzung; ein Boot trieb unbemannt auf dem See
22. **Union-Jack** = in der englischen Handelsflagge das Eckzeichen. Wird als solches allein als Gösch und als Lotsenflagge verwendet.
23. **unkenterbar** = durch besondere Vorrichtungen so stabile Boote, daß sie bei 90 Grad Schlagseite wieder selbst aufrichten
24. **unklar** = man ist nicht vorbereitet und nicht aktionsfähig, z.B.: um ein Manöver auszuführen
25. **Unterfeuer** = bei einem Richtfeuer das vordere, tiefer gelegene der beiden Leuchtfeuern, deren Verbindungslinie die Mitte des Fahrwassers bezeichnet
26. **untergehen** = sinken, (in den Wellen / Fluten) versinken, absaufen; ertrinken, kentern; bei einer Havarie untergehen
27. **Unterliek** = die unterer Kante eines Segels zwischen Hals und Schothorn
28. **Unterscheidungssignal** = erhält jedes Schiff bei der Indienststellung. Es besteht aus vier Buchstaben sowie der Landeskennung. Zum Unterscheidungssignal, das mit den SignalfLAGgen angegeben wird, wird auch die Nationalflagge als Buchstabe vorangestellt. Das Unterscheidungssignal dient auch als Rufzeichen im internationalen Funkverkehr
29. **Unterschneiden** = Schiffsbewegung, bei der das Vorschiff in eine Welle eindringt und die Wassermassen auf die Back stürzen.
30. **Unterseeboot** = U-Boot), Schiff zum Einsatz unter der Wasseroberfläche, als Forschungs- bzw. Arbeitsfahrzeug für Unterwasserarbeiten oder für den militärischen Einsatz.
31. **unterseeisch** = unter dem Meeresspiegel

32. **Untiefe** = im Fahrwasser eine Stelle, die wegen geringerer Tiefe den Schiffen gefährlich ist. Im Seegebiet ist es nicht nur die Gefahr der unmittelbaren Grundberührung, sondern die Gefahr der Brecher der Grundseen, die auf der Untiefe stehen können. Untiefen werden in Seekarten eingezeichnet.
 33. **USCG** = US Coast Guard (US-Küstenschutz)
 34. **USL** = United States Lines (ab 1921), 1921 Unites States Shipping Board, 1929 Unites States Lines Inc. (of Delaware), 1931 United States Lines Company (of Nevada), 1943 United States Lines Company (of New Jersey), 1966 United States Lines Inc.
 35. **UTC** = Abk für United Time Co-ordinated; Koordinierte Weltzeit; hat die GMT abgelöst.
-
1. **Van-Carrier** = Portalhubwagen, Hubfahrzeug für Container in Container-Terminals, er versetzt oder verholt die Container auf bestimmte Abstellflächen; auch Giraffe genannt; wegen seiner Hochbeinigkeit
 2. **verankern** = ein Schiff vor Anker legen, den Anker eines Schiffes auswerfen und es damit am Untergrund befestigen
 3. **verchartern** = ein Boot vermieten
 4. **Verdeck** = bei Schiffen das obere Deck
 5. **Verdrängung** = (Wasserverdrängung, Displacement) von einem Schiff verdrängte Wassermenge. Das Gewicht dieser Wassermenge ist gleich dem Schiffsgewicht (Archimedisches Prinzip). Die Verdrängung wird angegeben in cbm, das Gewicht der verdrängten Wassermenge in Tonnen; für Kriegsschiffe z.B. wird als Größenmaß die Verdrängung in metrischen Tonnen angegeben, z. B. eine Verdrängung von 10 Tonnen.
 6. **verfangen** = 1. ablösen der Wache bzw. des Rudergängers; 2. Unklarwerden einer Leine bzw. eines Ankers
 7. **vergattern** = die Wache vergattern; beim Ablösen die Wache versammeln und zur Einhaltung der Vorschriften verpflichten (Bundesmarine)
 8. **Vergatterung** = in der Bundesmarine das Aufziehen der Wache und Bekanntgabe, daß die Wache unter besonderen Befehl des Wachführers steht.
 9. **verholen** = ein Schiff, Boot an eine andere Stelle bringen; mit einem Tau das Boot an eine andere Stelle ziehen oder mittels Verholspills.
 10. **verkatten** = ankern mit mehreren Ankern, die hintereinander an einer Ankerkette befestigt sind
 11. **Verkehrsleitzentrale** = Nautische Einrichtung zur Erhöhung der Sicherheit des Schiffsverkehrs durch Überwachung und Beratung von Land. Meist gleichzeitig Radarleitzentrale. Gebräuchliche Kurzbezeichnung: VTS (Vessel Traffic Service)
 12. **Verklicker** = kleine Windfahne, Stander, Rennflagge auf dem Masttopp; Windrichtungsanzeiger auf dem Masttopp
 13. **Vermessung** = 1. Von Schiffen mit dem Zweck, eine Grundlage über die von Schiffen für die Benutzung von Häfen, Kanälen usw. zu zahlenden Gebühren zu bekommen. Es wird der Rauminhalt des ganzen Schiffskörpers vermessen. Siehe Netto- und Bruttoreaumgehalt. 2. Bei Yachten zu den Zweck, für Regatten möglichst gleichwertige Fahrzeuge zu erhalten. Die Vermessung erstreckt sich hier auf die vermessenen Größen der betreffenden Klasse, meist auf schnelligkeitsfördernde Werte, wie Länge, Tiefgang, Segelfläche, die besteuert, oder langsamkeitsfördernde Werte, wie Gewicht, Freibord, die vergütet werden. 3. Für die Bestimmung der Bauteile eines Schiffes nach den Tabellen der Klassifikations-Gesellschaften wird ebenfalls der Schiffsrumpf vermessen - nach anderen Modus. 4. Küstenvermessung erstreckt sich auf die Punkte, die für die Schifffahrt wichtig sind, wie Feststellung der Wassertiefen, Strömungen, Landmarken usw.

14. **vermuren, vermooren** = ein Boot vor zwei Anker (Buganker) legen, damit beim Schwegen die beanspruchte Fläche des Ankerplatzes kleiner ist, als wenn man nur vor einem Anker liegt
15. **verpichen** = kalfatern
16. **versegeln** = Von einem Hafen zum anderen fahren.
17. **Versetzen** = 1. Ein Schiff durch den Meeresstrom vom Kurs abbringen; 2. Durch Wind vertreiben; 3. Einen Beschlag an einer anderen Stelle anbringen; in diesem Sinne auch einen Lotsen von der Lotsenstation zum Schiff versetzen.
18. **versinken** = unter der Wasseroberfläche sinken, untergehen; das Schiff ist versunken
19. **Versorger** = Mutter- und Versorgungsschiff, Tender, Begleitschiff in der Marine
20. **verspleißen** = verbinden, zwei Tauenden miteinander verspleißen
21. **vertäuen** = mit einem Tau befestigen, ein Boot am Ufer vertäuen; verankern des Schiffs mit Bug- und Heckanker; festmachen des Schiffs mit Vorleinen, Achterleinen und Springs
22. **Vertörnen** = Verdrehen einer Leine, so daß sich Törns bilden, die eine Unfallgefahr darstellen. Diese sind durch Austörnen sorgfältig zu beseitigen. Werden Törns belastet, so bilden sich im Draht "Kinken", die die Festigkeit erheblich herabsetzen.
23. **Vertreiben** = unbeabsichtigte Ortsveränderung eines ankernden Gegenstands, zum Beispiel eines schwimmenden Seezeichen oder eines Schiffes, verursacht durch Wind, Strom oder Eis.
24. **Vierflaggensignale** = sind Unterscheidungssignale, die den Namen verschlüsselt anzeigen, den ein Schiff bei seiner Indienstellung erhält. Bei allen deutschen Schiffen beginnt das Unterscheidungssignal mit der Flagge " D "
25. **vierkant brassen** = die Rahen so stellen, daß sie genau quer zum Schiff stehen
26. **Viermastbark** = ein Schiff mit drei vollgetakelten Masten und einem Besanmast (der nur Schratsegel) führt. Die Masten heißen von vorn nach achtern: Fockmast, Großmast, Kreuzmast und Besanmast
27. **Viermastschiff, Viermastvollschiff** = ein Schiff mit vier vollgetakelten Masten. Die Masten heißen: Fock-, Groß-, Mittel- und Kreuzmast
28. **Viermastschoner** = ein Schoner mit vier Masten. Wir unterscheiden dabei den Viermastgaffelschoner, der lediglich Schratsegel fährt, und den Viermastschoner, der dem Schoner entsprechend getakelt ist.
29. **Vinco** = kleineres mittelmeeres Segelschiff, drei Masten, davon der vordere mit Rahsegeln, die übrigen mit Lateinsegeln
30. **Vitalienbrüder** = Ursprünglich Viktualien-Lieferanten für Magareta von Schweden, wurden später Freibeuter (Gleichteiler, Seeräuber auch Likedeeler genannt, 14. Jahrhundert, Störtebeker)
31. **Vizeadmiral** = Offiziersdienstgrad bei der Marine, im Rang eines Generals
32. **VLCC** = Very Large Crude-Oil Carrier, ganz großer Öltanker (trägt mindestens 100 000 Tonnen Öl; Bezeichnung für sehr große Tanker bis etwa 300 000 tdw)
33. **VO** = Versorgungsoffizier bei der Marine
34. **Volksmarine** = Bezeichnung der ehem. Seestreitkräfte der NVA der ehem. DDR
35. **voll befahren** = ist ein Mann, wenn er als ausgebildeter Seemann, d. h. als Vollmatrose, angesprochen werden kann, seine Lehrzeit als Junge und als Leichtmatrose mit entsprechender Fahrzeit hinter sich hat.
36. **voll brassen** = die Rahen derart brassen, daß die Segel gut voll stehen.
37. **voll getakelt** = ist ein Mast, wenn er mit dem vollständigen Satz Rahsegeln ausgerüstet ist. Er besteht aus dem Untermast, der Mast- und der Bramstenge.
38. **voll halten** = das Schiff so steuern, daß die Segel gut voll stehen
39. **Volldampf** = mit voller Maschinenkraft voraus, mit Volldampf voraus
40. **vollgetakelt** = alle Masten sind mit Rahsegeln ausgerüstet (Vollschiffe), im Gegensatz zur Bark, bei der der hintere Mast keine Rahen, sondern nur ein Gaffelsegel trägt
41. **vollmast** = bis zur vollen Höhe des Mastes flaggen, vollmast flaggen
42. **voller Schlag** = voller Teller beim Essen fassen

43. **Vollschiff** = ein Schiff mit mindestens drei nur vollgetakelten Masten. (das Zweimastvollschiff wäre eine Brigg) Das Vollschiff schlechtweg ist das Schiff mit drei Masten, die Masten heißen: Fock-, Groß-, Kreuzmast. Es gibt bzw. gab ferner Viermastvollschiffe und auch ein Fünfmastvollschiff (Preußen).
 44. **Vollzeugbrise** = eine Brise, bei der das Boot oder Schiff gerade " volles Zeug" tragen kann.
 45. **Vordeck** = vorderer Teil des Decks
 46. **vor dem Wind** = mit dem Wind von achtern laufen
 47. **vorderlastig** = bei Schiffen vorn mehr belastet als hinten
 48. **Vorhafen** = Viele Häfen haben vor ihrer Einfahrt einen Vorhafen, der weniger zum Festmachen der Schiffe dient, als vielmehr die See vom Eindringen in den Haupthafen abhalten soll.
 49. **Vorhandsmann** = an Bord soviel wie Vormann oder Vorarbeiter
 50. **Vorholer** = (bei den Segeln) eine Leine, die zum Holen nach vorn benutzt wird.
Beispiel: Spinnaker-Vorholer
 51. **Vorläufer** = aus Fasertauwerk bestehender Teil der Festmacherleine, der durch seine größere Dehnung gegenüber Draht ein Brechen des Festmachers bei stoßartiger Belastung durch das sich bewegende Schiff verhindert.
 52. **Vorleine** = die Festmacherleine, die vom Vorschiff aus schräg nach vorne zeigt.
 53. **Vorliek** = vordere Kante eines Segels, die beim Vorsegel frei oder mit Stagreitern beim Großsegel mit einem Liektau oder mit Rutschern versehen ist.
 54. **Vormann** = Bezeichnung für den Schiffsführer eines Seenotkreuzers oder Seenotrettungsbootes
 55. **Vormast** = Bezeichnung für den Fockmast
 56. **Vorpiek** = wasserdichte Abteilung vor dem vorderen Kollisionsschott, zum Lagern von Gerät oder zum Trimmen benutzt, vorderster Raum im Schiff
 57. **Vorposten** = vorgeschobene Überwachung des eigenen See- und Küstengebietes (Bundesmarine)
 58. **Vorreiber** = drehbarer Verschlussbolzen an einer Tür oder Klappe
 59. **Vorschiff** = vorderer Teil des Schiffes
 60. **Vorschotmann** = Besatzungsmitglied auf Segeljachten, dessen Hauptaufgabe in der Bedienung der Vorsegel besteht
 61. **Vorsegel** = Die Stagesegel, die vor dem Mast bzw. vor dem Fockmast gefahren werden. Beim Kutter heißen sie: Stagfock, Klüver (Binnenklüver, Außenklüver) , Flieger
 62. **Vorspring** = die Leine, die beim Festmachen eines Schiffes oder Bootes vom Bug nach achtern an Land führt.
 63. **Vorstag** = Fockstag, unterer Haltedraht von vorn am Fockmast (Vortopp)
 64. **vor Topp und Takel** = ohne Segel vor dem Wind laufen
 65. **Vortopp** = der Topp des Fockmastes
 66. **Vorwindkurs** = Kurs eines Segelboots zum Wind, wobei das Boot nahezu in die gleiche Richtung läuft, in die der Wind weht.
 67. **Votivschiffe** = Schiffsmodelle in Kirchen von Küstenorten; als Weihgabe aber auch als Geschenk in den Besitz der Kirche gelangt.
 68. **VTS** = Abk. für Vessel Traffic Service; siehe unter Verkehrsleitzentrale
-
1. **Wache**, Schiffswache = Einteilung der Besatzung auf verschiedene Wachdienste im Schichtdienst, z.B. ein Wachgänger, Brückenwache, Maschinenwache; z.B. eine Deckswache bewacht das Schiff im Hafen
 2. **Wachhabender** = derjenige, dem die Wache untersteht.
 3. **Wachoffizier** = nautischer Offizier, der für den Zeitraum seiner Wache eigenverantwortlich die nautische Führung des Schiffes übernommen hat; bei der Bundesmarine: 1.WO, 2.WO, 3.WO

4. **Wade, Waade** = Fischfanggerät der Binnen-, Küsten- und Hochseefischerei. Die Wade ist ein Umschließungsnetz, bei dem die Fische durch Umschließen mit einer Netzwand (Wade) am Entweichen gehindert werden.
5. **Wahrschau** = Warnung, Warnruf, Vorsicht; auch Warschau
6. **wahrschauen, wahrnehmen** = warnen, auf eine Gefahr aufmerksam machen, auch soviel wie etwas entgegennehmen, in Empfang nehmen
7. **Wakataua** = neuseeländisches Kriegskanu mit bis zu 6 m hohen Schmucksteven. Besteht aus einem durch aufgesetzte Planken vergrößerten Einbaum
8. **Wal** = großes Meeressäugetier mit fischförmiger Gestalt, waagerechter Schwanzflosse und Spritzloch (für die Atemluft) an der Oberseite des Kopfes; Arten: Zahnwal, Pottwal, Narwal, Bartenwal, Blauwal, Riesenwal, Finnwal, Grönlandwal
9. **Walfang** = mit Spezialschiffen durchgeführte Jagd auf Wale
10. **Walfänger** = Spezialschiff für den Walfang
11. **Walkie-Talkie** = tragbares Sprechfunkgerät mit geringer Reichweite, wird beim Festmachen und bei Bootsmanövern zur Verständigung unter der Besatzung verwendet.
12. **Wallschiene** = Scheuerleiste, kräftiger Ausführung
13. **Wanten** = Tauen oder Stahldrähte zum seitlichen Stützen des Mastes; bei Segelschiffen durch eingebundene Webeleinen zu Strickleitern zusammengefaßt
14. **Wantschlag** = Tauwerk
15. **Wantenspanner** = Spanschraube zum Durchsetzen der Wanten; der Wantenspanner gehört zum stehenden Gut.
16. **Warf, Warft, Wurf, Wurt** = ein künstlicher Hügel in nicht eingedeichtem Marschgelände und auf den Halligen usw., auf dem sturmflutfrei die Wohnhäuser gebaut werden.
17. **Warp** = 1. leichte Trosse; 2. Schleppanker
18. **Warpanker** = Warp, kleiner Anker zum Verholen des Schiffs, der mit dem Boot ausgebracht wird, um das Schiff mit der Warpleine weiterzuziehen
19. **warpen** = verholen eines Schiffes, Bootes mit Hilfe eines zu diesem Zweck ausgebrachten Ankers, z.B. zum Abbringen eines gestrandeten Schiffes
20. **WASA** = Name eines schwedischen Flaggschiffs, mit 64 Bronzekanonen bestückt, ging 10.8.1628 auf ihrer Jungfernfahrt im Stockholmer Hafen bei langsamer Fahrt unter. An Bord befanden sich 450 Mann Besatzung und 40 Frauen der Seeoffiziere, die ihre Männer bis in die Schären begleiten wollten. Der schwedische Marinehistoriker Anders Franzen stellte auf eigene Faust Forschungen an und entdeckte den Fundort. Danach förderte eine der größten Bergungsaktionen in der Geschichte des Museumswesens das durch den niedrigen Salzgehalt des Ostseewassers im Schlamm konservierte Wrack der WASA zutage. Heute erhält das konservierte und museal aufbereitete Schiff eine wichtige Phase in der Geschichte von Schiffbau und Seefahrt..
21. **Wasser machen** = wenn durch undichte Stellen in der Außenhaut oder im Deck Wasser in das Schiff eindringt
22. **Wasserhose, Trombe** = mit Wasser mitführender kleiner Wirbelsturm
23. **Wasserjungfrau** = weiblicher Wassergeist mit Fischschwanz; Nixe
24. **Wasserlinie** = von der Wasseroberfläche um den Schiffsrumpf gebildete Linie; bis zu dieser Linie soll das ausgerüstete vollgeladene Schiff eintauchen
25. **Wassermann** = männlicher Wassergeist
26. **Wasserpolizei** = Wasserschutzpolizei, die Seeschiffsstraßen, Schiffe und Häfen überwacht
27. **Wassersack** = Segeltuchsack, der früher zum Transport von Frischwasser an Bord des Schiffes diente
28. **Wasserschout** = Vorsteher des Seemannsamtes
29. **Wasserschöpfer** = Gerät der Ozeanologie, Meeresbiologie und Fischereibiologie. Mit dem Wasserschöpfer werden Wasserproben ohne Vermischung aus bestimmter Tiefe bei gleichzeitiger Messung der Temperatur am Entnahmeort aus dem Meer entnommen

30. **Wasserseite** = Bereich zwischen Lagerhalle und Kaikante; vom Schiff aus die Seite, mit der das Schiff nicht am Kai liegt
31. **Wasserspiegel** = Oberfläche eines Gewässers; der Wasserspiegel sinkt, steigt
32. **Wasserstag** = Teil des Vorgeschirrs. Stag, das vom Vorsteven eines Segelboots oder einer Segelyacht mit Klüverbaum bis zur vorderen Spitze des Klüverbaums verläuft, um eine Verformung des Baumes durch den Klüver zu verhindern.
33. **Wasserstand** = Höhe des Wasserspiegels (über oder unter einem angenommenen Nullpunkt)
34. **Wasserstraße** = Verkehrsweg, Fahrrinne, Schifffahrtsstraße für Schiffe (See, Kanal, das offene Meer). Rechtmäßig unterscheiden wir Binnen- und Seewasserstraßen
35. **Wassertiefe** = die Tiefe des Wassers, in den Seekarten durch Zahlen angegeben. Deutsche Seekarten geben die Wassertiefe in Metern an, Ausländische oftmals in Faden an.
36. **Wasserverdrängung** = Maß für die Größe eines Schiffes, das sich aus der vom Schiffskörper verdrängten Wassermenge ergibt, siehe Verdrängung
37. **Waterkant** = Wasserkante, Nordseeküste; scherzhaft für norddeutsches Küstengebiet
38. **Watt** = seichter Streifen der Nordsee zwischen Küste u. vorgelagerten Inseln; an flachen Gezeitenküsten vom Meer täglich zweimal überfluteter und wieder trockenfallender Meeresboden, wobei Sand und Schlick abgelagert wird; reiche Tierwelt
39. **Wattenmeer** = das Watt bedeckter, seichter Meeresteil
40. **Webeleinen** = Stricktaue zwischen den Wanten, die zum Ersteigen der Masten dienen
41. **Weckruf** = Spruch um Seeleute zu wecken; z.B.: Lüft das Gatje, schwing das Bein, denn jeder muß der erste sein *oder* Jeder stößt den anderen an, der letzte stößt sich selber an, Reise Reise aufstehen, usw.
42. **Weger** = Schiffsplanke
43. **Wegerechtschiff** = Schiff, das wegen seines Tiefgangs, seiner Länge oder sonstigen Eigenschaften gezwungen ist, den für sich günstigen Teil des Fahrwassers in Anspruch zu nehmen
44. **wegern** = die Innenseite der Spanten mit Wergern belegen
45. **Wegerung** = Auskleidung der Tankdecke in Schiffsräumen mit einem Holz- oder Kunststoffbelag, um Beschädigung der Tankdecke beim Umschlag zu vermeiden und Güter vor Feuchtigkeit zu schützen
46. **Weiberknoten** = der falsche Kreuzknoten. Er ist die Visitenkarte des unbefahrenen Mannes
47. **Welle** = sich auf und ab bewegender, sich emporwölbender und wieder sinkender Teil der Wasseroberfläche; seemännisch : See. - Wellen können auf Ozeanen in Orkanen bis zu 21 Meter hoch werden
48. **Wellenberg** = oberer Teil einer Welle
49. **Wellenbrecher** = 1. über der Back laufende, leicht nach vorn geneigte Schutzwand, Blechschürze (zum Ableiten des über das Deck schwappenden Wassers); 2. molenähnliche Anlage, die anlaufende Wellen z.B. vor Hafeneinfahrten brechen soll.
50. **Wellengang** = Bewegung der Wellen
51. **Wellenkamm** = höchster Teil des Wellenberges
52. **Wellenlänge** = Entfernung zweier benachbarter Wellenberge oder Wellentäler
53. **Wellental** = unterer Teil einer Welle
54. **Wellentunnel** = auf Dampf- oder Motorschiffen begehrter, langer Raum zwischen Maschinenraum und Heck , durch den die Schiffsschraubenwelle geführt wird
55. **Weltmeer** = Ozean, größte zusammenhängende Wassermasse der Erde, die fast 71 % der Erdoberfläche einnimmt
56. **Weltumsegelung** = Umrundung der ganzen Welt mit einem Segelboot
57. **Wendemanöver** = Halse, Drehung eines Schiffes
58. **wenden** = das Schiff durch den Wind drehen, um den Wind von der anderen Seite einzunehmen
59. **Werder, Wärdar** = Insel im Fluß

60. **Werft** = **1.** Schiffswerft, Betrieb für den Neubau, die Reparatur und auch das Abwracken von Schiffen; **2.** früher wurde auch die Warf als Werft bezeichnet.
61. **Werg** = gezupftes Tauwerk; Hanffasern z.B. zum Kalfatern und Abdichten von Schraubverbindungen
62. **Weser** = 733 km langer Fluß zur Nordsee mit den Häfen: Bremerhaven, Blexen, Nordenham, Brake, Elsfleth, Farge, Blumenthal, Vegesack und Bremen
63. **Wetterdeck** = freies Deck
64. **Wetterglas** = veraltet für Barometer
65. **Wetterkarte** = Darstellung des Wettergeschehens auf einer Landkarte
66. **Wetterkunde** = Meteorologie
67. **Wetterlage** = Lage der Hoch- und Tiefdruckgebiete und deren Fronten innerhalb eines geographischen Raumes
68. **Wetterleuchten** = Blitze oder deren Widerschein in Wolken ohne hörbaren Donner
69. **Wetterprophet** = scherzhaft für Meteorologe
70. **Wetterseite** = der Richtung, aus der gewöhnlich das schlechte Wetter oder der Wind kommt
71. **Wettersturz** = sehr rasches Sinken der Lufttemperatur
72. **Wettervorhersage** = Vorhersage über die Entwicklung des Wetters durch den Wetterdienst
73. **Wetterwarte** = meteorologische Dienststelle, an der hauptamtlich beschäftigte Beobachter des Wetterdienstes tätig sind
74. **Wetterwolke** = Gewitterwolke
75. **White Star** = White Star Line (1871-1934) Oceanic Steam Navigation Company Ltd
76. **Whooling** = durcheinander von Tauwerk und Gerätschaften
77. **Widersee** = rücklaufende Brandung
78. **Wiek, Wieck, Wik, Wyk** = kleine Bucht an der Ostsee
79. **Wieling; Wielung** = Bootsfender aus altem Tauwerk oder Segeltuch
80. **Willy-Willy** = Bezeichnung für tropische Wirbelstürme in australischen Gewässern
81. **Wimpel** = lange, schmale, spitz oder schräg zulaufende Flaggen, am Ende mit langem Spalt (Doppelstander). Bei den internationalen Signalflaggen haben wir den Antwort- und 10-Zahlenwimpel. Die Marine hat besondere Wimpel.
82. **Wind** = im wesentlichen in horizontaler Richtung bewegte Luft; entsteht als Folge des Ausgleichs von Luftdruckunterschieden in der Atmosphäre
83. **Windbag** = Bezeichnung für Segelschiff
84. **Windbüdel** = Windfahne aus Segeltuch, die sich schlauchförmig nach hinten verjüngt.
85. **Winde** = Gerät zum Heben und Senken von Lasten; Seilwinde
86. **Windenhaus** = kurzes Deckhaus zwischen den Ladeluken auf dem Oberdeck von Frachtschiffen
87. **Windenläufer** = Runner, Lastseil einer Winde
88. **Windhose** = Wirbelsturm; kleiner Tornado
89. **Windhuze** = drehbarer Lüfter am Deck mit trichterförmiger Öffnung
90. **Windjammer** = großes Segelschiff; ein Schiff, das sich gegen den Wind drängt. Ursprünglich Spottname der Frachtsegler, die unter dem Druck (engl. to jam) des Windes ihre Reise durchführten.
91. **Windmesser** = Anemometer; Gerät zur Messung der Windgeschwindigkeit
92. **Windrose** = Windrichtungs-, Kompaßscheibe
93. **Windsbraut** = Wirbelwind; (veraltend für heftiger Wind)
94. **Windsack** = Schlauch aus Segeltuch zur natürlicher Belüftung von Räumen
95. **Windsee** = durch die Schubkraft des über die Meeresfläche streichenden Windes verursachte Bewegung der See.
96. **Windseite** = die Luvseite
97. **Windstärke** = Stärke des Windes, die nach der von Sir Francis Beaufort aufgestellten Skala in 12 Stufen, entsprechend den Windwirkungen, geschätzt werden kann; die Beaufort-Skala wurde 1949 auf 17 Stufen erweitert
98. **Windwellen** = vom Wind direkt oder indirekt erzeugte Wellen, wie Windsee und Dünung.

99. **winken** = das Signalisieren durch Winken mit den beiden Winkflaggen, die der Signalisierende in jeder Hand trägt. Bei der Marine für den näheren Verkehr, früher vielfach gebrauchte Art des Signalisierens.
100. **Winker** = **1.** der Signalgast, der winkt, d. h. Winksignale gibt; **2.** Der bewegliche Arm des Semaphors.
101. **Winkflagge** = kleine rote mit weißem, vierkantigem Feld versehene Flaggen an kurzem Stock, mit denen Winksignale gegeben werden. Der Winker hat in jeder Hand eine Winkflagge.
102. **Winkerverfahren** = Signalisierungsverfahren zur Übermittlung von Nachrichten, Dabei werden die Arme in die verschiedensten Haltestellungen zueinandergebracht, wobei jede bestimmte Haltung der Arme einen Buchstaben oder eine Zahl bedeutet. In jeder Hand befindet sich eine kleine Stabflagge (Winkerflagge) zur besseren Verdeutlichung der jeweiligen Signalzeichen. Die Übermittlung basieren auf dem Internationalen Signalbuch
103. **Wunsch** = Winde zum Heben schwerer Lasten, genutzt wird sie vor allen bei Seglern; Schotenwunsch
104. **Wunschmann** = Bezeichnung für den Hafendarbeiter oder Besatzungsmitglied der die Ladewinde bedient
105. **Winterlager** = Ein Platz, auf welchem zum Winter Boote trocken gestellt werden können. Ein gutes Winterlager ist überdacht
106. **Wirbelsturm** = Sturm mit wirbelnden Luftbewegungen; Windhose
107. **Wolke** = große, unbegrenzte Ansammlung und Verdichtung von kleinen Wassertröpfchen oder Eisteilchen in der Atmosphäre
108. **Wolkenbruch** = sehr starker, plötzlicher Regenschauer, treten Tropfengrößen von über 8 mm auf.
109. **wrack** = völlig defekt, beschädigt
110. **Wrack** = gesunkenes, gestrandetes oder auf andere Weise unbrauchbar gewordenes Schiff
111. **wricken, wriggen** = ein Boot durch einen am Heck hin und her bewegten Riemen fortbewegen
112. **Wuhling** = **1.** Umwicklung eines Gegenstandes (gebrochene Spiere) mit Tauwerk oder Ketten, die einzelnen Schläge dicht nebeneinander liegend. **2.** Scherzhaft für Unordnung, Durcheinander
113. **Wulstbug** = diese strömungsgünstigere Einrichtung des Schiffsvorderteils gibt dem Schiff zusätzlich vorne einen stärkeren Auftrieb und damit eine höhere Geschwindigkeit
114. **Wurfleine** = leichte Leine, die zur Übergabe des Festmacher-Tampens dient. Eine Holzkugel oder Affenfaust (dicker Knoten am Ende der Leine) erleichtert das Werfen der Leine.
115. **Wursten** = Fender aus Stücken eines starken Taus, die auf einem Tampen an der Bordwand hängen,
116. **Wurt** = Warf, Warft ; auf Halligen Erdaufschüttung, als Wohnplatz oder Schutz gegen der Flut
-
1. **X** = X-ray, Internationales Buchstaben-Signal, weiß mit blauem Balkenkreuz. Bedeutung: Unterbrechen Sie ihr gegenwärtiges Vorhaben (Manöver) und achten Sie auf meine Signale.
2. **xmas** = Abk. für christmas, Weihnachtsfest
3. **X-Schiene** = eine x-förmige Leitschiene, auf der ein Großschotwagen oder Traveller auch unter Belastung gut und leicht laufen kann. Sie dient hauptsächlich für die Führung der Großschot.
4. **Xylamon** = Imprägnierungsmittel für Holz gegen Fäulnis und Wurmfraß. Wird auf das nackte Holz aufgetragen. Das Holz läßt sich hinterher streichen, lackieren usw

1. **Y** = Yankee, Internationales Buchstaben-Signal, gelb-rot diagonal gestreift; Bedeutung: Ich treibe vor Anker. - Beim Rennsegeln : Schwimmwesten-Signal. Gesetzt, bedeutet es: Pflicht zum Tragen der Schwimmwesten gemäß Regel 24.
 2. **Yankee** = großes Klüversegel
 3. **Yacht, Jacht** = schnelles, für Sport- und Erholungszwecke verwendetes größeres Boot mit Kajüte oder kleineres Schiff, wobei größere Yachten auch zu Kreuzfahrten dienen (Antrieb durch Motor oder Segel)
 4. **Yachtie, der** = im Seglerjargon abfälliger Ausdruck für **1.** einen Aussteiger; **2.** ein überheblicher oder unerfahrener Yachtskipper
 5. **Yachtheck** = achterlicher Decksüberhang, der über die Wasserlinie hinausgeht
 6. **Yawl** = zweimastiges Segelschiff mit Besanmast hinter dem Rudergänger, entspricht der deutschen Jolle
-
1. **Zahlenwimpel** = Nummernflaggen, Signalflaggen des Internationalen Signalbuches
 2. **Zahlmeister** = jemand der alle finanziellen Angelegenheiten an Bord erledigt, Heuerauszahlungen, Provianteinkauf, das Begleichen der Hafengebühren usw.; Proviantmeister
 3. **Zapfenstreich** = militärisches Abendsignal, das den Ausgang des Soldaten beendet und ihn zur Rückkehr zur Kaserne verpflichtet.
 4. **Zaruke** = einmastiges kleines arabisches Segelschiff
 5. **Zeese** = Schleppnetz der Ostseefischer
 6. **Zeesenboot** = Fischereifahrzeug der Ostseefischer
 7. **Zeising, Seising** = Segeltuchstreifen, Tauende, kurzes Tau mit denen die geborgenen Segel zusammengebunden werden
 8. **Zelle** = Tank; im Schiff fest eingebauter Behälter bzw. einzelne Abteilungen im Doppelboden zur Aufnahme von Wasser aller Art, Die Zellen werden meist innen mit Isolierschichten versehen
 9. **Zenit** = Kardinalpunkt im wahren Horizontsystem, der an der Himmelskugel senkrecht über dem Beobachter (Scheitelpunkt) liegt. Gegenpunkt ist der Nadir
 10. **zerschellen** = in Stücke gehen, zerbrechen, das Schiff zerschellte an den Klippen
 11. **Zerstörer** = leichtes, schnelles Kriegsschiff
 12. **Zeug** = 1. Gesamtheit der Segel, über die ein Schiff verfügt. 2. Bekleidungsstücke eines Seemannes (z.B. Zeugdienst bedeutet: Reinigung und Instandhaltung der Bekleidung); 3. Veraltete Bezeichnung für Takelage; 4. Frühere Bezeichnung für die gesamte Ausrüstung und Bewaffnung von Soldaten.
 13. **Zielschiffe** = der Kriegsmarine bis 1945 waren die veralteten Linienschiffe Hessen und Zähringen
 14. **Zille** = hölzernes, offenes oder vorn und achtern etwas eingedecktes Binnenschiff der Elbe und Oder. Früher durch Segel fortbewegt, heute meist ein Schleppschiff.
 15. **Zingst** = Küstenlandschaft und Halbinsel an der mecklenburgischen Küste
 16. **Zögling** = ältere Bezeichnung für Offiziersanwärter auf Segelschulschiffen der Handelsmarine
 17. **Zollboote, Zollkreuzer** = Spezialschiffe für den Zoll; das in den Küstengewässern und Flußmündungen die Innehaltung der Zollvorschriften an den Freihafengrenzen überwacht
 18. **Zollfreigebiete** = sind **1.** deutsche Schiffe und deutsche Luftfahrzeuge in Gebieten, die zu keinem Zollgebiet gehören; **2.** die Insel Helgoland; **3.** die Freihäfen; **4.** die Gewässer und Watten zwischen der Hoheitsgrenze und der Zollgrenze

19. **Zollfreihafen** = Freihafen
20. **Zollgrenze** = An der Küste ist die Zollgrenze die jeweilige Strandlinie mit Ausnahme der an den Flußmündungen besonders festgelegten Grenzen
21. **Zollmops** = scherzhaft für Zollbeamter
22. **Zossen** = älteres Fahrzeug, Schiff
23. **zuhalten** = den Kurs auf einen bestimmten Punkt nehmen
24. **zurren** = festbinden, auf Deck festbinden, ein Boot festzurren (festbinden)
25. **zutörnen** = sich beeilen, Arbeit einteilen
26. **Zweihandschiffe** = Aufkaufschiffe, die bereits von anderen Reedern genutzt wurden (Gebrauchttonnage, Secondhand-Schiffe). Die Großsegler des finnischen Reeders Erikson waren immer Zweihandschiffe (Secondhand)
27. **Zwölfer** = Yachttyp, mit dem der America's Cup ausgesegelt wird (12m-R-Yacht)
Maße: etwa 14m Länge in der Wasserlinie, 3,8m Breite, 2,7m Tiefgang, 165 m² Segelfläche; Besatzung: 11 Mann
28. **Zwölfhauer** = Ruderboot der Marine mit 12 Mann an den Riemen
29. **Zyklon** = **1.** Wirbelsturm (in den Tropen); **2.** Das Niederdruckgebiet mit der typischen Luftwirbelung um seinen Kern.